

April 2011

# **Bienen pflege**

Die Zeitschrift für Imker



**Württembergischer Imkertag,  
Freudenstadt 16. + 17. April**



Monatsschrift  
des Landesverbandes  
Württembergischer  
Imker

**4**

April 2011



**Wir liefern frei Haus für Sie ab 50 €<sup>1</sup>**

Der Kauf von Mittelwänden ist Vertrauenssache. Nicht der billige Preis, die Qualität ist wichtig.

# TAUNUS WABEN ökologisch

ausschließlich hergestellt aus Bienenwachs von BIO-Imkereien.

**SOVIEL SOLLTEN IHNEN IHRE BIENEN WERT SEIN!**

## Beuten von Seip

**Beutenkauf ist Vertrauenssache**

Wir bieten Ihnen seit Jahrzehnten Magazinbeuten in Deutsch-Normalmaß und Zandermaß aus Holz oder Kunststoff. Unsere Beuten haben sich hervorragend auf dem Markt bewährt und gehören mit zu den besten Beuten die Sie kaufen können.



Gerne zeigen wir Ihnen die Beuten in der Praxis in unserer eigenen Großimkerei und beraten Sie ausführlich.

Seit Anfang der 80er Jahre bieten wir unsere Kunststoffbeuten als einzigste Firma in Europa werkseitig mit einer Polyurethan Beschichtung an. Imker die vor über 25 Jahren diese Beuten gekauft haben sind noch heute von der Qualität der Beuten und der Beschichtung begeistert. **Spezialbeschichtete Beuten müssen niemals nachgestrichen oder nachbehandelt werden** und haben eine **fast unbegrenzte Lebensdauer**. Der Mehrpreis für die Beschichtung macht sich schnell bezahlt.

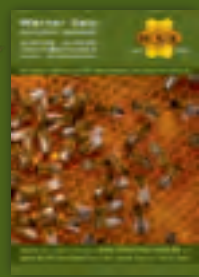


Wenn Sie neue Beuten kaufen wollen, sollten Sie sich unbedingt bei uns informieren, z.B. auf [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de)

**Bio Gelée Royale - 100% rein**  
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 120,- €

**Gelée Royale frisch - 100% rein**  
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 69,- €

Unser ganzes Angebot für Sie:  
Fordern Sie unseren neuen Imkereibedarfs-Fachkatalog **kostenlos** an.  
Zum Beispiel ganz einfach auf [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de)  
Alles für den Imker!



## Taunus - Waben aus 100% reinem Bienenwachs

Aus eigener Produktion: gewalzte und gegossene Mittelwände. Der Kauf von Mittelwänden ist Vertrauenssache. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je auf die Wachsqualität zu achten. Nicht nur ein billiger Preis sollte für Sie wichtig sein. Wir bieten Ihnen seit vielen Jahren unsere **TAUNUS - WABEN Made in Germany**, hergestellt in unserem Betrieb auf modernsten Maschinen.



**Machen Sie auch in diesem Jahr keine Kompromisse!**

Zwischenzeitlich gibt es immer mehr Imker die **beim Bienenwachs absolut sicher sein wollen** oder ihre Imkerei auf eine **BIO-Imkerei umstellen** wollen oder umgestellt haben. Für diese Imker bieten wir seit **vergangenem Jahr unsere Taunus - Waben aus Wachs von BIO-Imkereien an**. Wir garantieren dabei, dass wir diese Mittelwände ausschließlich aus Bienenwachs von Imkereien herstellen, die von einer der EG anerkannten Organisationen zertifiziert sind.

### Taunus-Waben aus Bienenwachs von BIO-Imkereien

ab 5 kg je kg	€ 16,35
ab 10 kg je kg	€ 15,25
ab 20 kg je kg	€ 14,60
ab 50 kg je kg	€ 14,20
ab 100 kg je kg	€ 13,90

### Taunus-Waben normal

ab 5 kg je kg	€ 8,90
ab 10 kg je kg	€ 8,50
ab 20 kg je kg	€ 8,20
ab 50 kg je kg	€ 7,90
ab 100 kg je kg	€ 7,80

### Taunus-Waben pestizidarm

ab 5 kg je kg	€ 11,50
ab 10 kg je kg	€ 11,00
ab 20 kg je kg	€ 10,80
ab 50 kg je kg	€ 10,60
ab 100 kg je kg	€ 10,20

Wenn Sie sichere Qualität mit Zertifikat wollen, dann entscheiden

Sie sich für unsere Taunus- Waben aus Wachs von BIO-Imkern.

**Wir fertigen nahezu jedes Maß!**

Wiederverkäufer und Großabnehmer fordern bitte unsere Nettopreise an!

**Werner Seip - Partner der Imker**  
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns

E-Mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)



<sup>1</sup> Gilt nicht für Bienenfutter, Honiggläser und Honig-Met

Sichern Sie sich **5% Onlinerabatt** auf [www.imkershop-seip.de](http://www.imkershop-seip.de)

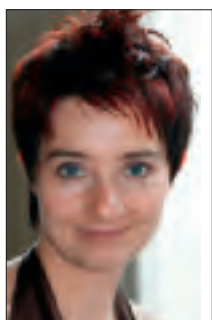
# WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

glauben Sie an Wunder? Ich eigentlich nicht. Es sei denn, es ist Frühling. Die Bäume, an denen ich tagtäglich vorbeifahre, waren bis vor kurzem nichts weiter als traurige, kahle Äste. Auf Sträuchern und Hecken lagen die hartnäckigen Reste der einst weißen Schneepacht. Und ich konnte mir beim besten Willen nicht mehr vorstellen, wie die Natur ausgesehen hat, als alles grün war. Bis jetzt. Wie durch ein Wunder zeigen sich jetzt überall Knospen, die Wiesen sind deutlich grüner als noch vor vier Wochen und es scheint, als wären auch die Menschen vom Frühling verzaubert. Die Natur lehrt uns das Wundern wieder. Mir gefällt der Gedanke.

Nicht wundern sollten Sie sich in diesen Tagen über das hektische Treiben an



Ihren Bienenvölkern. Endlich ist der Winter vorbei und die Bienen können wieder loslegen. Was der Imker jetzt zu tun hat, erklärt Alexander Guth in seinen Monatsbetrachtungen.

Und damit Sie sich auch nicht wundern müssen, wo denn plötzlich Ihre Bienen hinverschwinden sind, erklärt Dr. Pia Aumeier, wie man Schwärme verhindern kann und woran man erkennt, dass ein Volk dabei ist, sich aus dem Staub zu machen.

Weniger auf Wunder und mehr auf die richtige Auswahl baut die Königinnenzucht. Den Zuchtbericht und einige interessante Zahlen und Daten hat Dr. Frank Neumann aufgearbeitet.

Wunder vollbringen könnte so mancher gerne, aber manchmal ist es notwendig, den Tatsachen ins Auge zu schauen. So würde Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle sicher gerne eine Patentlösung für das Zusammenspiel von Pflanzenschutz und Bienenschutz aus dem Ärmel schütteln. Die neue Bienenschutzstrategie, die vor wenigen Wochen vorgestellt wurde, ist immerhin ein erster guter Ansatz.

Ich freue mich jetzt weiterhin an der wieder erwachten Natur und hoffe, wir sehen uns beim Württembergischen Imkertag am 16. und 17. April in Freudenstadt.

Bis dahin wünsche ich Ihnen, dass Sie sich an Ihren kleinen, persönlichen Wundern freuen können!

Herzlichst,  
Ihre Nicole Leukhardt

**Bienen  
pflege**

Heft 4/  
April 2011

Monatsschrift des Landesverbandes  
Württembergischer Imker  
Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten



## I N H A L T

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für April . . . . .	124
Alexander Guth: Die Gefahr vom Acker . . . . .	130
Zucht: Royaler Zuwachs . . . . .	135
Ministerium: Kulturlandschaft . . . . .	136
NABU: Kritik an Umsetzung / Köberles Bienenschutzstrategie . . . . .	137
Dr. Peter Stöfen: Über Landwirtschaft und Imkerei . . . . .	138
Nicole Leukhardt: Züchter treffen sich in Denkendorf . . . . .	140
Dr. Frank Neumann: Zuchtbericht aus dem LVWI 2011 . . . . .	141
Regina Weisse/ Gäste im Honigkeller . . . . . Dirk Ahrens: AG Toleranzzucht . . . . .	144
Verein / Weltbienenschutzfonds Varroa "Mite Away" Nachruf: Alois Hertnagel . . . . .	145
Seuchenstand / Programmvorschau . . . . .	146
DER LANDESVERBAND INFORMIERT . . . . .	147
DIB informiert . . . . .	154
VEREINSKALENDER . . . . .	155
Kleinanzeigen . . . . .	158
Karin Laute: Bienenschäden richtig erkennen . . . . .	162
Dirk Ahrens: Gemeinsam auf der Suche nach Besseren . . . . .	164
Karin Laute: Vortrag Ina Heidinger . . . . .	165
Stimmen aus dem Leserkreis . . . . .	166
Dr. Pia Aumeier: Tipps aus der Praxis . . . . .	167
Günter Pritsch / Pflanzenportrait . . . . . Ehrung: Goldene Nadel . . . . .	171
Neue Zeichnungsmethode / Zucht: Einladung nach Zwickau . . . . .	172

Impressionen von Freudenstadt - Gastgeber  
des Württembergischen Imkertag 2011.

## I M P R E S S U M

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

### REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen  
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91  
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

### LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15  
Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnemement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die  
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,  
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,  
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

## Monatsbetrachtungen für April

**Endlich ist es soweit – die Blütenpracht beginnt. Die Flora bereitet sich für den anstehenden Sommer vor und Mutter Natur lässt es überall blühen und sprießen. Auch wenn sich der eine oder andere kalte Tag noch bemerkbar macht, wird die Landschaft von Tag zu Tag durch neue Blüten bereichert. Bienen, flauschig-kuschelige Hummeln, farbenprächtige Schmetterlinge und viele andere Insekten schwirren durch die Lüfte und verwandeln den Garten in einen summenden Flugplatz. Trotzdem strahlt der blühende Garten eine angenehm friedliche Ruhe aus, deren Idylle durch das emsige Treiben sogar noch verstärkt wird!**

**Die Bienen ...**

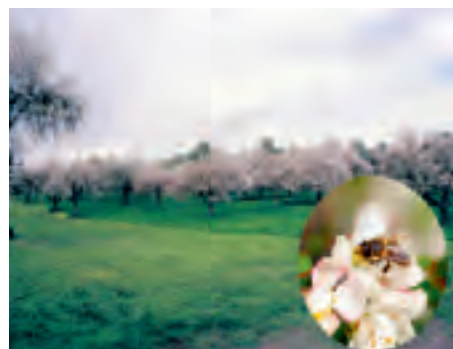
Wurden die Völker seit Anfang des Jahres immer leichter, so sind gegen Ende des Monats die ersten Gewichtszunahmen festzustellen. Leider können sie bei wechselhaftem Wetter auch schnell wieder leichter werden. Die Völker brauchen jetzt für ihre ausgedehnten Brutnester enorme Mengen Futter. Besonders in der ersten Aprilhälfte, wo beim einen oder anderen Volk der Futtervorrat zu Ende gehen kann, sollte dieser nochmals überprüft werden.

Achtung: Futtermangel bedeutet einen erheblichen Rückschlag in der Volksentwicklung. Betroffene Völker können die anstehende Frühtracht nicht mehr optimal nutzen!

Die Brut im Februar/ März reichte aus, um den natürlichen Abgang der Winterbienen auszugleichen. Gab es im März bereits einige warme Tage an denen Nektar und Pollen eingetragen wurde, zeigen sich im April die positiven Folgen. Die Völker dehnen ihre Brutflächen jetzt rasant aus, und es schlüpfen täglich



Links: Löwenzahn ist eine weit verbreitete Wiesen- und Ackerpflanze. Er bietet Insekten aller Art ein sehr reiches Pollen- und Nektarangebot. Rechts: Um später zahlreiche Früchte tragen zu können, sind die Obstbäume auf die Bestäubung unserer Bienen angewiesen.



mehr Jungbienen als verbrauchte Bienen abgehen. Jetzt beginnen unsere Bienenvölker zu wachsen. Erst langsam und dann explosionsartig. Im Laufe des Monats steigt der Brutstand von ca. 10000 bis auf 30000 Brutzellen an. Gegen Ende des Monats können entwicklungsfreudige Bienenvölker - an bienenfreundlichen Standorten - bereits einen Brutstand von 40000 Brutzellen erreichen.

**... und der Bautrieb**

Seit vielen Millionen Jahren bauen die Honigbienen ihre Brut- und Vorratswaben aus körpereigenem Wachs. Ein Bienenvolk arbeitet aber nicht das ganze Jahr über an seinem Wabenbau, sondern nur wenn es merklich wärmer geworden und ausreichend Tracht vorhanden ist. Abgesehen von späteren Waldtrachten ist das etwa in der Zeit von Mitte April bis Ende Juni. Eine Ausnahme bilden Schwärme und Jungvölker in aufsteigender Entwicklung, die bei entsprechender Fütterung auch noch später bauen. Das natürliche Bestreben zum Wabenbau wird als Bautrieb bezeichnet. Folgende Faktoren führen zur Entfaltung des Bautriebes:

- Außentemperaturen und die damit verbundene Flugtätigkeit

- reichliches (natürliches) Nahrungsangebot
- Bedarf an Wabenraum

Bei guten Trachtbedingungen ist es keine Seltenheit, dass ein gutes Bienenvolk über Nacht zwei Mittelwände ausbaut. Werden pro Saison zehn Mittelwände ausgebaut, führt das in zwei Jahren zu einer völligen Erneuerung des gesamten Wabenbaus. Der starke ausgeprägte Bautrieb unserer Landbiene, erlaubt natürlich auch einen wesentlich höheren Einsatz an Mittelwänden.

**Der Baurahmen und die W-Fragen**

Der Baurahmen ist ein umgedrahtetes Leerrähmchen im Standmaß. Ohne Vorgabe der Zellprägung einer Mittelwand legen die Bienen dort, bei angemessener Volksstärke, bevorzugt Drohnenzellen im Naturwabenbau an. Oft ist der Baurahmen erst halb ausgebaut, beginnt die Königin mit der Ablage von unbefruchteten Eiern.

Bevor wir den Baurahmen weiter vertiefen, zuerst ein bisschen Biologie. Jeden Monat, sieben mal pro Jahr, kann sich die Anzahl von Varroamilben im Bienenvolk verdoppeln. Das heißt: wenn zum Beispiel im Februar 100 Milben im Bienenvolk sind, werden diese im März zu

200, April zu 400, Mai zu 800, Juni zu 1600, Juli zu 3200 und im August zu 6400 Milben. Das sind deutlich zu viele. Werden im Mai aber 500 der 800 Milben entfernt, sind im August "nur" 2400 statt der 6400 Milben im Volk. Das bringt der Gesamtgesundheit des Bienenvolkes einen sicheren Vorteil. Für ein Bienenvolk, das sonst an keinem Mangel leidet, stellt dieser Milbenbefall gegen Ende Juli/ Anfang August noch überhaupt kein Problem dar. Die Beantwortung nachfolgender fünf Fragestellungen soll die Handhabung, den Sinn und den Nutzen des Baurahmens verdeutlichen.

### **1. Wieso wird ein Baurahmen verwendet**

Die Drohnenbrut wird von den Varroamilben stärker befallen als die Arbeiterinnenbrut. Zum Abfangen der Varroamilbe, wird der Baurahmen nach dem Verdeckeln der Drohnenbrut entnommen. Die Drohnenbrut wird anschließend vernichtet. Wie in der Ausgabe 14 „hohenheim aktuell“ ersichtlich ist, kann eine Drohnenbrutwabe bis zu 2000 Milben enthalten. Mit der Entnahme der Drohnenbrut werden so viele Milben entnommen, dass die Befallsentwicklung deutlich gebremst wird. Die Schadensschwelle wird dadurch nach hinten verlagert. Insbesondere in Waldtrachtjahren ist das von entscheidender Bedeutung.

### **2. Wann wird der Baurahmen gegeben**

Die Freigabe des Honigraums erfolgt, etwa zur Zeit der Kirschblüte. Das ist bei uns so gegen Mitte April. Wenn der Baurahmen schon vorher gegen eine Futterwabe ausgetauscht wurde, kann er in diesem Arbeitsgang eventuell schon das erste Mal entnommen werden. Ansonsten kann die Gabe des Baurahmens mit Freigabe des Honigraumes verbunden werden. In Regionen ohne Kirschbäume kann der Blühtermin des Löwenzahns als Anhaltspunkt herangezogen werden. Selbst wenn der zweite Brutraum noch nicht vollständig besetzt ist, kann der Baurahmen bereits platziert werden. In aufsteigender Entwicklung dehnt sich Bienensitz zum Baurahmen hin aus. Die Königin wird vom frischen Drohnenbau magisch angezogen und bestiftet diesen sofort.



Im April beginnen die Bienenvölker zu wachsen. Erst langsam und dann explosionsartig. Täglich schlüpfen Jungbienen die Platz brauchen und bauen wollen.

### **3. Wo wird der Baurahmen platziert**

Der Baurahmen wird im oberen Brutraum auf die weniger besetzte Seite, als zweite Wabe von außen platziert. Der Einsatz ist im zweiten Brutraum günstiger als im unteren Brutraum. Erstens wird der Baurahmen dort besser angenommen und zweitens auch besser ausgebaut. Außerdem muss der zweite Brutraum nicht abgenommen werden. Auf den Brutkörper wirkt der Baurahmen in gewisser Weise wie ein Magnet. Folgedessen wird durch den Einsatz eines Baurahmens der Hauptbrutkomplex in den zweiten Brutraum verlagert.

Nicht grundlos halten die Bienen ihr Brutnest von Natur aus kompakt. In unserer Imkerei hat die Brutkultur noch einen hohen Stellenwert. Weder Mittelwände noch der Baurahmen werden mitten ins Brutnest sondern am Rande des Brutnestes platziert.

### **4. Wie lange bleibt der Baurahmen im Volk**

Sobald die Drohnenbrut verdeckelt ist, kann der Baurahmen entnommen werden. Das ist oft schon nach 10 – 14 Ta-

gen der Fall. Es empfiehlt sich, dass dabei ein gewisser Rhythmus eingehalten wird; z. B. alle zwei Wochen am gleichen Wochentag. Dann braucht keine Einzelfallbetrachtung vorgenommen werden.

Der Einsatz des Baurahmens verlangt konsequente Terminarbeit. Nach 10 Tagen wird die Drohnenbrut verdeckelt. Nach der Verdeckelung der Brutzelle widmen sich die darin gefangenen Varroamilben der Fortpflanzung. Spätestens 24 Tage nachdem die Königin den Baurahmen bestiftet hat, steht die Drohnenbrut kurz vor dem Schlupf. Da wegen der längeren Verdeckelungszeit der Drohnenbrut mehr Milbenweibchen begattet werden (~ bis zwei in Arbeiterinnenbrut und bis zu vier in Drohnenbrut), wäre es fatal, wenn die im Baurahmen aufgezogenen Drohnen schlüpfen. Denn dann hat man genau das Gegenteil erreicht. Die Milben wurden nicht reduziert, sondern um ein Vielfaches vermehrt.

### **5: Wie oft wird der Baurahmen gewechselt**

Die Entnahme von zwei bis drei Drohnenrahmen senkt den Milbenbefall zu



Baurahmen mit Drohnenbrut. Mit dem Stockmeißel kann die Drohnenbrut problemlos aus dem Baurahmen entfernt werden. Darunter Brutwabe mit Arbeiterinnenbrut (Bild: Neumann).



Sonnenwachsschmelzer: Kostengünstig und ökologisch sinnvoll ist diese Art der Weiterverarbeitung allemal.

Saisonende deutlich. Wer zeitlich versetzt mit zwei Baurahmen arbeitet, jeweils links und rechte als zweite Wabe von außen, kann die Befallsentwicklung der Varroamilbe noch deutlicher bremsen. Rein theoretisch kann der Baurahmen solange eingesetzt werden, bis keine Drohnen mehr aufgezogen werden. Irgendwann stehen aber Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis mehr.

Fazit: Die Drohnenbrutentnahme bildet ein solides Standbein bei der Varroabekämpfung. Der Varroabefall bleibt bis zu den Bekämpfungsmaßnahmen nach der Ernte, Ende Juli/ Anfang August, weit unter der Schadensschwelle. Der Charme der Drohnenbrutentnahme ist, dass die in der Betriebsweise integrierte biologische Varroabekämpfung ganz „nebenbei“ durchgeführt werden kann. Oft wird berichtet, dass der Baurahmen den Schwarmtrieb erheblich dämpft. Nach unseren Erkenntnissen wird das vollkommen überbewertet.

### Verwertung des Baurahmens

Mit dem Stockmeißel kann die Drohnenbrut problemlos aus dem Baurahmen entfernt werden. Um einer Räuberei vorzubeugen, bietet sich insbesondere in der trachtarmen Zeit an, dass der Ausschnitt bis zur Weiterverwertung in einem bienendichten Behälter aufbewahrt wird. Der ausgeschnittene Baurahmen kommt anschließend wieder ins Bienenvolk. Bei uns wird die Drohnenwabe im Sonnenwachsschmelzer ausgeschmolzen. Das so gewonnene Wachs ist sehr sauber und frei von Rückständen.

Gegen das Köpfen der Zelldecken und anschließendes Auswaschen der Drohnenbrut spricht eigentlich nichts. Unter Berücksichtigung des Gesamtaufwandes bringt das aber kaum signifikante Vorteile. Wer seine Drohnenwaben aber von Vögeln auspicken lässt, handelt aufgrund der Gefahr der Übertragung von Faulbrut, ordnungswidrig. Honigreste an den Waben erhöhen die Gefahr der Räuberei. Schlüpfen etwa schon Drohnen, werden die mit geschlüpfen Milben über die Räuberbienen bei andern Völkern eintragen. So ist selbst an Nachbarständen eine Reinvansion, also der Milbeneintrag von Außen, vorprogrammiert!



Oben: Vor der Freigabe des Honigraums sollten die Wabengassen noch nicht brechend voll sein. Unten: Durch die lichte Weite der Drahtstäbe von 4,2 mm, können nur die Arbeiterinnen in den Honigraum gelangen. Der Königin wird der Zugang verwehrt. So wird die Brutfähigkeit auf den unteren Teil der Beute beschränkt.

### Absperrgitter

Eines der wichtigsten Geräte der modernen Imkerei ist das Absperrgitter. Es ist heute normalerweise in einen Holzrahmen eingefasst, so dass es nicht auf dem Rähmchenoberträger aufliegt. Dies verringert die Verbauungen und ermöglicht den Bienen den Durchgang über die komplette Fläche des Absperrgitters. Der erfolgreiche Einsatz eines Absperrgitters verlangt, dass sich jetzt der Hauptbrutkomplex im zweiten Brutraum befindet. Das war seit der Völkerdurchsicht in Frühjahr ein Ziel der Völkerführung. Plakativ unser Merksatz: Wenn mit Absperrgitter geimkert wird, sollten die Bienenvölker auf Holz brüten“; d.h. die Arbeiterinnenbrut befindet

sich unterhalb der Rähmchenoberträger. In dieser Anordnung des Volkesitzes nehmen die Bienenvölker – trotz Absperrgitter – den Honigraum gut an.

Wenn noch nicht geschehen sollte rechtzeitig vor Trachtbeginn, die sogenannte Speckwaben bzw. Futterwaben mit überschüssigem Winterfutter durch Mittelwänden und einen Baurahmen ersetzt werden. Somit hat man die Gewähr, dass später reiner Honig geschleudert wird und nicht etwa noch Anteile von umgetragenen Winterfutter.

### Freigabe des Honigraums ...

Zu Beginn der Kirschblüte erfolgt die Freigabe des Honigraums mit einer gan-

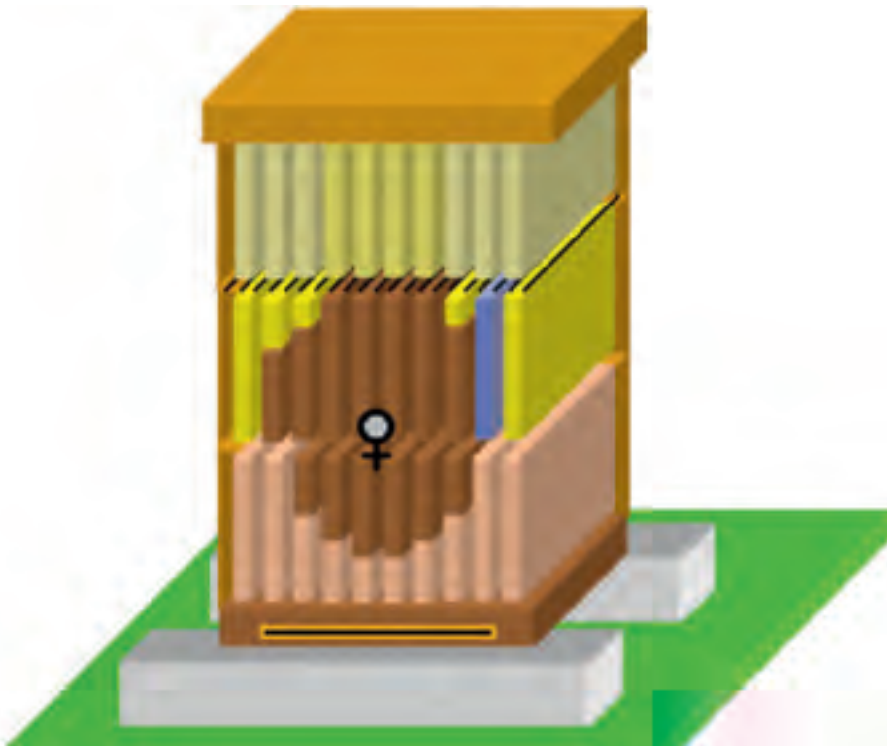
zen Zarge, die bereits zu Hause oder im Bienestand vorbereitet wurde. Das erspart längere Eingriffe im Bienenvolk. Vor dem Aufsetzen des Honigraums wird der Baurahmen kontrolliert. Dieser muss bei Bedarf schon ausgeschnitten werden. Anschließend wird das Absperrgitter über die zweite Brutraumzarge aufgelegt und die Honigraumzarge aufgesetzt. Der vorbereitete Honigraum wird mittig mit vier unbebrüteten Leerwaben bestückt. Diese werden links und rechts jeweils mit drei Mittelwänden flankiert. Somit haben die Bienen die Möglichkeit, bei einsetzender Tracht den ersten Nektar in den bereits ausgebauten Waben abzulagern. Ihren Bautrieb können die Bienen je nach Witterungs- und Trachtverlauf an den Mittelwänden austoben. Werden die Mittelwände blockweise platziert, werden sie nacheinander wunderbar ausgebaut. Wenn nicht ausreichend Leerwaben zur Verfügung stehen, muss der Honigraum zwangsläufig komplett mit Mittelwänden bestückt werden. Das Flugloch wird der jetzt steigenden Volksstärke angepasst. Bei einsetzender Frühtracht wird der Fluglochkeil komplett entfernt.

In der Regel benötigen gut ausgewinterte Bienenvölker noch einen weiteren Honigraum. Sobald die äußeren Mittelwände des ersten Honigraums besetzt sind, wird der zweite Honigraum aufgesetzt. Die Vorgehensweise, Anordnung der Leerwaben und Mittelwände, deckt sich mit Gabe des ersten Honigraums.

### Zeitig erweitern beugt dem Schwarmtrieb vor!

Eine zu späte Erweiterung hemmt nicht nur die Entwicklung, sondern fördert auch die Schwarmstimmung, selbst wenn es sich um eine noch so schwarmträge Landbiene handelt. Schon drei verdeckelte Brutwaben füllen nach dem Schlupf eine Zarge mit Bienen. Die zahlreichen Jungbienen brauchen Platz und wollen beschäftigt sein. Als eine Art „Bauerwartungsland“ bietet der aufgesetzte Honigraum dafür beste Bedingungen. Generell gilt das Motto: Lieber einen Tag zu früh erweitern, als eine Minute zu spät. Wenn dem Schwarmtrieb vorgebeugt werden soll, muss im Bedarfsfall auch bei schlechtem Wetter erweitert werden.

Bei zu später Erweiterung werden über der Brut die Futterkränze zunehmend



So wird ein Bienenvolk in die Frühtracht geführt -Brutraum/Bruträume, Absperrgitter und Honigraum. Die blau markierte Wabe stellt den Baurahmen dar

breiter. Bei anhaltender Tracht wird der Brutkörper immer weiter nach unten gedrückt und das Brutnest verhonigt. Einerseits gehen die Bienen dann nur noch schwerlich durch das Absperrgitter, andererseits wird die Königin in ihrer Eiablage eingeschränkt. Wer wartet, bis alle Wabengassen brechend voll sind und das Volk schon nach unten durchhängt, darf sich bereits jetzt schon Gedanken machen, welche Leiter er zum Schöpfen der Schwärme verwenden möchte.

### Nosema – Ursache oder ...

Wenn viele flugunfähige Bienen auf der Erde oder an Grashalmen hoch krabbeln bzw. sich zu Häufchen zusammenklumpen, deutet das auf den ersten Blick auf Nosema hin.

Auf der Wabe fallen Bienen durch Flügelzittern und krampfartige Bewegungen, infolge Entkräftung auf. Nosema wird am sichersten über eine mikroskopische Untersuchung nachgewiesen.



Aufgesetzt isch – interessiert lauschen die Anwesenden worauf es beim Erweitern an kommt.

Im fortgeschrittenen Krankheitszustand koten die Bienen teils sehr stark ab. Auf Waben, Rähmchen und Innenwänden ist der helle sporenhaltige Kot gut sichtbar. Stark erkrankte Völker können schwächeln bzw. ihre Bienenmasse kann kontinuierlich abnehmen.

In diesem Zusammenhang muss man aber wissen, dass im Laufe der Saison, so gut wie in jedem Bienenvolk ein mehr oder weniger großer Nosemabefall ohne merkliche Schäden diagnostiziert werden kann.

### ... Symptom?

Das Bienensterben in USA prägt nach wie vor den Begriff des Colony Collapse Disorder (Völkerkollaps). Bis heute kann dieses Massensterben nicht eindeutig auf Varroamilbe oder andere Bienenkrankheiten zurückgeführt werden. Charakterisiert ist das Massensterben durch einen schlagartigen plötzlichen Zusammenbruch ohne vorausgehende Krankheitssymptomatik.

Inzwischen hat auch in Europa das unerklärliche Bienensterben alarmierende Ausmaße angenommen.

Jacques, ein Imkerkollege aus Frankreich berichtete uns schon vor Jahren, dass bei ihnen vornehmlich in Gegenden, wo von der Landwirtschaft das Neonicotinoide Imidacloprid ausgebracht wird, vermehrt Bienenkrankheiten und eine erhöhte Varroaproblematik beklagt werden. In 2004 hat das „Comité Scientifique et Technique“ bestätigt, dass deren Bienen Schäden auch von Imidacloprid verursacht wurden.

Ein weiterer Beleg durch den unverantwortlichen Umgang mit Pestiziden wurde in Chinas Provinz Sichuan dokumentiert. Dort sind Obstbauern durch die Folgen von Pflanzenschutzmaßnahmen und den damit verbundenen Bienenmangel, inzwischen zur Handbestäubung ihrer Birnen- und Apfelblüten gezwungen.

Nachdem in 2004 in Spanien erhebliche Bienen Schäden aufgetreten sind, haben deren Wissenschaftler die schon länger bekannte Nosema Ceranae als Hauptschuldigen benannt. War die Nosema Ceranae eine unerwünschte Nebenwirkung und die eigentlich Ursache konnte/wollte nicht erkannt werden?



Etwa seit der Jahrtausendwende werden weltweit massenhafte Bienenverluste dokumentiert. Inzwischen befindet sich das Bienensterben auch vor unserer Haustür. In 2008 konnte erstmals bei uns die Nose-matheorie entkräftet und das Massensterben aufgeklärt werden. Pestizide die als Maisbeizmittel eingesetzt wurden, konnten zweifelsfrei für die Vergiftung unserer Bienenvölker verantwortlich gemacht werden. Diese Insektizide wurden auch in vielen anderen Regionen mit großer Maisdichte eingesetzt. Obwohl die Bienen nachweislich an toxischen Chemikalien verendet sind, wurde bei Probanden auch Nosema fest gestellt.

In diesem Zusammenhang war Nosema lediglich eine faktorenbedingte Randscheinung!



Kein Aprielscherz! Die schöne neue Welt ohne Bienen ist bereits Realität. Seit die Bienen durch Pestizideinsatz verschwunden sind, werden in der chinesischen Provinz Sichuan die Apfel- und Birnbäume von mehreren tausend Menschen mühsam von Hand bestäubt.

Foto: Li junsheng / Li junsheng Imaginechina

## Wahrheit und Fiktion

Landauf, landab will man uns Imker einreden, dass nur und nur die Milbe für Bienenschäden verantwortlich ist. Obwohl diese Argumentation nur bedingt Übereinstimmung mit der Realität hat, halten immer noch einige vehement daran fest.

Andererseits sind aber zahlreiche Imker, Experten und Wissenschaftler davon überzeugt, dass die Varroamilbe nicht alleine für Bienenschäden verantwortlich ist und es mehrere Ursachen gibt.

Gestatten sie uns an dieser Stelle, die Ursache für Bienenschäden in der nachfolgenden Formel zu veranschaulichen:

### Bienenschäden =

**Varroa + v + w + x + y + z**

**v** steht für die vielen hochgiftigen Chemikalien, die im Pflanzenschutz von der Landwirtschaft ausgebracht werden.

**w** steht für die Nichteinhaltung der Anwendungsbedingungen sowie dem Einsatz nicht zugelassener Chemikalien im landwirtschaftlichen Pflanzenschutz.

**x** steht für den Nahrungsmangel, verursacht durch die agrarindustriellen landwirtschaftlichen Betrieb. Jedes Blümlein (Unkraut) wird weggespritzt und auf den noch verbliebenen Wiesen wird jede Blume abgemäht, bevor sie zum blühen kommt.

**y** steht für Maiswüsten, den Stoff für

Biogasanlagen. Die Ausweitung von landwirtschaftlichen Monokulturen führt zu einem einseitigen Nahrungsangebot.

**z** steht für andere Faktoren (Stress, Krankheiten, etc.).

Bereits im Frühjahr 2009 wurden in Oberschwaben durch Pestizide herbeigeführte Überwinterungsschäden dokumentiert. Ganz aktuell haben wir durch Pflanzenschutzmaßnahmen verursachte Überwinterungsverluste von 100% hinreichend belegen können.

### Zu guter Letzt

recht herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen zu den Artikeln in der Januarausgabe. Die Dialoge wurden meinerseits als sehr angenehm und konstruktiv empfunden. Der mehrfache Wunsch sowie dem Hinweis, dass es als Referent meine Pflicht wäre, mehr über die Erfahrungen mit Vergiftungsschäden zu berichten, versuche ich in separaten Sonderartikeln nachzukommen. Im Bezug auf den Artikel „Im Pflanzenschutz ist vieles im Argen“ wurden mir freundlicher Weise weitere Untersuchungsergebnisse und der damit verbundene behördliche Schriftverkehr zur Verfügung gestellt. Wie ich die augen-

blickliche Situation inzwischen einschätze, macht es Sinn, gesamtheitlich doch etwas genauer hinzuschauen. Ich bin auch weiterhin daran interessiert, wenn Sie mir ihre Erfahrungen mit der behördlichen Abwicklung ihrer Vergiftungsschäden zur weiteren Konsolidierung zur Verfügung stellen. Ihre Daten werden anonym behandelt!

Ist Ambrosius (04.April) schön und rein, dann wird Sankt Florian (04.05.) umso wilder sein.

Mit freundlichem Imkergruß

Alexander Guth  
Segomarstraße 1  
88521 Ertingen

Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.  
Email: mellifera.guth@googlemail.com

## Die Gefahr vom Acker

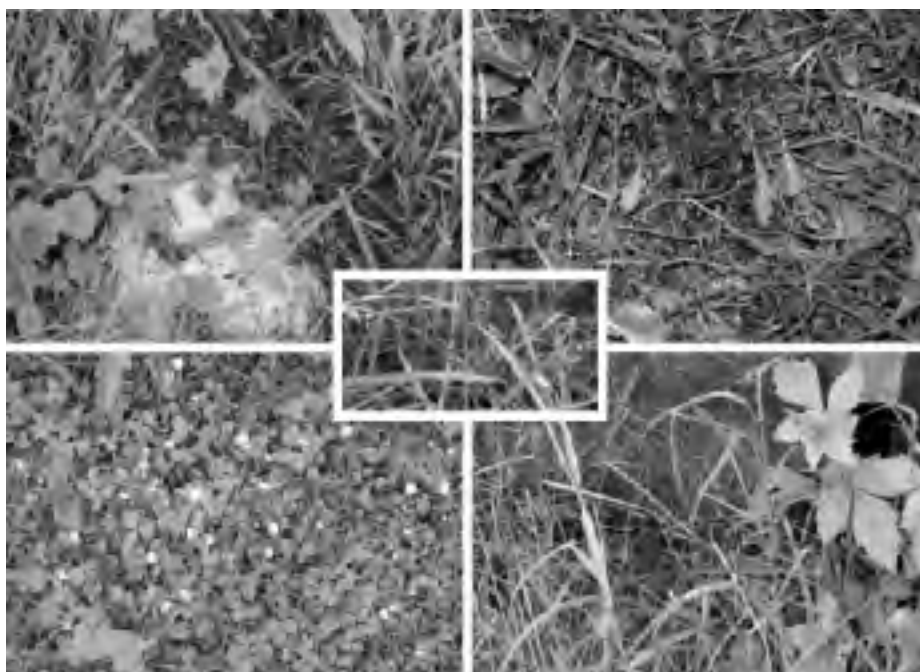
Nach dem Schreckensjahr 2008, in dem durch Pflanzenschutzmaßnahmen ein massives Bienensterben ausgelöst wurde, überschlugen sich in 2009 die Meldungen, dass sich inzwischen der illegale Handel mit Nikotinsulfat zum bundesweit größten Pflanzengiftskandal entwickelt hat. Das hochtoxische Nervengift Nikotin [1] – der Großvater der Neonicotinoide – wurde in 2008, 2009 und 2010 auch in Probanden geschädigter Bienenvölker nachgewiesen.

Momentan erregt Dioxin die Gemüter, das inzwischen in Hunderten von Landwirtschaftsbetrieben nachgewiesen wurde. Ein schon seit mehr als 20 Jahren verbotenes Pflanzenmittel soll anscheinend für den Dioxinskandal um das deutsche Tierfutter verantwortlich sein [2]. Die Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner wiegelt ab – reine Spekulation, von der Landwirtschaft geht keine Gefahr aus! Nach bekannt werden des illegalen Dioxineinsatzes kündigte die Ministerin härtere Regeln, mehr Kontrollen und heftige Konsequenzen an.

Kaum einige Tage später erfahren wir aus den Medien, dass die Bundeslandwirtschaftsministerin das Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln (PSM) ändern möchte. Wenn ein PSM in einem EU-Mitgliedsstaat bereits genehmigt wurde, soll bei der hiesigen Zulassung das Vetorecht des Umweltbundesamts umgangen werden. Alleine in 2010 hat die Bundeslandwirtschaftsministerin 150 neue Zulassungsanträge für Pestizide befürwortet. Vom Umweltbundesamt konnten wegen zu großer Risiken für Boden, Luft und Wasser und damit also auch für Menschen, Tier und Umwelt, 32 dieser Anträge per Veto noch aufgehalten werden [3].

### Fehlt der Überblick?

Derzeit werden in Deutschland 1210 zugelassene PSM [4] im Ackerbau, Gemüsebau, Hopfen, Obstbau und Weinbau eingesetzt. Bedauerlicherweise werden diese auch in ordnungswidri-



gen Kombinationen/Anwendungen auf dem Feld ausgebracht [10]. Aufgrund der Vielzahl aller möglichen Wirkstoffkombinationen können die negativen Folgen für Mensch und Tier im Labor leider nicht zufriedenstellend überprüft werden.

Im eigenen Dschungel von PSM scheint die für das Verständnis so wichtige Transparenz nicht mehr gegeben zu sein. Beispielsweise ist auf der Verpackung von Bayer Garten Kombi-Schädlingsfrei [5] vermerkt: Das Mittel darf an blühenden Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer angewendet werden. Mischungen des Mittels mit Ergosterol-Biosynthese-Hemmer müssen so angewendet werden, dass blühende Pflanzen nicht mit getroffen werden [6]. In den Datenblättern beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), eine Aigner Behörde, ist diesbezüglich nichts vermerkt!

Nehmen wir vom gleichen Hersteller das Produkt Biscaya [7] mit demselben Wirkstoff, weißt der Hersteller sogar die Mischbarkeit zwischen dem Insektizid Biscaya und den Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer hin (Proline® - 250 g/l Prothioconazole oder Folicur® - 250 g/l Tebuconazole). Diese Mischung wird beim Raps in die Vollblüte gespritzt. Weder der Hersteller noch das BVL haben bei diesem Anwendungsszenario Bedenken geäußert!

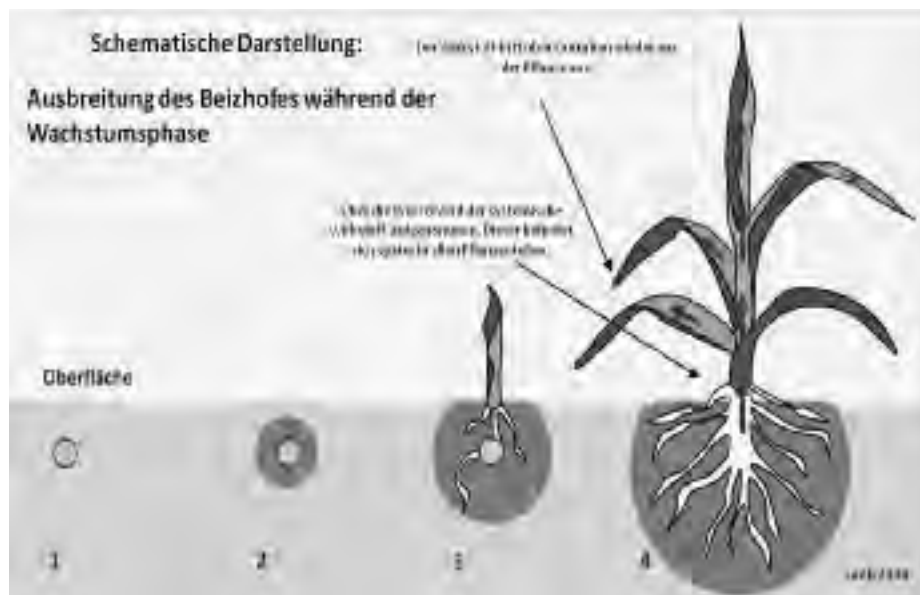
Zahlreiche im Bienenbrot nachgewiesene Wirkstoffe [8] sind umweltgefährlich, gesundheitsschädlich oder giftig. Die Risikosätze der PSM, also die Einstufung der Gefährlichkeit, kann von reproduktionstoxisch (kann Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen, Kind im Mutterleib schädigen/Missbildungen), krebserregend, hormonell oder muta-

### Die Gefahr vom Acker!

gen wirksam (Erbgut verändernd) [4], reichen. Der Bevölkerung und vor allem den Imkern wird suggeriert, dass durch die Saatgutbeizung weniger Spritzmaßnahmen notwendig sind und insgesamt auch weniger giftige Chemikalien eingesetzt werden müssen. Betrachten wir aber den Inlandsabsatz von PSM sprechen die Fakten dagegen. Von 1970 bis 2008 ist dieser um das Doppelte von 19.469.000 kg auf 43.420.000 kg gestiegen [9]. In diesen Zahlen nicht enthalten, sind illegale und über Umwege vom Ausland eingeführte PSM [10].

Nicht nur durch Abdrift bei der Aussaat oder Spritzmaßnahme sondern auch durch Anreicherung, Auswaschung oder Ausschwemmung des Beizhofes gelangen die giftigen Wirkstoffe wieder in die Umwelt. Jedes Frühjahr sind massive Ausschwemmungen der Beizhöfe zu beobachten [11/12]. Dadurch werden die wasserlöslichen Wirkstoffe wie beispielsweise die Neonicotinoide Clothianidin, Imidacloprid, Thiamethoxam oder Methiocarb aus der Wirkstoffgruppe der Carbamate vom eigentlichen Zielort in benachbarte Kulturen geschwemmt und dort von Pflanzen aufgenommen, für die eine Behandlung nicht vorgesehen war. Außerdem gelangen diese stark wassergefährdenden Wirkstoffen in Kanalisation, Straßenabläufe, Abwasserkanäle, Bäche, Wasserlächen, Biotope, Seen und Gärten. Kontaminiertes Wasser spricht für die noch ungeklärten Bienenfolgeschäden und Randerscheinungen, wie tote Fische in den unterschiedlichsten Systemen und Phänomene bei den nachembryonalen Entwicklungsstadien der Froschlurche [11/12].

Wegen ihrer hohen Persistenz können Neonicotinoide lange im Boden verbleiben. Für Clothianidin hat das Canadas Pest Management Regulatory Agency eine Halbwertszeit von bis zu 990 Tagen, die „United States Environmental Protection Agency“ von bis zu 1.155 Tagen genannt und das „New York State Department of Environmental Conservation“ stellte an einem Versuchsstandort nach 25 Monaten einen so minimalen Abbau im Boden fest, dass die Berechnung einer Halbwertszeit nicht möglich war; d.h. bei wiederholter Anwendung reichert sich der Wirkstoff also zunehmend im Boden an [13/14]. Die Abbaurate kann in Abhängigkeit



Das PSM um das gebeiztes Saatkorns löst sich im Wasser auf verteilt sich unmittelbare Umgebung der Pflanze. Es entsteht bis an die Oberfläche ein mit dem Wirkstoff gesättigter Raum, den sogenannten Beizhof. Systemisch Wirkstoffe werden über die Wurzeln aufgenommen (3,4). Durch den Saftstrom wird der Wirkstoff im Gewebe der Pflanze verteilt. Über Guttation treten Teile des Wirkstoffs wieder aus der Pflanze aus.

vom Bodentyp erheblich abweichen. Durch Abdrift, Anreicherung oder Ausschwemmung sind also eine Fülle von Lebewesen betroffen, die nicht Ziel der eigentlichen Schädlingsbekämpfung sind. Eine Saatgutbehandlung mit umstrittenen Pflanzenschutzmitteln verhindert den direkten Kontakt mit Bienen, Menschen und Umwelt nicht! Halten sie an dieser Stelle kurz inne und machen sie sich ihr eigenes Bild, wie hoch sie selbst die Gefahr vom Acker für sich, ihre Kinder und Enkelkinder sowie für ihre Immen einschätzen.

Um Bienenschäden durch die heute sehr giftigen PSM besser erkennen und einschätzen zu können, kommen wir an dieser Stelle der Aufforderung nach, unserer Erfahrungen und Erkenntnisse über Vergiftungsschäden und der damit verbunden behördlich en Abwicklung zu informieren.

### Wie alles begann

Nach der Maisaussaat im Frühjahr 2008 wurde in der Region Donau/ Oberschwaben ein ungewöhnliches Auftreten von zunächst nicht zu erklärenden Bienenschäden dokumentiert [11]. Ein Massensterben von Honigbienen, das zunächst ohne vorausgehende Krankheitssymptomatik charakterisiert war. Ein ernst zu nehmendes Zusammenspiel

mit der Bienenkrankheit Nosema konnte bei diesen Schadfällen schnell ausgeschlossen werden. Auch die gezielte Beprobung der Varrose hat keine auffälligen Erkenntnisse gebracht.

Ab Anfang Mai überschlugen sich dann die Ereignisse. Wo Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Wildbienen sich im Blütenmeer tummelten, hatte irgendetwas den Tod gebracht. An einigen Standorten haben die Bienenvölker nach hervorragender Auswinterung und Durchlenzung innerhalb kürzester Zeit ca. 40 – 70% der Bienen verloren. Selbst Betriebe am Federsee, mit mehreren hundert Hektar Schutzgebiet vor den Fluglöchern, waren massivst betroffen [15]. Beunruhigend war die Art und Weise der Bienenverluste. Während manche Standorte erhebliche Schäden verzeichnen mussten, waren benachbarte Bienenstände kaum (nicht) betroffen. Zeitgleich, beginnend in der zweiten Aprilhälfte, ereignete sich im Federsee bei Bad Buchau ein bis heute immer noch rätselhaftes Fischsterben, bei dem in Zeitraum von mehreren Wochen mehr als 9 Tonnen Fisch verschiedener Arten und Altersgruppen verendeten [16].

Das leise Bienensterben schritt bis in den Juni hinein voran. Zitternde und orientierungslose Nektar- und Pollen-



Links: Ein mit dem Nervengift „Methiocarb“ gebeiztes Maisfeld. Erhebliche Ausschwemmung des Beizhofes. Kinder spielten anschließend Barfuß im Garten und in den Pfützen. Rechts: Mit Methiocarb gebeizte Maiskörner werden ca. 100 weit aus dem Feld geschwemmt und gelangen auf diesem Wege in der Kanzach (Abfluss vom Federsee).

dem Landwirtschaftsamt der Überblick fehlt, es wird aber von einem geringen Umfang ausgegangen. Wir sollen doch im Einzelfall bei den Landwirten oder beim Landhandel nachfragen.

Nach mehreren Telefonaten wurde der zuständige Pflanzenschutzberater beim Landwirtschaftsamt Biberach, Bienenfachberater u. a. in einem weiteren Schreiben darauf hingewiesen, dass neben den massiven Bienenschäden zeitgleich die Hummeln- und Schmetterlingspopulationen eingebrochen sind. In diesem Schreiben wurde auch anhand der Kausalkette verständlich hergeleitet, dass Ursache der Bienenschäden bereits im April eingetreten sein musste [18]. Trotz schriftlicher und anschließend mündlicher Aufforderung, hat sich beim zuständigen Landwirtschaftsamt Biberach niemand verpflichtet gefühlt die Bevölkerung bzw. zumindest die ober-schwäbischen Kollegen zu informieren.

sammlerinnen vor den Fluglöchern. An anderen Standorten konnten die ersten flugunfähigen Bienehen erst 15 m vor den Fluglöchern beobachtet werden [11]. Noch über mehrere Wochen nach der Maisaussaat konnten Unnormalitäten im Brutverhalten, Orientierungslosigkeit und fehlende Wahrnehmung der Sozialaufgaben dokumentiert werden [11]. Außerdem sind Bienen mit pergamentfarbenen Chitinpanzer aufgefallen (nicht verwechseln mit der Haarfarbe oder mit Müllerinnen). Und immer wieder die toten Fische in den Gartenteichen! Für die betroffenen eine Katastrophe. Eine beängstigende Stille vorm Haus und draußen in der Natur. Erst im Juni wurden wieder Bienen, Schmetterlinge und Hummeln in den Gärten gesichtet. Den gesamten Sommer über hatte keine einzige Grille gezirpt und Kaulquappen entwickelten sich nach der Bildung der Hinterbeine nicht mehr weiter [11].

### Vom Schein und Sein

Zunehmend verhärtete sich der Verdacht, dass auch bei uns der Einsatz von PSM für die Schäden verantwortlich sein könnte. Die Stellungnahme einer schriftlichen Anfrage beim Landwirtschaftsamt Biberach, ob in der Region Clothianidin gebeiztem Saatgut ausgebracht wurde, hatte uns aber irritiert [17]. Der Amtsleiter teilte uns mit, dass



Typischer Befund: In den Völkern waren sehr große Brutnester aber kaum noch Bienen. Über Pollen, Nektar und Wirkstoffkontakt erfolgte die Kontamination der Flugbienen, die teilweise noch die gesammelten Stäube vor dem Verenden in die Bienenstöcke eintragen konnten. Diese Stockkontamination hatte dann auch belastetes Bienenbrot und eine Schädigung der Stockbienen zur Folge.

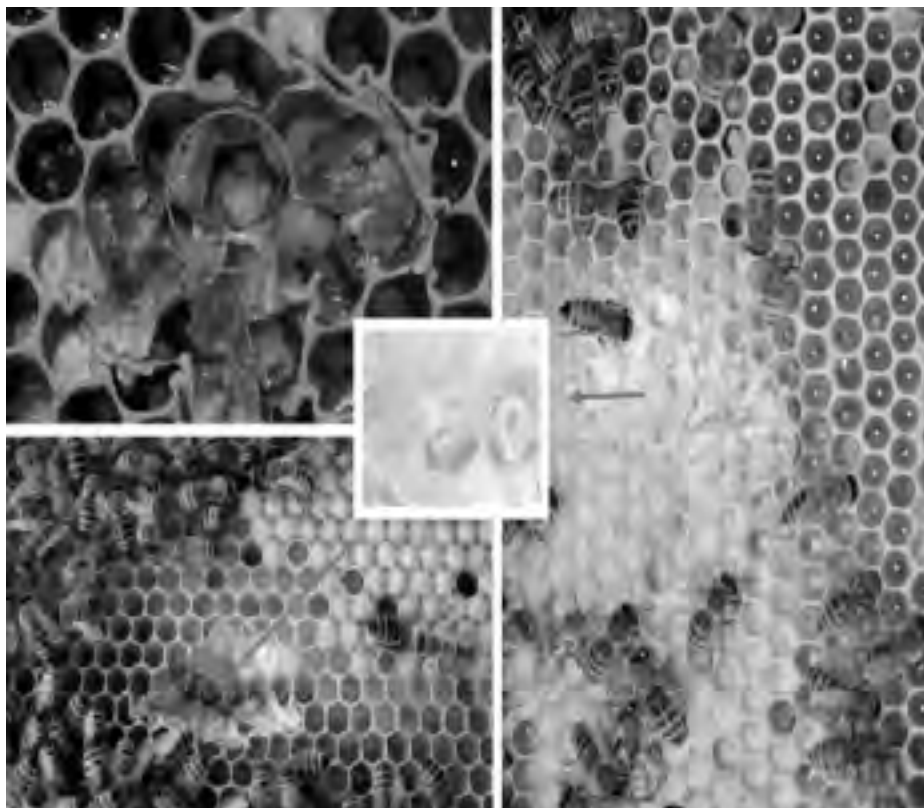
Eine Bereitschaft zur Unterstützung war zu keiner Zeit erkennbar. Lediglich die Personalien der geschädigten Imker wurden vom Pflanzenschutzdienst an die Lebensmittelüberwachung weitergegeben. Daraufhin wurde bei diesen, ohne irgendwelche vorliegenden Befunde, eine Lebensmittelkontrolle durchgeführt. Der Erlass [19], welcher die Abwicklung möglicher Bienenschäden regeln sollte, wurde anscheinend vollumfänglich ignoriert.

Parallel war in den Medien von einer schnellen Aufklärung des unerklärlichen Bienensterbens die Rede. Die Bemühungen um Aufklärung sollten mit Hochdruck forciert werden, so der damalige Landwirtschaftsminister [20]. Galt das nur für das Rheintal oder sollte nicht bekannt werden, dass es auch in Regionen wo kein PonchoPro – sondern „lediglich“ Poncho gebeiztes Saatgut ausgebracht wurde, auch massivste Schäden aufgetreten sind? Als Ende August 2008 immer noch keine Klarheit herrschte, womit unsere Bienen getötet wurden, stieg der Unmut der Betroffenen. Die letzte Hoffnung war das Ministerium Ländlicher Raum (MLR) direkt zu kontaktieren [21].

Über diese doch sehr unpopuläre Maßnahme wurde unsere Erwartungshaltung dann letztendlich doch noch befriedigt. Nach vier Monaten der Ungewissheit die traurige Erkenntnis, dass der stille Tod vom Maisacker kam. Aufgrund der toxikologischen Befunde wurden einige der durch die Maisaussaart herbeigeführten Bienenschäden vom MLR entschädigt. Von drei Bienenproben ist keine Rückmeldung eingegangen. Zwar lieferten die damit verbundenen Bienenbrotbefunde bereits schon ein positives Ergebnis, dennoch wäre der Befund der Bienenprobe von Federsee, mit den darin verwendeten Wildbienen für weitere Erkenntnisse höchst interessant gewesen.

### Was geschah wirklich

Wir alle wissen, dass der Nachweis über das Bienenbrot sehr problematisch sein kann. Dennoch wurden fünf bis sechs Wochen nach der Maisaussaart noch Clothianidin und signifikant viel Methiocarb im Bienenbrot nachgewiesen [22]. Demnach waren die Clothianidin- und Methiocarbwerte unmittelbar nach der



Oben links: Larven liegen teilweise unförmig am Zellboden (Schiffchen). Rechts: Weitere Anomalitäten im Brutverhalten waren doppelte Arbeiterinnenlarven in einer Brutzelle. Dies wurde an mehreren Standorten beobachtet. Auch bei der Königinnenaufzucht konnte dieses Phänomen dokumentiert werden. Beim Doppelumlarven (zwei Larven einen Weiselbecher) haben die Pflegebienen teilweise beide Larven weitergepflegt. Die betroffenen Königinnenzellen waren deutlich länger.

Maisaussaart so unglaublich hoch, dass zu den Bienenschäden leider auch von einer Schädigung der gesamten Umwelt ausgegangen werden musste. Uns sind selbst mit dem europäischen Umland jedenfalls keine derart besorgniserregenden Methiocarb-Befunde bekannt [23]. Dieser Wirkstoff hätte eigentlich nie frei werden dürfen. Bei den Beizstaubuntersuchungen [24] lagen die schlechtesten Abdriftwerte, unabhängig von den bis dahin praxisüblichen Sämaschinen mit Abluft oben/ unten, bis zu dreimal niedriger als bei den Probanden aus dem Kreis Biberach. Somit sind auch die unerklärlichen Augenreizungen erklärbar geworden. Methiocarb ist ein Wirkstoff, der von der Weltgesundheitsorganisation aufgrund seiner akuten giftigen Wirkung auf die Bevölkerung mit „highly hazardous“ (hoch/ sehr gefährlich) der Klasse Ib zugeordnet ist [25].

Bei der Maisaussaart hat der Abrieb von gebeiztem Saatgut dazu geführt, dass Stäube der bienengefährlichen Wirkstoffe Clothianidin und Methiocarb freigesetzt sind. Bedingt durch die Trockenheit und Windverhältnisse mit Wind-

geschwindigkeiten bis 10 m/s wurden bei uns die Wirkstoffe großflächig auf Blüten, Lebens- und Futtermittel verteilt [26]. Über Pollen, Nektar und Wirkstoffkontakt erfolgte die Kontamination der Flugbienen, die teilweise noch die gesammelten Stäube vor dem Verenden in die Bienenstöcke eintragen konnten. Diese Stockkontamination hatte dann auch belastetes Bienenbrot zur Folge. Durch das für Insekten sehr giftige Clothianidin (das Nervengift Clothianidin ist für Insekten zirka 7.000 Mal giftiger [27] als das schon lange geächtete Dichlordiphenyltrichlorethan, kurz DDT) trat schnell ein hoher Bienenverlust ein [11]. In der Folge konnten durch Methiocarb und Clothianidin im Spurenbereich noch über mehrere Wochen nervenschädigende Effekte aufgezeichnet werden [11]. Dies ist insofern schlüssig, da inzwischen auch bei Fütterungsversuchen nachgewiesen wurde, dass bereits eine Dosis von 1,5ng Imidacloprid oder 0,5ng Clothianidin ausreicht, um das Sammelverhalten der Bienen zu beeinträchtigen; verringerte Anzahl der Besuche am Fütterer und verlängerte Dauer für einen Sammelflug [28]. Dass

durch PSM noch nie subletale Schäden dokumentiert wurden, entspricht jedenfalls nicht der Wahrheit!

Inzwischen besteht überhaupt kein Zweifel mehr, dass in Oberschwaben eine rosarote Nervengiftwolke aus Clothianidin und Methiocarb den stillen Tod gebracht hatte. In 2008 wurde in Oberschwaben von der Donau bis an die Iller auf mehreren hundert Hektar mit Clothianidin gebeiztes Maissaatgut ausgebracht. Durch die zunehmende „Vermaisung“ hat gesamtheitlich die Wirkstoffmengenichte des Nervengifts „Methiocarb“ massivst zugenommen.

### Von der Pflicht zur Kür

Nachdem keine behördliche Unterstützung erkennbar war, wurden wir von unserem 1. Verbandsvorsitzenden Ulrich Kinkel beauftragt, das Eskalationsmanagement selbst in die Hand zu nehmen. Zunächst hatte die Betreuung der Imkerkollegen(Innen) und die Schadensbewertung höchste Priorität. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen konnten nur die offensichtlichsten Schäden weiterverfolgt werden. Weit über 70 unentgeltliche Vorort-Einsätze waren damit verbunden. Der Aktionsweg von ca. 50 km reichte vom Landkreis Sigmaringen bis nach Biberach-Birkenhart. Ob dort die Schäden weiterverfolgt wurden, entzieht sich unserem Kenntnisstand. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres 1. Verbandsvorsitzenden haben wir letztendlich erreicht, dass zumindest ein Teil der betroffenen Betriebe zu ihrem Recht kamen und vom MLR angemessen entschädigt wurden. Aufgrund der zurückgehaltenen Informationen, haben einige Kollegen ihre Bienenschäden nicht oder erst im nach hinein erkannt und zunächst Fehler bei sich selbst gesucht. Folgedessen kann der tatsächlich entstandene Schaden, wird wohl nie genau beziffert werden.

Die in diesem Artikel veröffentlichten Text- und Bild Darstellungen können nicht ansatzweise das Ausmaß der Bienenschäden veranschaulichen. Um zu vermeiden, dass die Angaben der Kollegen wie sonst üblich als substanzlose Theorie abgetan werden, wurde den ganzen Sommer über das Bienensterben detailliert dokumentiert und fotografisch festgehalten [11]. Die Doku-



Oben: Schaufelweise, sterbende, krümmende und tote Bienen vor den Fluglöchern. Mitte: Bienen laufen auf der Wabe oder vor den Fluglöchern orientierungslos umher – fangen an zu zittern und lassen im Endstadium den Rüssel fallen. Unten: Tausende tote Bienen im Kiesbett vor der Fluglöchern.

mentation, der damit verbundene Vortrag und Teile des Schriftverkehrs können unter <http://www.biberach-aktuell.de> in der Rubrik „Untere Verwaltungsbehörde – Nervengiftskandale 2008–2011 – Frühjahr 2008“ heruntergeladen werden.

In Bezug auf die hohen Methiocarbwerte kommen wir zu folgendem Ergebnis: Da weder ein räumlicher noch ein bearbeitungstechnischer Zusammenhang erkennbar war/ist, verdeutlicht, dass es sich um keinen Unfall oder eine unsachgerechte Anwendung, sondern um gängige landwirtschaftliche Praxis handelt. Inzwischen gehen wir davon aus, dass neben den bis dahin praxisüblichen Sämaschinen auch unordnungsgemäß durchgeführte Hausbeizungen mit Mesurool flüssig (Wirkstoff Methiocarb) zu einem höheren Beizmittelabrieb und somit zu den extrem hohen Methiocarbwerten beigetragen haben. Diesbezüglich steht von

der Verwaltungsbehörde Biberach immer noch die Klärung aus. Außerdem blieben weitere, sehr brisante Anfragen z.B. von wem und in welchem Umfang Hausbeizungen durchgeführt wurden oder wie hoch die Methiocarbwerte bei den verendeten Federseefischen waren, unbeantwortet [29].

Dieser Artikel verfolgt nicht den Zweck einer pauschalen Verurteilung. Doch gerade bei den sehr komplexen und teils undurchsichtigen Zusammenhängen des Pflanzenschutzens besteht die Notwendigkeit, für eine hinreichende Transparenz zu sorgen. Selbstverständlich gibt es auch Landwirte, die zweifellos alles richtig machen und die Anwendungsbestimmungen streng einhalten. Deswegen bitten wir um Verständnis, dass wir uns nur an vorliegende Daten, Bilder, Dokumentationen und Analyseergebnisse, also den von uns überprüfbareren Sachverhalten, orientieren können.

## Fortsetzung „Sommer 2008 bis 2011“ folgt.

Alexander Guth  
Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

### Quellen:

[1] Die tödliche Dosis für den Menschen liegt bei etwa 1mg/kg Körpergewicht (<http://www.gesundheitsamt.de/alle/sucht/stoffe/nikotin/steckb.htm>). Folgedessen ist das Pflanzenschutzmittel Nikotin giftiger als Arsen oder Zyankali.

[2] Pilzgift in Verdacht: Nach neuesten Untersuchungen im Dioxinskandal will die Verbraucherorganisation Foodwatch die Ursache ermittelt haben: Pflanzenschutzmittel soll für die Belastung des Tierfutters verantwortlich sein. Frankfurter Rundschau 10.01.2011

[3] Aigner für Vereinfachung von Pestizid-Zulassung. Zeit online/27.01.2011

[4] BVL, Verzeichnis zugelassener Pflanzenschutzmittel

[5] Bayer Produktinformation Kombi-Schädlingsfrei Zulassungsnummer 006157-00; Wirkstoff: Thiocloprid 9 g/l

[6] Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl.I.S. 1410, beachten.

[7] Bayer Produktinformation Biscaya Zulassungsnummer 005918-00; Wirkstoff: 240 g/l Thiocloprid

[8] DEBIMO Monitoring-Projekt „Völkerverluste“ Untersuchungsjahre 2004 – 2008 Zusammenfassung und vorläufige Beurteilung der Ergebnisse

[9] Statistik und Berichte des Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

[10] Im Pflanzenschutz ist vieles im Argen, Bienenpflege 01/2011

[11] Bienensterben 2008 Region Donau/Oberschwaben "Dokumentation eines Bienensterbens- Stand September 2009"

[12] Bienensterben 2008 in der Region Donau/Oberschwaben – Zwischenbilanz - 16.11.2008/MLR BW <-> Antwort Aktenzeichen 23-8243.45 - 29.12.2008/MLR BW

[13] Canadas Pest Management Regulatory Agency: Regulatory Note REG2004-06 revision Clothianidin Poncho 600 Seed Treatment Insecticide; New York State Department of Environmental Conservation: (Re) Withdrawal of Application for Registration of the New Product Poncho 600 (EPA Reg. No. 264-789-7501)

[14] United States Environmental Protection Agency: Memorandum – Subject: Section 18 Request for USE Clothianidin on sugar beet speed to control the Beat Leafhopper

[15] Schadenserhebungen und Schadenmeldungen Frühjahr 2008

[16] Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt und Tiergesundheitsdienste Aulendorf Tiergesundheit und Verbraucherschutz. Jahresbericht 2008

[17] Clothianidin gebeiztes Saatgut oder Bienensterben nach der Maisaussaat - 13.05.2008/Landratsamt Biberach

[18] Sichtbare Schwächung der Bienenvölker in der Region Donau/Oberschwaben - 03.06.2008/Landratsamt Biberach

[19] Erlass vom Ministerium Ernährung und Ländlichen Raum BW vom 15.05.2008, Az: 26(23)-8240.00

[20] MLR Pressemitteilung 96/2008 16.05.2008 und 109/2008 109/2008

[21] Bienensterben 2008 in der Region Donau/Oberschwaben – alles andere als rasche Aufklärung - 20.08.2008/MLR BW

[22] Bienensterben 2008 in der Region Donau/Oberschwaben – Zwischenbilanz - 16.11.2008/MLR BW <-> Antwort Aktenzeichen 23-8243.45 - 29.12.2008/MLR BW

[23] Untersuchungsergebnisse zu dem Maissaatgutbehandlungsmittel Clothianidin an Bienen, Pflanzen und im Honig 18.07.2008/LTZ

[24] Ergebnisse der Untersuchungen auf die Beizqualität – 20.06.2008/LTZ

[25] PAN - Deutsche Pestizidexporte – die globale Gefährdung

[26] Windmessungen April/Mai 2008 & <http://www.wetter.com/>

[27] FDP Karlsruhe Pressemitteilung „Das Nervengift lag in der Luft“ vom 22. September 2010

[28] Subletale Wirkung von Insektiziden auf das Sammelverhalten von Flugbienen: Eine RFID Studie; Vortrag Expertengespräch zu Neonicotinoiden; 23.11.2010/MLR BW

[29] Bienenvergiftungen 2008 in der Region Donau/ Oberschwaben - Verwaltungsethik nicht erkennbar! 19.09.2010/Landratsamt Biberach

Alexander Guth

## ZUCHT / Buckfastimker Süd bieten Königinnen an Royaler Zuwachs aus dem Hochgebirge

**Der Verband Buckfastimker Süd, wird im Jahre 2011 zum ersten Mal Reinzucht Hochgebirgsbelegstellen begattete Königinnen in limitierter Anzahl zum Verkauf bereit gestellt.**

Der Preis ist 55€ je Königin Plus Versand (auch Abholung möglich). Die

Auslieferung erfolgt in der Reihenfolge der Bestellung. Bestellungen sind nur an Rudolf Schweitzer Tel. 07904 / 8248 zurichten.

[www.buckfastimker.de](http://www.buckfastimker.de)



# MINISTERIUM / Landwirtschaftsminister Köberle: Imkerei erhält Kulturlandschaft

## Kernelement der Bienenschutzstrategie: Mehr Nahrungsangebot und Bienengesundheit

**„Bienen spielen eine zentrale Rolle für den Erhalt unserer vielfältigen und wertvollen Kulturlandschaften: Die Bestäubungsleistung der Honigbiene ist wichtig für die Entwicklung sehr vieler Pflanzen. Möglichst zahlreiche und gesunde Bienenvölker schaffen daher ideale Voraussetzungen für eine intakte Natur und eine leistungsfähige Landwirtschaft.“**

Der Schutz der Bienen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, der wir uns gemeinsam annehmen. Bienenschutz ist Naturschutz“, sagten der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, Rudolf Köberle MdL, die beiden Vorsitzenden der Landesverbände der Imker von Baden und Württemberg, Ekkehard Hülsmann und Ulrich Kinkel, sowie der Vertreter der Berufsimker in Baden-Württemberg, Christoph Koch, im Februar bei der Vorstellung einer Bienenschutzstrategie für Baden-Württemberg in Stuttgart-Hohenheim.

Die Herausforderungen, vor denen die Imkerei steht, seien vielfältig: Nachwuchssorgen der Imkerzunft, der allgemeine Gesundheitszustand der Bienenvölker sowie ein verbesserungsfähiges Nahrungsangebot für Bienen und Wildinsekten vor allem in den Sommermonaten wären die großen Themen. Ein Spannungsfeld ergäbe sich durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln gegen Schadorganismen zum Schutz von Kulturpflanzen in der Landwirtschaft. Auch sei es notwendig, die Leistungen der heimischen Imker für die Allgemeinheit stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern, so der Minister und die Vertreter der Imker.

„Baden-Württemberg ist traditionell ein Land der Imker, das Rheintal ist die Gegend mit der höchsten Bienendichte in Deutschland. Ziel der Landesregierung ist es, einen bestmöglichen Bienenschutz unter Einbeziehung aller Interessen zu gewährleisten. So sind Imkerei und Landwirtschaft aufeinander angewiesen und profitieren voneinander.

Alle gesellschaftlichen Gruppen sind gefordert, ihren Teil beizutragen. Die Bienenschutzstrategie für Baden-Württemberg kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten“, sagte der Minister. Die Erfahrung zeige, dass die mancherorts auftretenden Bienenschäden häufig nicht auf isoliert zu betrachtende Einzelprobleme, sondern auf ein ganzes Bündel negativer Einflussfaktoren zurückzuführen seien.

Es sei deshalb geboten, bei der Lösung der Probleme einen integrativen Ansatz zu verfolgen. Diesen Ansatz verfolge die Bienenschutzstrategie für Baden-Württemberg, die gemeinsam mit den Imkerverbänden erarbeitet wurde.

### **Erste Erfolge beim Nahrungsangebots**

Ein wichtiger Bestandteil der Bienenschutzstrategie sei die Verbesserung des Nahrungsangebotes für Bienen und Wildinsekten. „Vor allem in den Sommermonaten ist das Nahrungsangebot für die Bienen häufig eingeschränkt. Ein wichtiger Ansatz ist deshalb, die Futtergrundlagen der Bienen zu verbessern. Mehr als 3 000 Hektar blühende Ackerflächen sind im Land schon neu entstanden und bieten den Bienen ein zusätzliches und reichhaltiges Nahrungsangebot“, betonte Köberle. Die Flächen seien im Rahmen des baden-württembergischen Agrar-Umweltprogramms „MEKA“ von Bäuerinnen und Bauern angelegt worden.

Weiter prüfe man derzeit intensiv, ob mehrjährige, wildartenreiche Saatgutmischungen, die den Bienen eine sehr gute Futtergrundlage bieten würden, in der Biogasgewinnung eingesetzt werden könnten.

In den anstehenden Verhandlungen zur Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU nach 2013, welche die Grundlage für die Agrarpolitik des Landes ist, würde Aspekten des Bienenschutzes bei der Gestaltung von Agrarumwelt- und Fördermaßnahmen besondere Beachtung geschenkt.

„Die Landwirtschaft alleine kann es je-

doch nicht richten. Unser Ziel ist es, auch die Besitzer von Privatgärten und die Kommunen für die Belange der Bienen zu sensibilisieren“, erklärten Köberle, Hülsmann, Kinkel und Koch. So seien zum Beispiel sehr viele Hausgärten mit ihren kurz geschorenen Rasenflächen und den zahlreichen Koniferen ausgesprochen blütenfrei und damit bienenfeindlich gestaltet.

Auch im Bereich der öffentlichen Grünflächen wie Parks oder den Grünflächen entlang von Straßen und Wegen schlummere erhebliches Potenzial zugunsten einer bienenfreundlichen Vegetation. „Jeder Einzelne kann in seinem ganz persönlichen Umfeld mit einfachen Mitteln etwas für den Bienenschutz tun. Auch jenseits der landwirtschaftlichen Nutzflächen muss unsere Landschaft bienenfreundlicher werden“, betonte Köberle. Das Land plane für das Jahr 2011 hierzu eine Informationsveranstaltung für die Entscheider von Städten und Gemeinden. Gespräche mit den Straßenplanern und Straßenbauasträgern würden angestrebt. Darüber hinaus werde man die Obst- und Gartenbauverbände für das Thema sensibilisieren.

### **Bienengesundheit als Dreh- und Angelpunkt**

Nach wie vor stehe der Gesundheitszustand der Bienenvölker im Mittelpunkt der Diskussion. Häufig würde sich dabei die Debatte ausschließlich auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln beschränken. „Das Problem ist aber vielschichtiger“, betonte Köberle. Neben der Verbesserung des Nahrungsangebotes spiele der Befall der Bienen mit der Varroa-Milbe eine Schlüsselrolle bei der Bienengesundheit.

„Unsere Bienenschutzstrategie sieht in der Gesundheitsvorsorge eine wichtige Säule des Bienenschutzes. Ohne eine nachhaltige und wirkungsvolle Bekämpfung der Varroa-Milbe keine gesunden Bienen“, fassten der Minister und die Verbandsfunktionäre zusammen. Das gemeinsam von Imkerverbänden, der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, den Bienengesund-



heitsdiensten und dem Landwirtschaftsministerium getragene „Varroa-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg“ werde daher weitergeführt.

Mit Blick auf den sachgerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln seien Imker und Bauern gleichermaßen aufgefordert, stets den konstruktiven Dialog anzustreben und gemeinsam tragfähige Lösungen im Sinne einer gewinnbringenden Zusammenarbeit zu suchen. „Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach guter fachlicher Praxis trägt unter anderem zur Schonung der Honigbiene und von Wildinsekten bei. Dies ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen der Landesagarpolitik. Der integrierte Pflanzenschutz, insbesondere im für die Bienen wichtigen Obstbau wurde in Baden-Württemberg entwickelt und wird er-

folgreich angewendet. Bienenfreundliche Verfahren, wie die biologische Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gartenbau sowie auch im Weinbau und zur Bekämpfung des Maiszünslers, werden im MEKA gefördert“, erklärte der Agrarminister.

Das Land werde im Rahmen der Officialberatung von Landwirten noch stärker als bisher auf die Anwendung von bienenungefährlichen Pflanzenschutzmitteln hinwirken.

Im Vordergrund stünden Maßnahmen zur Schulung und Fortbildung der Akteure. Die Spritzbrühekontrollen zur Überwachung der Einhaltung der Bienenschutzauflagen während der Frühjahrsblüte würden konsequent fortgeführt.

„Die Maßnahmen unserer Bienenschutzstrategie sind so vielfältig, wie die

Herausforderungen, vor denen die Imker gemeinsam mit den Landwirten stehen. Einfache Antworten und schnelle Lösungen wird es nicht geben. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir mit unserem interdisziplinären Ansatz den richtigen Weg eingeschlagen haben“, betonte Köberle.

Weitere Informationen zu den Themen Imkerei und Landwirtschaft finden sich auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz unter [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de)

## NABU / Kritik an der Umsetzung von Köberles Bienenschutzstrategie "Wachswweich" und "vage" - es fehlt der Stachel

**Der NABU begrüßt, dass Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle eine Bienenschutzstrategie initiiert hat, kritisiert die Umsetzung jedoch als „wachswweich“ und wenig zielführend. Der Strategie mangle es an konkreten, neuen Maßnahmen zum Schutz der Bienen. „Köberles Bienenschutzstrategie fehlt der Stachel“, kritisiert der NABU-Landesvorsitzende Dr. Andre Baumann.**

Sie beinhalte neben vagen Ankündigungen vor allem einen Strauß von Maßnahmen, deren Umsetzung vom Land sowieso erwartet werden darf.

„Leider lässt die Bienenschutzstrategie bei wichtigen Punkten jede Klarheit vermissen – insbesondere wenn man die hehren Worte mit der realen Politik der Landesregierung in Deckung zu bringen versucht. Das ist enttäuschend“, kritisiert Baumann. „Ein eindeutiges Verbot der Bienenkiller mit dem Wirkstoff der Neonicotinoide sucht man vergeblich: Herr Köberle lässt explizit ein Hintertürchen offen. Dabei ist die verheerende Wirkung der Neonicotinoide spätestens seit dem katastrophalen Bienensterben 2008 bekannt.“ Auch von einem deutli-

chen Gegenlenken beim Pestizideinsatz, wie es die Strategie andeutet, sei in der Wirklichkeit wenig zu sehen. Bei einer der wirksamsten Maßnahmen zur Pestizidreduktion, der Förderung des Ökolandbaus, bremse das Land.

Auch bei der Landwirtschaftsförderung handle das Land wenig bienenfreundlich: Dabei schreibt selbst Minister Köberle in der Bienenschutzstrategie, dass das Programm „Brachebegrünung mit Blühmischungen“ des Agrarumweltprogramms MEKA ein „positiver Ansatz“ sei. „Schön, dass Herr Köberle das erkannt hat. Schade aber, dass er den Neueinstieg von Bauern in diese Maßnahme bis 2014 unmöglich macht. Hier blinkt Herr Köberle rechts und biegt links ab. Dabei könnte das Land diese natur- und bienenfreundliche Maßnahme weiterhin anbieten, es liegt in seiner alleinigen Verantwortung. Allein: Es fehlt offensichtlich am politischen Willen“, moniert Baumann.

Ein Weiter-So in der Landwirtschaftspolitik und der Landwirtschaftsförderung würde nach Ansicht des NABU bedeuten, dass Maisackerflächen und Hochleistungssilagewiesen weiterhin blütenleere Agrarwüsten bleiben. Baumann verweist auf den NABU-Parteiencheck,

in dem die CDU für den Fall des Wahlsieges genau dieses Weiter-So ankündigt: „Die CDU erklärt, sie wolle weiterhin eine Landwirtschaftsförderung mit der Gießkanne, statt einer Belohnung von Landwirten, die sich besonders für die den Schutz von blütenreicher Natur, fruchtbaren Böden und sauberem Wasser einsetzt.“ Unter diesen Voraussetzungen helfe auch eine Bienenschutzstrategie nicht weiter.

Positiv wertet der NABU, dass das Land zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers ein Untersuchungsprogramm zum Einsatz von Nematoden fördern möchte. Bislang habe das Land vorrangig auf die Giftspritze gesetzt. Nematoden, auch Fadenwürmer genannt, sind kleinste Bodenlebewesen und die natürlichen Gegenspieler der Larven des Maiswurzelbohrers. Diesen Ansatz gilt es aus NABU-Sicht, weiterzuverfolgen. Die Naturschützer fordern ein effektives und ambitioniertes Pestizidreduktionsprogramm. „50 Prozent weniger Pestizide in fünf Jahren: Das wäre ein gutes Ziel für Deutschlands Feinkostladen Baden-Württemberg“, meint Baumann.

[www.nabu-bw.de](http://www.nabu-bw.de)

## Das Auge des Herrn mästet das Vieh!

**"Es sei mir erlaubt, diesen Ausführungen einige persönliche Dinge voranzustellen. Die Nähe zur Landwirtschaft durchzieht mein Leben wie ein roter Faden. Bauernsohn, landwirtschaftliche Lehre, landwirtschaftliches Studium im schwäbischen Nürtingen. Bewirtschaftung des elterlichen Hofes mit Blühpflanzen. Und, immer noch, Mitglied im Bauernverband. Darüber hinaus sind viele meiner Weggefährten und Freunde Landwirte, die mit mir schonungslos und offen in guten und in schlechten Zeiten über ihre Situation sprechen. Durch diese Nähe ist es mir auch heute noch vergönnt, sprichwörtlich das „Ohr am Boden“ zu haben.**

Für mich als Imker, sind es Berufskollegen, denn ich betreibe unsere Imkerei im Sinne eines Landwirts. Das Eingangszitierte Bibelzitat möge es belegen, genauso Begriffe wie Fixkostenminimierung, schlanke Produktionstechniken, Produktivitätssteigerungen und Denken in Deckungsbeiträgen. Es ist nur schade, dass wir die Imker, und andererseits die Landwirte sowenig voneinander wissen. Das Unverständnis der landwirtschaftlichen Standespolitik und einem Teil der Landwirte gegenüber der Insektizidproblematik und der Gentechnologie spricht eine beredete Sprache, man frönt in einem hohen Maß kritiklos einem uneingeschränkten Fortschrittsglauben. Dieser absolute Wahrheitsanspruch vieler Landwirte belastet in Anbetracht unserer Schwierigkeiten einen ausgleichenden und freundschaftlichen Dialog. Auch wenn man uns nicht verstehen will und unsere Argumente bezüglich der Gefährlichkeit der Insektizide und vor allen Dingen gegenüber der Gentechnologie für überzogen hält, sollten wir Imker um ein gutes Verhältnis zu den Landwirten vor Ort bemüht sein.

Derzeit weht den bäuerlichen Betrieben ein eisiger wirtschaftlicher Wind ins Gesicht und der Strukturwandel bzw. das Höfesterben dürfte sich zukünftig noch schneller vollziehen. Verbunden damit sind Massenproduktion und immer billigere Nahrungsmittel. Vielleicht können

meine Ausführungen über die Schnittstellen Landwirtschaft/Imkerei unsererseits ein wenig dazu beitragen, etwas Verständnis für die Sorgen und Nöte der Bauern zu entwickeln und beim „Klönchnack“ am Feldrand mit einem mehr oder weniger soliden Halbwissen zu glänzen.

Auch wenn meine Denkweise zunehmend imkerlich geprägt ist, werde ich versuchen, so etwas wie ein Mediator zu sein und Verständnis für den einzelnen Landwirt zu entwickeln. Auf keinen Fall möchte ich neue Gräben aufreißen, denn letztendlich sitzen wir alle in einem Boot. Falls jedoch die jetzige Form der sogenannten konventionellen Landwirtschaft dauerhaft nicht funktionieren sollte und unsere Befürchtungen sich bewahrheiten, werden die Bienen von allen Nutztieren die ersten sein, welche von unserem Planeten verschwinden. Um das zu erkennen, braucht man nicht EINSTEIN zu heißen.

In loser Reihenfolge möchte ich Ihnen von mehr oder weniger aktuellen landwirtschaftlichen Themen berichten, ansatzweise und oberflächlich auf Grundlagenwissen eingehen etc. Alles Dinge, von denen ich aus meiner Zwitterstellung heraus meine, dass sie uns Imker ein klein wenig wieder zu Landwirten machen sollten. Schließlich hat jeder Landwirt vor ca. 50 Jahren an den Landwirtschaftsschulen noch das Fach Bienenhaltung über sich ergehen lassen müssen! Man stelle ich das einmal im Umkehrschluss vor!

Auf meiner Seele lastet immer noch ein nicht mehr ganz aktueller Briefwechsel, der mich auch heute noch nachdenklich und betroffen zugleich macht. Unsere imkerlichen Standesvertreter, die Herren Hederer und Maske, haben vor ca. 2 Jahren in einem Brief an die damals neu ins Amt eingeführte Landwirtschaftsministerin unsere Sorgen sachlich und excellent recherchiert zum Ausdruck gebracht. U.a. wurden in gedanklicher Klarheit und absolut nachvollziehbar, die Interessen der Industrie und wie sie zu ihrer Durchsetzung Politik und Wissenschaft einbezieht, dargelegt. Selbst ich als Landwirt habe diesem Brief viele mir unbekanntes fachliche Details ent-

nehmen können. Inhaltlich deckt sich vieles mit dem von William Engdahl geschriebenen Buch: „Saat der Zerstörung.“ Unwidersprochenen Fakten, die ich als bodenständiger und gutgläubiger Mensch kaum glauben mag.

Das besondere und wohltuende dieses Briefes lag für mich jedoch darin, dass man mit keinem einzigen Gedankengang und keinem Wort die Landwirte erwähnt hat, geschweige sie zum Sündenbock abgestempelt hat. Insofern habe ich diesen Brief auch als einen solidarischen Akt im Sinne meiner Auffassung unter uns Landwirten und Imkern empfunden. „Es müsste lediglich ein Mindestmaß an Rücksicht auf uns Imker genommen werden“, hieß es in einem der letzten Sätze.

Zu meinem Entsetzen hat das der Präsident des Bauernverbandes völlig anders gesehen, obwohl der Brief nicht an ihn gerichtet war. Ich darf daraus zitieren: „Mit großer Betroffenheit und massiver Verärgerung...“ und weiter „Inhalt und Diktion Ihres Schreibens sind ein einziger Affront gegenüber einer von Bauernfamilien getragenen Landwirtschaft...“ Dass ich heute immer noch Mitglied im Bauernverband bin, verdanke ich meinen Freunden aus der Landwirtschaft, die ihrerseits wieder ungläubig über diese „Diktion“ den Kopf geschüttelt haben. Wenn ich die Reaktion dieses Mannes nur ein wenig verstehen könnte? Bestehen wirtschaftliche Verflechtungen mit der Agroindustrie? Ich kann es nicht beurteilen, andererseits hat die Filzokratie auch im landwirtschaftlichen Funktionärswesen Tradition. Aber würden derartige Dinge allein eine solche Wortwahl rechtfertigen? Warum fühlte sich dieser Mann nur so verletzt? Warum meint auch er, wie die beschriebene Minderheit der Landwirte, über das ultimative Wissen zu verfügen, um die in dem Schreiben dargelegten Fakten einfach ignorieren zu können und einen m.E. völlig überzogenen Gegenangriff zu starten? Wenn die besagten Landwirte diese, meine Gedankengänge lesen, weiß ich jetzt schon, dass mich dieser Teil in die Nähe von „Nestbeschmutzer“ rücken wird. Egal, ich fühle mich an das über 2000 Jahre alte Zitat von TACITUS

erinnert: "Wer sich über Kritik ärgert, gibt zu, dass sie verdient war."

Zwischenzeitlich haben sich die Wogen geglättet, wahrscheinlich ist unter dem kolossalen Druck auch von unserer Seite ein wenig zurück gerudert worden. Bleibt unserer Verbandsführung aufrichtig zu danken, für die Offenheit, den damit verbundenen Mut und für das Einstecken der vielen Schelte. Auf alle Fälle haben sie zumindest mir aus der Seele gesprochen, dass man mit uns Imkern nicht alles machen kann und uns nicht immer alleine die Schuld am Völkersterben geben kann. Wenn dieser Brief vielleicht nur ein kleines Mosaiksteinchen war, unseren besseren Lebensbedingungen zu verschaffen, hat er uns Imkern Mut gemacht, für unsere Sache auch weiterhin zu kämpfen.

Möge uns allen diese Art der Auseinandersetzung zukünftig erspart bleiben. Wenn es dann wieder auf Funktionärebene geschieht, so wäre es für mich nicht so schlimm, als wenn ich mich mit „meinen“ Bauern vor Ort streiten müsste. Diesen ausgleichenden Moment mit ihnen zu erreichen und dauerhaft zu erhalten, war mir ein zentraler Wunsch beim Schreiben dieses Absatzes. Wie sagt man bei uns in Dithmarschen: „Lot uns all op een Stück plögen!“ (Lasst uns alle auf einem Stück/Feld pflügen).

### **Das Verständnis des Verbrauchers ist gefragt**

Das wir Imker in aller Regel aus nahe liegenden Gründen die sog. biologische Landwirtschaft uneingeschränkt bejahen ist die eine Seite der Medaille, die andere ist, und deshalb ist unsere Meinung auch nicht maßgebend, der Überlebenskampf der Landwirte und der Wunsch der Bevölkerung sich möglichst billig zu ernähren. Letztlich bestimmt der Verbraucher wie seine Nahrungsmittel produziert werden, denn das Gros der Landwirte hat inzwischen eine sehr differenzierte Einstellung zum Pflanzenschutz. Es müsste dem Verbraucher viel mehr klar gemacht werden, dass unser gesamter sog. Wohlstand einzig und allein darauf basiert, dass die Nahrungsmittel in Bezug auf das Einkommen immer billiger geworden sind. Nur deshalb ist unsere Reiselust, der Autofetischismus, die technologischen Errungenschaften, die unse-

lige Fastfood etc., den meisten Bevölkerungsschichten zugänglich geworden. Kurz, all das was uns zu Glück und einem sinnerfüllten Leben verhelfen soll. Ein Zusammenhang, der von vielen Menschen nicht gesehen wird oder vielleicht auch nicht gesehen werden will. Ich habe unseren Betrieb auch konventionell bewirtschaftet und werde es u.U. aus wirtschaftlichen Gründen wieder tun. Immer wieder habe ich meinen damaligen Kritikern gebetsmühlenartig gesagt: Wenn ihr Euch immer billiger ernähren wollt, dann müsst ihr eine industrialisierte Landwirtschaft mit Chemie, Technik und Massenerträgen hinnehmen. Diese beiden Pole bedingen sich wie schwarz und weiß und wie Tag und Nacht. Du allein, lieber Verbraucher, bestimmst wie Deine Nahrungsmittel hergestellt werden und von welchen Prioritäten Du Dich beim Geldausgeben leiten lässt. Wenn Du bereit bist 30 % deines Einkommens für deine Ernährung auszugeben, dann hätten wir eine grundlegend andere Landwirtschaft bzw. Landschaft. In diesem Zusammenhang sind mir die undifferenzierten pseudogrünen Lippenbekenntnisse und das Abstempeln der Bauern zu Prügelknaben zuwider.

Auch deshalb, weil diese Kritiker die schwere landwirtschaftliche Handarbeit nicht kennen. Ich habe heute, vierzig Jahre später, diese Arbeit in sehr zwispältiger Erinnerung. Allein das Kohlschneiden – auch heute immer noch Handarbeit – ließ uns Lehrlinge anfangs vor lauter Schmerzen den Rücken nicht mehr spüren. Eine Arbeit, die übrigens heute kaum ein Deutscher zu leisten imstande ist, sehr wohl dagegen von einem polnischen Hochschullehrer, welcher der Not gehorchend, seinen Körper und seine Schmerzen über seinen Kopf ignorieren kann. Wenngleich heute körperliche Arbeit auch weitgehend verpönt ist und gesellschaftlich kaum anerkannt wird, es wäre gerade für die Entwicklung junger Menschen von Vorteil, wenn es sie noch in begrenztem Umfang geben würde: Du sollst dein Brot essen im Schweiß deines Angesichts. Es soll hier ausdrücklich nicht der stupiden, monotonen, geisttötenden und Lebenskraft raubenden tagtäglichen schweren körperlichen Arbeit das Wort geredet werden. Insofern sind steigender Wohlstand und eine fast komplette Mechanisierung der Land-

wirtschaft ein Segen, den heute wohl kein realistischer Mensch ernsthaft mehr missen möchte. Aber wo liegt das rechte Maß?

Abschließend möchte ich in aller Kürze von einem hoffnungsvollen Ansatz berichten, der möglicherweise uns Imkern wieder ein wenig Sommertracht beschern könnte. Der zunehmende Anbau von Mais zur Biogaserzeugung gerät immer mehr in die Kritik der Öffentlichkeit und ist inzwischen auch auf der politischen Ebene angekommen. Ein Projekt der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau hat gezeigt, dass auch ohne Mais auf einem anderen pflanzenbaulichen Weg Biomasse erzeugt werden kann. Es wurden Saatgutmischungen entwickelt, die beispielsweise Flockenblume, Steinklee, mehrjährige Malven, Straußblütige Margarite, Rainfarn, Sommerwicke etc. enthalten. Einmal angesät, konnte durch diese Pflanzengesellschaften auf einfache und kostengünstige Weise ein stabiler und artenreicher Bestand geschaffen werden.

Ohne jegliche Düngung und Pflanzenschutz wird ein beträchtlicher Biomassezuwachs erreicht. Zwar geringer als der von Mais, aber Kosten für eine jährliche Neuansaat, Bodenbearbeitung und Chemie fallen nicht an. Vielleicht halten sich wirtschaftlicher Erfolg und ökologischer Nutzen die Waage. Wir Imker könnten davon nur profitieren. Klar, dass ich von dieser Idee begeistert bin und alles daran setze, meine Flächen „Wild“ zu bewirtschaften. Leider ist das Saatgut für 2011 ausverkauft. Irgendetwas wird mir schon einfallen.

Auch wenn die Pachten für Maisflächen auch noch so hoch sind, ich würde einen Teil meiner Seele verkaufen und hätte ein schlechtes Gewissen gegenüber den Bienen.

Imkermeister Dr. Peter Stöfen  
Buckfastzuchtgemeinschaft  
Friedrichskoog

Am Rathaus 18,  
25693 St. Michaelisdonn

Tel.: +49-(0)4853 88 08 88  
spstoefen@t-online.de

## NICOLE LEUKHARDT / Züchter treffen sich in Denkendorf Prüfning feiert 15. Geburtstag

**„Wir wollen endlich wieder raus zu den Bienen“ – mit diesen Worten eröffnete Dr. Frank Neumann am 19. Februar den Züchterttag des Landesverbandes Württembergischer Imker in Denkendorf. Er sprach damit wohl allen Gästen aus der Seele, die so zahlreich in die Festhalle strömten, dass sich manche sogar mit einem Stehplatz begnügen mussten.**

Dr. Neumann ließ das abgelaufene Zuchtjahr Revue passieren. Er erinnerte an einen frühen Brutbeginn nach einem langen und harten Winter. Nach einem nasskalten Frühjahr konnte erst spät mit der Zucht begonnen werden, die Völker zeigten Schwarmtendenzen. Die Waldtracht setzte früh ein, die Ableger entwickelten sich gut. Am 10. Mai konnte mit der Zucht begonnen werden, „ich habe mit klammen Fingern verschult“, erinnerte sich Dr. Neumann. Die Begattungsergebnisse seien leicht schlechter gewesen als gewohnt, die Aufzucht und Besamung dennoch gut. Insgesamt gibt es 9 Mutterstationen, die mit 19 Carnica-Reinzuchtköniginnen aus 8 Herkunftsländern arbeiten.

„Ganz Württemberg ist flächendeckend versorgt, fast jeder Imker hat ein bis zwei Mutterstationen in der näheren Umgebung“, nannte Dr. Neumann einen wesentlichen Vorteil.

Sein Zahlenwerk sprach für sich: Im Zuchtjahr waren 11115 Zuchtlarven abgeholt worden, ein Fünftel der Vereine liefern Königinnen zur Besamungsstation an.

„Durch die Besamung kann die Vaterseite vorgewählt werden und die Auswahl ist größer, da zwei bis vier Vaterlinien ausgewählt werden können“, erklärte er. Bei 1049 Anlieferungen an Belegstellen entsprach die Erfolgsquote 75 %.

Seit Bestehen des Prüfning, also seit 15 Jahren, wurden 1000 Prüfköniginnen beurteilt, der Jahresdurchschnitt an Prüfvölkern liegt bei 61, 200 Spitzenköniginnen wurden auf Mutterstationen gebracht. Insgesamt konnten 185000 Reinzuchtlarven abgegeben werden.



Dr. Neumann (links) bei der Pokalübergabe an die glücklichen Gewinner: Uwe Krause aus Radelstetten, erster Platz in der Einzelwertung, und Werner Gekeler aus Münsingen (rechts) erster Platz in der Geschwistergruppenwertung.

Die Völker erbrachten einen durchschnittlichen Honigertrag von 41 Kilogramm.

84 Carnica Königinnen wurden der Prüfung unterzogen, 53 Prozent konnten ausgewertet werden. Die Honigerträge lagen zwischen 14 und 103 Kilogramm, „diese Unterschiede hängen mit den Standorten zusammen“, erklärte Dr. Neumann. Die Sanftmutbewertung lag

### Thema im Fokus: Zucht

zwischen 2,2 und 3,5 und 80 Prozent der Völker waren ohne Schwarmtrieb. Kalkbrut ist nicht aufgetreten.

Beurteilt werden die Königinnen nach Honigleistung, Sanftmut/Wabenstetigkeit und Schwarmträgheit. Als weitere Kriterien kamen Kalkbrut und Brutverhalten hinzu.

Vieles, so betonte Dr. Frank Neumann, spreche für die Teilnahme am Prüfning. „Für die Imker stellt die Beurteilung eine

unabhängige, kostengünstige, anonyme Leistungsprüfung dar, die Leistungsdaten werden veröffentlicht, die Zuchtlinien werden durch Anpaarungen weiterentwickelt und Inzuchtschäden werden vermieden, sodass die genetische Vielfalt erhalten bleibt“, erklärte Neumann. Und nicht zuletzt winkt dem besten Züchter ein Pokal, der seit 1999 ausgelobt wird.

In diesem Jahr dürfen sich Uwe Krause aus Radelstetten über einen ersten Platz in der Einzelwertung, und Werner Gekeler aus Münsingen über den ersten Platz in der Geschwistergruppenwertung freuen.

Zwei Vorträge von Ramunas Lange, Berufsimker aus Hagen im Sauerland, und Dr. Fuchs vom Institut für Bienenkunde an der Uni Frankfurt in Oberursel über Zucht und Varroose-Zuchtauslese rundeten die Veranstaltung ab.

Nicole Leukhardt

# Frühe Zuchten waren die Ausnahme

**Der Mai kühl und nass füllt dem Imker Schwarmkiste und Honigfass! Die bekannte Bauernregel abgewandelt, lässt sich erfahrungsgemäß häufig auch auf die imkerlichen Ertragsaussichten nach einem nasskühlen Mai anwenden. Zum einen verlängert sich die Blühdauer bei kalter Maiwitterung und zum anderen haben die Völker dadurch etwas mehr Zeit, noch an Volksstärke und Trachtreife zuzulegen.**

Bange wird dem Imker jedoch, wenn der Frühling allzu lange auf sich warten lässt und je nach lokalem Kleinklima hier und da der Blütensegen vergeht ohne ausreichende Trachtflugmöglichkeiten. Das Jahr 2010 lieferte für beide Varianten das Paradebeispiel.

In den wärmeren Lagen beschränkte sich die Blüentracht auf wenige Tage, von Ende April bis zum Einsetzen der Kaltwetterperiode, die bis nahezu Ende Mai andauerte. Hier fiel die Blüentracht

förmlich ins Wasser. In den kühleren Höhenlagen ab 500 Meter dagegen, begann das große Blühen so richtig erst in der dritten Maidekade und ermöglichte sogar Spitzenblütenhonigerträge von 40 und mehr Kilogramm.

Ähnlich unterschiedlich fielen auch die Zuchtergebnisse aus. Frühe Zuchten waren die Ausnahme, viele Züchter begannen erst Anfang bis Mitte Mai mit der Königinnenaufzucht. Die Begattungsergebnisse schwankten mehr als in anderen Jahren, es gab Zuchtserien die vom Umlarven bis zur Eiablage wie gewohnt gut durchliefen, aber zwischendurch gingen auch brünstige Königinnen bei schlechter Wetterlage gehäuft verloren.

Als überwiegend stark ausgeprägt wurde allgemein das Schwarmgeschehen bewertet. Eine Grundlage dafür wurde bereits im März und April gelegt. Nach sehr guter Pollenversorgung aus der Weidenblüte und dem folgenden starken Bruteinschlag bei milder Witte-

rung, wuchsen die Völker drei Wochen später mit rasanter Geschwindigkeit. Bis zum Ende der Schlechtwetterperiode im Mai, hatten viele Völker ihre maximale Volksstärke annähernd erreicht und sich aufgrund der noch fehlenden Tracht kaum abgearbeitet. Alle Voraussetzungen zum Schwärmen waren gegeben. Die Situation bei den Zuchtvölkern im Königinnen-Prüfjahr war erwartungsgemäß deutlich besser, hier zeigten weniger als 18 % der Völker leichte Schwarmtendenzen, die mit dem Einsetzen der Tracht verschwanden.

Insgesamt wurden auch 2010 überwiegend gute Zuchtergebnisse erzielt und ein solider Grundstock von Zuchtvölkern auf die Leistungsprüfung im vor uns liegenden Bienenjahr vorbereitet.

Dr. Frank Neumann  
Zuchtobmann im  
LV Württembergischer Imker e.V.

Hillstr. 46,  
88326 Aulendorf

Tab. 1: Liste der im Mai 2010 auf den Mutterstationen verfügbaren Zuchtstoffspender

Wahlkreis-Betreuer-Ort	Carnica-Zuchtköniginnen aus dem Prüfjahr 2009
1. Herr Schmidt, Bad Mergentheim	19-9-31-2008 Carnica-Stanger/Rimmela 19-11-521-2008 Carnica-Sklonar H47/G10 Löffler
2. Herr Siertz Ellwangen	19-141-3808-2008 Carnica/Krause
3. Herr Klonann, Frankenbach	19-11-71-2008 Carnica-Sklonar/Löffler 19-9-5007-2007 Carnica-Paschotz/Rimmela
4. Herr Bosch, Dettingen	19-11-69-2008 Carnica/Löffler 19-109-1509-2009 Carnica Rimmela/Bosch
5. Herr Buck, Weil der Stadt	19-141-3308-2009 Carnica-Sklonar/Rimmela
6. Herr Kern, Schramberg	19-4-8-2009 Carnica-Silva-A/Kern 19-4-38-2008 Carnica-Silva-B/Kern 19-142-53-2008 Carnica-Silva-C/Wanglel
7. Herr Matlok, Veringersdorf	19-25-4-2007 Carnica-Hinderhofer/Matlok 19-141-4108-2008 Carnica-Krause
8. Herr Hauler, Schelklingen-Schmiechen	19-9-3808-2008 Carnica/Sieget 2-209-26-2009 Carnica/Ziegler
9. Herr Rimmela, Altshausen	19-104-2608-2008 Carnica/Schaible-März 19-9-2207-2007 Carnica-Paschotz/Rimmela 19-142-5308-2008 Carnica-Silva/Kern 19-9-106-2008 Carnica-Stanger/Rimmela

Tab. 2: Zuchtstoffausgabe an Imker 2008 bis 2010

Wahlkreis / Betreuer der Mutterstation	2008		2009		2010	
	Imker	Larven	Imker	Larven	Imker	Larven
Hohenlohe-Schwäbischer Wald Walter Schmidt, Niederstetten	33	1008	34	1022	21	1163
Ostalb Helmut Sienz, Ellwangen	11	285	17	204	8	107
Unterland-Rems-Murr-Enz Roland Klomann, Heilbronn	44	925	36	791	38	1107
Mittlerer Neckar-Fils Andreas Bosch, Dettingen	48	835	59	1081	58	1049
Nordschwarzwald-Heckengäu Hermann Buck, Weil der Stadt	41	788	59	1142	42	934
Schwarzwald-Oberer Neckar Siegfried Kern, Schramberg	23	716	45	780	14	224
Neckar-Alb Georg Matlok, Veringenstadt	8	600	6	210	10	350
Alb-Donau-Oberland Robert Hauler, Schelklingen	12	267	17	522	19	378
Allgäu-Oberschwaben Martin Rimmele, Altshausen	67	1515	19	815	26	1165
ZG - Crailsheim, Herr Seiffert	18	550	16	495	16	375
ZG - Freudenstadt, Herr Weisser	68	1374	77	1407	54	1423
ZG - Gaildorf, Herr Schust	8	134	8	138	6	78
ZG - Ludwigsburg I, Herr Steeb	18	750	14	625	12	426
ZG - Rottweil, Herr Rapp	34	608	31	585	34	677
ZG - Schramberg, Herr Wangler	30	251	48	596	26	507
ZG - Schwäbisch Gmünd, Herr Stierl	28	680	25	650	28	678
ZG - Stuttgart, Frau Laich	16	282	25	541	27	474
<b>Gesamt:</b>	<b>507</b>	<b>11568</b>	<b>536</b>	<b>11604</b>	<b>439</b>	<b>11115</b>

Tab. 3: Besamungen von Reinzuchtköniginnen 2010

Imkervereine bzw. Züchter oder Züchtergruppen	Besamungen	Königinnen in Eiablage	Besamungserfolg
Crailsheim	34	31	91 %
Gaildorf, Frickenhofer Höhe, Schwäbisch Gmünd	58	52	90 %
Leonberg	32	30	94 %
Ravensburg	12	11	92 %
Aulendorf, Ravensburg, Bregenz	81	79	98 %
Schramberg, Freudenstadt, Elzach, Rottweil, Biberach, Balingen, Tuttlingen, Trossingen	180	163	91 %
Stuttgart	12	12	100 %
Sigmaringen	40	39	98 %
<b>Gesamt:</b>	<b>449</b>	<b>417</b>	<b>93 %</b>

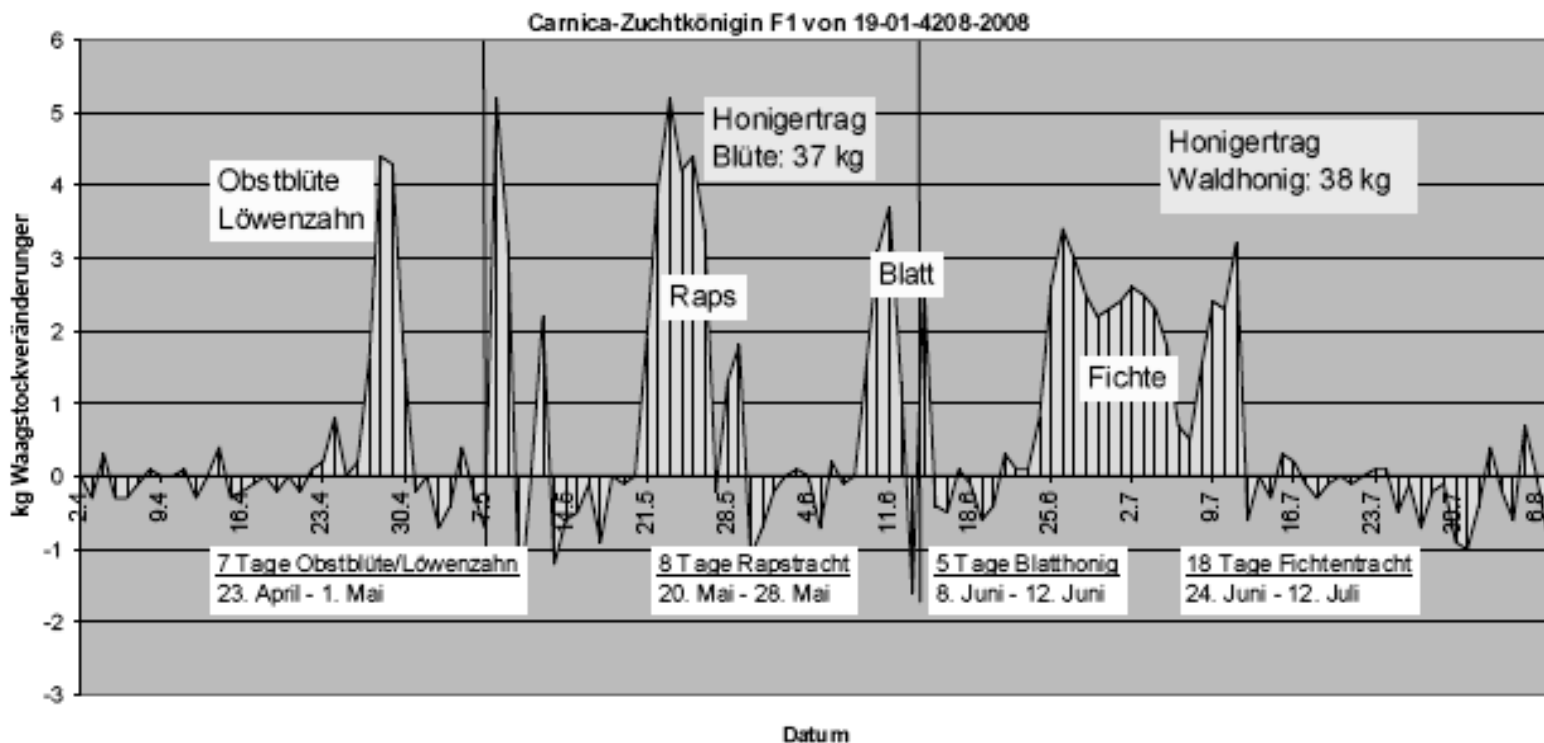
Tab. 4: Belegstellenauswertung 2010

Belegstellen	BV / Betreuer / Tel.	Königinnen angeliefert	In Eiablage	Begattungserfolg
	<b>LV Württemberg</b>			
Eisbachtal	BV Gaildorf, Herr Manfred Eichele Tel. 07971-7912	365	248	68 %
Hasental	BV Kirchheim/Teck, Herr Andreas Bosch	298	216	72 %
Schmeiental	BV Sigmaringen, Herr Elmar Spohn Tel. 07571-3205	285	240	84 %
„Burgberg“, Belegstelle des BV Crailsheim: (nicht anerkannt)	Crailsheim, Herr Heinrich Seiffert Tel. 07967-272	101	82	81 %
<b>Gesamt:</b>		<b>1049</b>	<b>786</b>	<b>75 %</b>

**Thema im Fokus:  
Zucht**

5

**Leistungsprüfung Honig 2010 Aulendorf, Standort 600m Höhenlage**



Alle Tabellen: Dr. Frank Neumann

## REGINA WEISSE / Menschen mit Behinderung erkunden die Welt der Imkerei Gäste im Honigkeller verkosten süße Leckerei

Im Sommer vergangenen Jahres hatte Sieglinde Söltner (Vorsitzende des BV Remstal) eine außergewöhnlich interessierte Gruppe zu Gast. Es handelte sich um die Teilnehmenden eines gemeinsamen Bildungsangebotes der Volkshochschule Unteres Remstal und der Diakonie Stetten. In der Angebotsreihe „Easy Uni“ werden für Menschen mit und ohne Behinderungen interessante Besichtigungen durchgeführt.

4 Menschen mit Behinderung konnten geschützt durch die Schleier miterleben, wie Sieglinde Söltner die „reifen“, mit Honig gefüllten Waben aus den Bienenstöcken erntete. Spannend war für die Laien auch die Reaktion der Bienen auf den Rauch des Smokers.

In Sieglinde Söltners „Honigkeller“ halfen die Gruppenmitglieder, die Waben zu entdeckeln.



Die Begeisterung über das Ergebnis des Schleuderns war riesengroß. Der goldgelbe Honig wurde unverzüglich in Gläser abgefüllt und anschließend auf einem Stück Weißbrot verkostet. Alle waren von dem besonders würzigen Honiggeschmack begeistert.

Versehen mit Informationsmaterial und einem Probiergläschen Honig trat man den Heimweg an, voller Bewunderung für die Arbeit des Imkers, der so dazu beiträgt, unsere heimische Streuobstwie senlandschaft zu erhalten.

Regina Weiße  
Foto: Matthias Rahmann

## DIRK AHRENS / AG Toleranzzucht Auf der Suche nach der richtigen Königin

**Die Zeit der Völkervermehrung steht bevor. Damit ergibt sich die Frage nach der richtigen Königin. Das Angebot an Königinnen ist vielfältig, aber darf es auch mehr Qualität sein?**

In allen Imkerlandesverbänden arbeiten Züchter an der Selektion einer toleranten und vitalen Honigbiene und leisten damit ihren Beitrag für die Zukunft der Bienenhaltung. Die AGT Population besteht aus weit über 2000 Prüfvölkern innerhalb der Rasse Carnica.

In der Leistungsprüfung erfassen wir über die üblichen Bewertungen zu Honigertrag, Sanftmut und Schwarmverhalten hinaus das Hygieneverhalten und die Entwicklung der Milbenpopulation in den Prüfvölkern. Herausragende Völker durchlaufen zusätzlich den Vitalitätstest, sie sollen ohne Behandlung überwintern und eine hohe Winterfestigkeit aufweisen.

Seit Neuestem wissen wir, ein verbessertes Hygieneverhalten wirkt auch gegen Kalkbrut. Hygienische Bienen räumen erkrankte Larven frühzeitig aus und beugen damit der Verbreitung der Pilzsporen wirksam vor. Frei von Kalkbrut sammeln diese Völker mehr Honig. Leistungsprüfung ist in der AGT eine Gemeinschaftsaufgabe, jede dritte Königin wird in der Fremde geprüft und

### Thema im Fokus: Zucht

muss sich unter veränderten Umweltbedingungen bewähren. Im Herbst werden die erhobenen Werte gesammelt und einer statistischen Verrechnung zugeführt. Alle Königinnen erhalten Zuchtwerte als objektives Zeugnis ihrer genetischen Leistungsfähigkeit. Erst dadurch sind sie wirklich vergleichbar.

In der AGT Zuchtregistratur sind die Züchter mit den Zuchtwerten ihrer Königinnen aufgelistet. Hier sind alle wichtigen Angaben zu finden. Um den regionalen Bezug zu stärken, ist die Liste nach Regionalgruppen geordnet.

Die Suche nach dem Richtigen (Züchter) ist in der Züchterliste möglich. Die Züchter sind alphabetisch und nach Regionalgruppen sortiert. Neben der Anschrift ist das Angebot ausgewiesen.

Jeder Königin aus der AGT Population wird die AGT Zuchtkarte als Qualitätssiegel beigefügt. Darin sind Abstammung und Zuchtwerte der Vorfahren abgebildet, die einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Königin geben. All diese Informationen finden sich unter: [Toleranzzucht.de/koeniginnen](http://Toleranzzucht.de/koeniginnen)

Dirk Ahrens



## VEREIN/ Weltbienenschutzfond in Deutschland gegründet Ziel ist bessere Aufklärung

Laut dem Deutschen Imkerbund sind im Jahr 2010 bis zu 30 Prozent der Bienen in Deutschland gestorben. Das sind über 11 Milliarden Tiere. Eine Vielzahl der wichtigsten Nahrungsquellen des Menschen hängt direkt von der Bestäubung der Bienen ab. Aus diesem Grund hat sich der World Save Bee Fund e.V. (WSBF) in Deutschland gegründet. Die internationale Umweltschutzorganisation ist als gemeinnützig anerkannt. Ziel des WSFB ist, das weltweite Bienensterben zu erforschen und zu bekämpfen. Präsident Rail Khismatullin kommt aus Russland und ist selbst Unternehmer und Imker. Er sagt: „Bienen produzieren nicht nur Honig. Sie sind vor allem wegen der Bestäubung für die Menschheit überlebensnotwendig.“ In den USA ist

nach einer im Januar 2011 veröffentlichten Umfrage bei ca. 4.000 Imkern eine Verlustrate von ca. 35 Prozent ermittelt worden. Normal wären 10 Prozent des Bestandes. Das rätselhafte weltweite Bienensterben hat die Öffentlichkeit in Alarmbereitschaft versetzt. Der WSBF will mit Spendenmitteln und vielen Unterstützern die wissenschaftliche Forschung und Aufklärung der Bevölkerung über die Bienen international vorantreiben.

„Wir haben bewusst Deutschland für den Hauptsitz des WSBF gewählt, weil Bienen hier sehr geschätzt werden, es ein verlässliches Vereinsrecht und viele Forschungseinrichtungen gibt.“ begründet Khismatullin die Standortwahl.“ Das erste wissenschaftliche Projekt des

WSBF ist die Untersuchung des plötzlichen Bienensterbens in der Region Udmurtien in Russland. Die Ergebnisse der Untersuchung durch das Staatliche Forschungsinstitut für Landwirtschaft Udmurtien sollen Rückschlüsse auf das Bienensterben in Europa und den USA geben und mehrsprachig veröffentlicht werden. Um dem Thema „Bienensterben“ mehr Aufmerksamkeit zu geben, setzt sich der WSBF auch für einen Internationalen Tag zum Schutz der Biene ein. „Die Russische Föderation unterstützt diesen Vorschlag bereits. Ich hoffe Deutschland wird ebenfalls folgen“, appelliert Khismatullin auf Unterstützung. Eine Stimmabgabe für den Bienenschutztag ist auch im Internet möglich, [www.save-bee.com/de](http://www.save-bee.com/de)

## VARROA / Neue Methode in den USA schon zugelassen "Mite Away" ab 2012?

Die Imker in den USA haben seit 7. Februar 2011 eine einfache und sichere Möglichkeit, ihre Bienenvölker gegen die Varroamilbe zu behandeln. Die "Mite Away™ Quick Strips" (MAQS) sind jetzt offiziell in den Vereinigten Staaten zugelassen.

Besonders die großen Imkereien werden durch die unkomplizierte Anwendung davon profitieren. Mit den MAQS ist die Rückstandsproblematik in den Bienenprodukten gelöst. Die Verträglichkeit für Imker und Bienen sind weitere große Vorteile.

Das Produkt der kanadischen Firma NOD Apiary Products ist ein dicker, flexibler Streifen aus einer Zuckerlösung. Das ganze ist mit Ameisensäure getränkt und in dem biologisch abbaubaren Kunststoff Ecoflex® der BASF eingewickelt.

Bei der Behandlung wird das Produkt bei zweizargigen Völkern zwischen die Ober- und Unterträger eingelegt. Einzargige Völker und Ableger werden von oben behandelt. Durch die praktische und schnelle Anwendung bietet sich eine flächendeckende Varroabehand-

lung im Herbst zu einem festen Termin an. Wenn alle mitmachen, dann ist der Erfolg am größten. Damit wird die Reinvassation von kranken Bienen in behandelte, milbenfreie Völker ausgeschlossen und der Milbenbefall ist für die eingewinterten Bienen minimal.

In Europa gibt es an einigen Instituten sehr gute Versuchsergebnisse. Hier ist eine Zulassung für 2012 geplant. Weitere Informationen unter [www.miteaway.com](http://www.miteaway.com).

Dipl.-Ing. Fritz Danzeisen  
[Fritz.Danzeisen@t-online.de](mailto:Fritz.Danzeisen@t-online.de)

## Nachruf

Unser Ehrenmitglied **Alois Hertnagel** verstarb am 11.03.2011, kurz vor seinem 100. Geburtstag, den er am 31. März hätte feiern dürfen.

Seit 88 Jahren war er Mitglied im Kreisimkerverein Tettang - Friedrichshafen. Er war 35 Jahre Obmann und besuchte bis zuletzt noch Veranstaltungen des Vereins.

Wir trauern um einen lieben Imkerkollegen, den wir in guter Erinnerung behalten werden.

Kreisimkerverein Tettang - Friedrichshafen  
Die Vorstandschaft



# Seuchenstand

## März 2011

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. März 2011:

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Tübingen:</b>	
Mössingen	Mössingen Öschingen Talheim
Ofterdingen	Bad Sebastiansweiler
Nehren	Nehren
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abge-  
rufen werden unter  
[www.bienengesundheit.de](http://www.bienengesundheit.de)

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. März 2011:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:</b>	
Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise) Kirchhofen Norsingen Offnadingen Scherzingen
Schallstadt	Mengen (teilweise) Leutersberg Wolfenweiler (teilweise)
<b>Kreis Stadt Freiburg:</b>	
Stadt Freiburg	Tiengen (teilweise)

#### Kreis Rottweil:

Dietingen	Irsslingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise) Harthausen (teilweise) Hochwald (teilweise)
Rottweil	Hochwald (teilweise)
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Bösingen	Bösingen (teilweise) Herrenzimmern Dunningen (teilweise) Lackendorf Zimmern (teilweise) Stetten (teilweise)
Dunningen	Dunningen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Sulz am Neckar	Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen
Oberndorf	Bochingen (teilweise)
<b>Kreis Freudenstadt:</b>	
Baiersbronn	Röt
Seewalt	Besenfeld



## Programmorschau

für den Zeitraum April 2011

### Sonntag, 3. April 2011

#### ARD Plus. 21.00 Uhr: Alles Wissen u. a. Warum sterben unsere Bienen?

Bienen spielen eine wichtige Rolle im Kreislauf der Natur. Für Imker sind sie Arbeitsmittel und Existenzgrundlage zugleich. Doch in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt grassiert das Bienensterben. Das gefährdet nicht nur die Tiere selbst, sondern auch Mensch und Natur. Welches sind die Gründe für das massenhafte Bienensterben? Und wie können die nützlichen Insekten gerettet werden? „Alles Wissen“ sucht nach Antworten zwischen Blumenwiese und Bienenstock.

### Mittwoch, 6. April 2011

#### ARD Festival. 16.55 Uhr: Filmtipp Bal Das türkische Drama „Bal – Honig“

von 2010 ist der Abschluss der „Yusuf“-Trilogie des Regisseurs Semih Kaplanoglu. Ein sechsjähriger Junge aus der anatolischen Provinz ist in dem Film auf der Suche nach seinem verschwundenen Vater, einem Bienenzüchter

### Samstag, 9. April 2011

#### hr Fernsehen. 12.05 Uhr: Wo Milch, Wein und Honig fließen Überraschungen in Algerien

Nirgendwo sonst in der arabischen Welt behaupten sich so viele Frauen im Berufs- und Geschäftsleben wie in Algerien - und das sogar in einer Branche, die zwar eine große Tradition hat, aber in einem islamischen Land ein verstecktes Dasein führt: im Weinbau. Filmautor Thomas Schneider besucht die Weinbauregionen westlich von Algier. In Blida, einer französisch geprägten Stadt am Fuß des Atlasgebirges, hat sich eine junge Frau mit einer Bienenzucht selbstständig gemacht hat.

### Sonntag, 10. April 2011

#### ARTE. 9.00 Uhr: Sarah und die Küchenkinder

(3): Tour de Provence  
In der dritten Folge besuchen die Kinder einen Imker. Am Nachmittag steht auf Sarah Wieners Speiseplan Fruchtquark -

gesüßt mit Honig. Doch wo kommt Honig her und wie wird er gewonnen? Die Kinder wollen bei einem Imker mehr über die Bienen und die Honigerstellung erfahren. Die Fahrt ins Dorf führt die Kinder vorbei an Lavendelfeldern, auf denen Bienen umherschwirren. Wird hier Honig aus Lavendel gemacht?

### Freitag, 22. April 2011

#### WDR. 17.35 Uhr:

Rammes Gartenzeit -  
u.a.: Wie baue ich ein Insektenhotel und locke so die wichtigen Bestäuber in meinen Garten?



[www.fernsehorschau.de](http://www.fernsehorschau.de)

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71  
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

# DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



## Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 und zum Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt

Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April 2011 findet im Kurhaus in Freudenstadt der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. und das Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt statt. Schirmherr ist Oberbürgermeister Julian Osswald. Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.

### DELAGIERTENVERANSTALTUNG

Als Programm ist vorgesehen:

**Samstag, 16. April 2011  
10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr  
Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2010
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 bis 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
  - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2011/2012
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens **Dienstag, 1. März 2011** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

### 10.00 Uhr - Alternativprogramm für Begleitpersonen

Das Programm für die Begleitpersonen beginnt mit einer Stadtführung durch Freudenstadt. Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen. Anschließend um ca. 13.15 Uhr folgt eine Wanderung auf dem Lotharpfad mit Blick ins Rheintal, bei schlechtem Wetter geht es ins Hansgrohe Museum Schiltach. Um Anmeldung bis 10.04.2011 unter Tel. (07441) 892776 wird gebeten!

**12.30 Uhr  
Mittagspause**

### MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

**ca. 13.30 – 15.00 Uhr  
Vortrag von Herrn Dr. Klaus Wallner von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Honigbienen als Bioindikator ihrer Umwelt“**

**ca. 15.00 – 16.30 Uhr  
Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Liebig von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Beobachtung und Nutzung der Wald- und Tannentracht im Wandel der Zeit“**

### Grußwort

von Herrn Oberbürgermeister Julian Osswald, Freudenstadt, zum Württembergischen Imkertag am 16. und 17. April 2011 in Freudenstadt

Sehr geehrte Teilnehmer, liebe Gäste,



die Bienenzucht verbindet wie kaum ein anderes Hobby die Liebe zur Natur und die Sorge für die Umwelt mit der Freude am Genuss der Produkte und den Ergebnissen der Arbeit. Ohne Ihren Einsatz als Imker müssten wir nicht nur auf das leckere Honigbrötchen zum Frühstück verzichten, sondern auch auf manch blühende Landschaft in unserer Region. Sie sind aktive und vielseitige Naturschützer.

Ich freue mich deshalb sehr, dass ich Sie zu den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Bezirksimkervereins Freudenstadt und zum Württembergischen Imkertag in Freudenstadt begrüßen darf. Im Namen der Stadt und ganz besonders als Schirmherr der Veranstaltung, heiße ich Sie in der "Hauptstadt des Schwarzwalds" willkommen. Die Mitglieder unseres Bezirksimkervereins waren genauso fleißig wie ihre Bienenvölker und haben für Sie ein attraktives Festprogramm im Kurhaus auf die Beine gestellt. Ein Programm, das Ihnen ganz nebenbei noch genügend Zeit lässt, um in Freudenstadt auf Entdeckungstour zu gehen.

Unsere Stadt mit ihren knapp 24.000 Einwohnern hat für Sie eine Menge zu bieten: Genießen Sie den Einkaufsbummel rund um Deutschlands größten Marktplatz, lassen Sie beim Streifzug durch unseren Stadtwald die Seele baumeln oder entspannen Sie in unserem Panoramabad. Neben dem großen Freizeit-, Sport- und Kulturangebot finden Sie in Freudenstadt zahlreiche Restaurants und Hotels, die Sie gerne mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen werden.

Ich wünsche Ihnen einen informativen und geselligen Aufenthalt in unserer Freuden-Stadt

Ihr

Julian Osswald  
Oberbürgermeister

Schriftliches Grußwort des Landrats zum Württembergischen Imkertag  
mit Jubiläum – 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt am 16. und  
17.04.2011

Liebe Imkerinnen und Imker,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,



100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt, ein solches Jubiläum verlangt nach einem angemessenen Rahmen für eine Feier. Der Württembergische Imkertag 2011 und das Kurhaus in Freudenstadt bieten einen solchen Rahmen. Ich freue mich, dass beide Ereignisse zusammen hier in Freudenstadt stattfinden. Als Landrat des Landkreises Freudenstadt beglückwünsche ich die Mitglieder des Bezirksimkervereins Freudenstadt und begrüße alle Gäste recht herzlich.

Am Hobby eines Menschen kann man manchmal ein Stück weit seinen Charakter ablesen. Wer sich mit an Fleiß und Nutzen kaum zu überbietenden Tieren beschäftigt, braucht sich hier nicht zu verstecken. Wenn die Vereinsmitglieder bei der Vereinsarbeit genauso emsig wie ihre Bienen arbeiten, dann mache ich mir um die nächsten 100 Jahre keine Sorgen.

Ich danke den Mitgliedern des Bezirksimkervereins Freudenstadt für ihr Engagement bei der Organisation des Württembergischen Imkertages und vor allem auch bei der alltäglichen Arbeit. Mit Ihrem Hobby betreiben Sie Landschaftspflege und Naturschutz zugleich. Schließlich darf nicht vergessen werden, dass Sie ein gesundes Nahrungsmittel produzieren, das auf keinem Frühstückstisch fehlen sollte. Ich rufe alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises auf, regelmäßig Honig zu essen. Sie tun damit etwas für die eigene Gesundheit und für unsere herrliche Natur.

Ich wünsche Ihnen allen angenehme Feierlichkeiten.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Klaus Michael Rückert" with a stylized flourish at the end.

Dr. Klaus Michael Rückert

Landrat

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung auf Samstag, 16. April 2011 ins Kurhaus nach Freudenstadt herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt.

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Behandlung der Anträge
7. Verschiedenes

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Dienstag, 1. März 2011** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden.

Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

#### 19.30 Uhr

**Abend-Programm** mit der Kindergruppe „Biene-Maja“, der Sangesgruppe „Vielerlei“, der Tanzgruppe „Nokids“ NGZ, der Zauberkunst „Junge, Junge“ und dem Kabarett zum Jubiläum von Mike Jörg „Und die Bienen? – Wer feiert die Bienen? Saalöffnung Kursaal 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Kartenreservierung unter Tel. (07441) 892776 oder (07443) 7712, Vorverkauf 10,--€, Abendkasse 12,--€.

#### Sonntag, 17. April 2011

Um 9.30 Uhr beginnen wir mit einem **Wortgottesdienst** im Kurhaus im Kienbergsaal.

Danach folgen die **Grußworte der Gäste** und die **Jubiläumsfeier mit Festprogramm**.

**Gegen 11.45 Uhr** spricht **Kreisforstamtsleiter Herr Georg Jehle** über „**Weißtanne, Charakterbaum des Schwarzwalds**“.

**Von ca. 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr** ist **Mittagspause**. Um **ca. 14.00 Uhr** hält **Frau Renate Frank Dipl. oec. troph** ihren Vortrag „**Gesund, fit und schlank mit Honig**“.

**Anschließend** ist noch Zeit für eine **Diskussion**.

#### **Ausstellung im Foyer des Kurhauses und Kongresszentrum:**

Imkereibedarf, Bienenprodukte, Geräte und Maschinen  
Bezirksimkerverein Freudenstadt  
Kreisforstamt Freudenstadt  
Naturschutzzentrum Ruhestein  
Naturpark Schwarzwald Mitte Nord

#### **Musikalische Umrahmung:**

Stadtkapelle Freudenstadt  
Combo des Kepler-Gymnasiums Freudenstadt

#### **Hotels:**

Hotel Palmenwald Schwarzwaldhof  
Lauterbadstraße 56  
72250 Freudenstadt  
Tel. (07441) 8887-0  
Fax (07441) 8887-111  
E-Mail: booking@palmenwald.de  
Internet: www.palmenwald.de

Hotel Grüner Wald  
Kinzigalstr. 23  
72250 Freudenstadt-Lauterbad  
Tel. (07441) 86054-0  
Fax (07441) 86054-25  
E-Mail: hotel@gruener-wald.de  
Internet: wellnesshotel-gruenerwald.de

Hotel Bären  
Lange Str. 33  
72250 Freudenstadt  
Tel. (07441) 2729  
Fax (07441) 2887  
E-Mail: info@hotel-baeren-freudenstadt.de  
Internet: www.hotel-baeren-freudenstadt.de

Hotel Adler  
Forststr. 15 – 17  
72250 Freudenstadt  
Tel. (07441) 9152-0  
Fax (07441) 9152-52  
E-Mail: info@adler-fds.de  
Internet: www.adler-fds.de

**Wir würden uns freuen, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.**

#### **Weitere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden des BV Freudenstadt:**

Hubertus Jörg  
Lerchenbergstr. 36  
72250 Freudenstadt-Dietersweiler  
Tel. (07441) 892776

#### **Termine der Vereine während der Württembergischen Imkertage**

Mit Verwunderung muss der Vorstand des Landesverbandes feststellen, dass während der Württembergischen Imkertage Vereine eigene Veranstaltungen durchführen.

Der Württembergische Imkertag, als die zentrale Veranstaltung für unsere Imker, sollte nicht durch eigene Konkurrenzveranstaltungen der Vereine in seiner Bedeutung abgewertet werden.

Es sollte jedem Imker möglich sein, die zentrale Veranstaltung der württembergischen Imker zu besuchen, ohne sich für eine andere Veranstaltung seines Vereins entscheiden zu müssen.

Da die Termine für die Württembergischen Imkertage schon Jahre vorher bekannt sind, bittet der Vorstand die Vereine, dies bei ihrer Terminplanung in Zukunft zu berücksichtigen.

**Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. sucht Vereine, die in den Jahren 2013, 2015 sowie ab dem Jahr 2017 den Württembergischen Imkertag ausrichten wollen. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle des Landesverbandes!**  
**Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515, E-Mail: info@lvwi.de**

## Preisänderung ApiLifeVar Straffung Bestelltermine

Die Tierseuchenkasse hat sich mit dem Generalimporteur von ApiLifeVar in Verbindung gesetzt, nachdem sie informiert wurden, dass in Österreich die Streifen zu einem deutlich günstigeren Preis angeboten werden.

### Folgende Preise haben bereits Gültigkeit:

**ApiLifeVar Imkeranteil 1,75 € für 1 Beutel mit 2 Verdunstungsplättchen**

**Oxovar 3,5 %** Bezuschussung wie 2010:  
Imkeranteil 5,00 € für 500 ml-Flasche mit Dosierspritze

### Ameisensäure 85 %ig

Bezuschussung wie 2010: 50% des Netto kaufpreises, maximal 10,00 EURO/Liter. Für die Bearbeitung durch die Tierseuchenkasse ist es wichtig, dass auf der Apotheken rechnung der Imkerverein und die zuständige Person mit Anschrift und Telefonnummer zur Anforderung der Imkeranteile angegeben ist. Außerdem muss eine enthaltene MwSt. ausgewiesen sein.

### Straffung der Bestelltermine:

Aufgrund der jahreszeitlich begrenzten Anwendungsmöglichkeit der Arzneimittel hatte die Tierseuchenkasse den Verbänden vorgeschlagen, die Bestelltermine November und Januar zu streichen. Die Verbände haben dem Vorschlag zugestimmt.

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2011

### Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 2. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honig-entstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

am Samstag, 7. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,

www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

### Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

am Samstag, 14. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölkern (Halbtageskurs)

am Samstag, 21. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewinn Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 10. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

### Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 24. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

am Samstag, 8. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

### Wachskurs (Halbtageskurs)

am Samstag, 15. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“.

In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

am Samstag, 22. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger. Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Ichtigkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.  
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### **Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)**

am Samstag, 19. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.  
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

#### **Anmeldung**

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils  
Tel. (07153) 58115,  
Fax: (07153) 55515  
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

#### **Kursgebühr:**

**½-tägige Kurse 8,- €**  
**1- und 2-tägige Kurse 16,- €**  
**(Die Anfängerschulung ist kostenlos)**

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte an Volksbank Plochingen e. G.  
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

**Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

## **Schulungskurse der Wahlkreise**

### **Wahlkreis 8 „Alb-Donau-Oberland“ - Ulm - Biberach - Sigmaringen Anfängerkurs**

Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ teil! Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten. Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am Freitag, 25. März 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr im Gasthaus „Schwanen“, Schwanengasse, 89584 Ehingen. Der Einführungsabend ist kostenfrei! Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten am Lehrbienenstand in Ehingen angeboten.

ten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa zwei Stunden. Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25€; Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 85€ (ohne Beute). Kursort: Lehrbienenstand in Ehingen. Anmeldung bei Robert Hauler, Vorsitzender Wahlkreis 8, Außenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212 oder Franz Mayer, Vorsitzender Imkerverein Riedlingen, Heudorfer Straße 22, 88521 Ertingen-Erisdorf, Telefon. (07371) 6232.

## **Schulungskurse der Badischen Imkerschulen**

### **Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund**

#### **Samstag, 09.04.2011, 9.30 – 16.00 Uhr**

Kurs für Jung- und Altimker - Teil 3  
a) Führung der Bienenvölker über die Schwarmzeit  
b) Bildung von Brutableger  
c) Gewinnung von Weiselzellen bester Qualität  
d) Zusetzen von Weiselzellen oder Jungköniginnen  
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

#### **Samstag, 21.05.2011, 9.30 – 16.00 Uhr**

**Königinnenzucht - Theorie und Praxis**  
a) Zucht im weiselrichtigen Volk  
b) Zucht im weisellosen Volk  
c) Königinnen zeichnen  
d) Einheiten belegstellengerecht herrichten  
e) Abgabe von Zuchtstoff am Ende des Kurses  
Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

*Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.*

#### **Zuchtstoffausgabe:**

Vom 15.04.2011 bis 17.06.2011 jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während dieser Ausgabezeiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50€ pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. (06205) 32819.

### **77736 Zell a. H.-Oberentersbach**

#### **Samstag, 16.04.2011, 9.30 – 16.00 Uhr**

**Anfängerkurs Teil II - Praxis**  
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürjin, Regierungspräsidium Freiburg

**Samstag, 14.05.2011, 9.30 – 16.00 Uhr**

**Zuchtkurs Teil II – Praxis**

Zucht – Umlarven – Königinnen zeichnen –  
Abfüllen in EWKs – Jungvolkbildung  
Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

*Zuchtstoffausgabe: Jeden Mittwoch ab 20.04.2011 bis  
22.06.2011 von 16.00 – 19.00 Uhr.*

*In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzel-  
beratungen zur Verfügung.*

*Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überwei-  
sung der Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schulungs-  
tag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung  
unbedingt Kursdatum angeben.*

*Bezirkssparkasse Gengenbach*

*Konto-Nr.: 00 - 06511*

*BLZ: 664 513 46*

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer  
oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

*Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Obe-  
rentersbach, Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengen-  
bach-Reichenbach, Tel. (07803) 6582, möglich.*

---

## Sonstige Schulungskurse

---

### Ländliche Heimvolkshochschule Lauda

#### **Bienenkurs „Bienen halten in der Schwarmzeit - einfach - ökologisch - wesensgemäß“**

Die Ländliche Heimvolkshochschule Lauda veranstaltet vom  
11. bis 13. Mai 2011 in Zusammenarbeit mit Mellifera e.V. an  
der Fischermühle in 72348 Rosenfeld mit Thomas Radetzki  
und Norbert Poeplau, den Kurs „Bienen halten in der  
Schwarmzeit – einfach, ökologisch, wesensgemäß“. Bei die-  
ser Gelegenheit stellt Wolfgang A. Knoch, Leiter der Ländli-  
chen Heimvolkshochschule Lauda, das Vorhaben „Umnut-  
zung des Gasthaus zur Linde“ in Lauda als zukünftiges Bil-  
dungshaus für der Ländlichen Heimvolkshochschule Lauda  
vor.

Nähere Informationen und Anmeldung bei der Ländlichen  
Heimvolkshochschule Lauda, Hohenloher Straße 8, 97922  
Lauda; Tel. (09343) 589190 / Fax 613781. Email: info@lhvhs.  
de.

Den Kurskalender 2010-2011 der LHVHS Lauda finden Sie  
unter: www.LHVHS.de

### Mellifera e. V.

#### **Ausbildungsverband wesensgemäße Bienenhaltung**

Kurse in Rosenfeld, Wiesbaden, Kassel, Neumünster und  
München. An sechs Samstagen zwischen April und Novem-  
ber wird eine grundlegende theoretische und praktische Ein-  
führung angeboten.

Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich. Weitere  
Information und Anmeldung über Mellifera e.V., Fischer-  
mühle 7, 72348 Rosenfeld, Tel. (07428) 9452490, Email:  
mailto:mail@mellifera.de, mail@mellifera.de, www.mellifera.de.

---

## Veranstaltungen der Vereine

---

### BV Frickenhofer Höhe

#### **23. Frickenhofer Imkertag**

Der Bienenzüchterverein Frickenhofer Höhe e. V. lädt ein zum  
23. Frickenhofer Imkertag am Sonntag, 17. April 2011, Beginn

9.45 Uhr, Ort: Turn- und Festhalle (an der Ortsdurchfahrt ge-  
legen) in 74417 Frickenhofen bei Gschwend im Ostalbkreis

10.15 Uhr - 1. Referat

Referent: Hans Beer, Imkermeister, Heideck

Thema:

Die Bedeutung des angepassten Brutraums (mit Diskussion)

12.00 Uhr - Mittagessen in der Festhalle

13.30 Uhr - 2. Referat

Referent: Dr. Markus Holt, Ruhruniversität Bochum

Thema: Gärten insektenfreundlich gestalten (mit Diskussion)

Ganztägige Verkaufsausstellung - Bienenzuchtbedarf

Firma Chr. Graze, Weinstadt-Endersbach

Die Festhalle wird vom BV bewirtschaftet - Mittagessen,

Getränke, Kaffee und Kuchen

werden angeboten. Alle Mitglieder, Freunde und Bieneninter-  
essierte aus nah und fern sind mit ihren Angehörigen zu die-  
ser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

1. Vorsitzender: Prof. Josef Haas

Eintritt ist frei!

## Herbertinger Bienenmarkt

**Samstag, 2. Juli 2011**

---

## Sonstige Veranstaltungen

---

### 38. Weissacher Imkertag 2011

Das Regierungspräsidium Stuttgart lädt herzlich ein zum 38.  
Weissacher Imkertag 2011

am Mittwoch, 27. April 2011, Beginn: 9.30 Uhr, in die Stru-  
delbachhalle in Weissach,  
Flachter Straße 60, Landkreis Böblingen.

#### **Programm:**

##### **Eröffnung**

Dr. Kurt Mezger

Regierungspräsidium Stuttgart

##### **Grußwort der Gemeinde Weissach**

##### **Ist Raps noch eine Trachtpflanze für Bienen?**

Dr. sc. agr. Klaus Wallner

Landesanstalt für Bienenkunde (LAB) an der Universität Ho-  
henheim

##### **- Rapsanbau -**

##### **Pflanzenschutz und Bienenschutz ein Widerspruch?**

Dr. sc. agr. Johann Albert Pfister

Regierungspräsidium Stuttgart

##### **„Dauerbrenner“ Varroa**

Thomas Kustermann

Fachberater für Bienenhaltung

Regierungspräsidium Stuttgart

##### **Imkern mit Buckfast und Dadant in Oberschwaben**

Dipl. Biologe Klaus Fehrenbach

Ravensburg

##### **Einfach Imkern mit der Hohenheimer Einfachbeute**

Simon Hummel

Schlierbach

Ende der Veranstaltung voraussichtlich gegen 16.30 Uhr.

Bewirtung durch den Landfrauenverein Weissach-Flacht.

Anfragen sind zu richten an das Regierungspräsidium Stutt-  
gart, Tel. (0711) 904-13321.



## EU-Fördermittel für unsere Imker

Die **Verwaltungsvorschrift** des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenenerzeugnisse **wurde neu verabschiedet.**

Gefördert wird bis auf einige kleine Veränderungen wie in den vergangenen Jahren.

Gefördert werden:

- **Honiguntersuchungen** (Anträge nur über den Landesverband erhältlich)
- **Erstimker**
- **Schulungen der Vereine**
- **Berufsimker**
- **Geräte und Schulungsmaterial zur Aus- und Fortbildung in den Vereinen**

Anträge erhalten Sie bei Ihrem **Vereinsvorsitzenden, dem Landesverband oder im Internet unter [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de).**

**Ausschlussfrist für die Annahme der vollständigen Anträge, die an den Landesverband eingereicht werden müssen, ist der**

**31. Juli 2011**

**Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.**

**Vollständige Unterlagen:**

**-Vereine:**

Anträge für Aus- u. Fortbildung

Antrag, Zahlungsnachweis (Unterschrift des Referenten auf dem Antrag oder Original-Beleg mit Barzahlungsvermerk oder Kopie des Kontoauszuges mit Datum und Thema im Verwendungszweck), Original-Teilnehmerliste

Anträge für Anschaffung Lehr-/Demomaterial und Lehr-/Demogeräte

Formloser Antrag mit Angebot, nach Zustimmung des Ministeriums Originalrechnung, Zahlungsnachweis (bei Barzahlung Stempel und Unterschrift oder Kopie des Kontoauszuges)

**-Erstimker:**

Antrag, Bestätigung über den Beginn der Imkerei, Originalrechnungen, Zahlungsnachweise (bei Barzahlung Stempel und Unterschrift oder Kopie des Kontoauszuges)

**BITTE BEACHTEN SIE BEIM AUSFÜLLEN DES ANTRAGES DIE NEU VERABSCHIEDETE VERWALTUNGSVORSCHRIFT des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Bienenzüchterzeugnisse vom 17.12.2010.**

## Ehrungen des Landesverbandes

Gratulationen

**Der Vorstand der Vereine und der Landesverband Württembergischer Imker e. V. gratulieren**

### nachträglich zum 90. Geburtstag

*BV Schömberg*

**Eugen Walter** aus 72348 Rosenfeld-Täbingen (50 Jahre Mitglied im BV Schömberg)

### nachträglich zum 80. Geburtstag

*BV Vaihingen/Enz*

**Josef Heuberger** aus 71739 Oberriexingen und

*BV Schömberg*

**Ernst Schnee** aus 72364 Obernheim

**Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.**

**Ausgabe Juni 2011 - 20. April 2011**

**Ausgabe Juli/August 2011 – 20. Mai 2011**

Tradition & Fortschritt  
unser Beitrag zum Erfolg  
des Imkers...



**Chr. Graze**  
Falsch 84 Bienenstockbau  
St. Hilarius 5  
71384 Weinstadt-Eberbach

Telefon 07131 969230  
Telefax 07131 969231

Infot@Graze.eu  
[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)





## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

April 2011

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle an Ostern

Vom 18.-21. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen. Ab Dienstag, den 26.04.2011 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Diese sind: Montag – Donnerstag 8:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr sowie Freitag 8:00 – 12:00 Uhr.

### Tag der deutschen Imkerei

In der letzten Ausgabe wiesen wir auf das Werbemittelpaket des D.I.B. hin. Melden Sie Ihren Bedarf bitte rechtzeitig an, damit alle Lieferungen termingerecht bei Ihnen eingehen. Die notwendigen Formulare hat Ihr Vereinsvorsitzender im März mit D.I.B. AKTUELL erhalten. Das Paket enthält Werbematerial kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen. Das bedeutet: Würde man alle Artikel mit normalem Verkaufspreis bestellen, so hätten diese einen Wert von rund 225,- €. Bei einer Bestellung der Artikel im Sonderpaket kosten sie nur die Hälfte.

### Honigschulungs-CD ergänzt

Seit März 2010 bietet der D.I.B. eine CD für eine Honigschulung an (Näheres siehe D.I.B. AKTUELL 1/2010, Seite 15). Diese CD wurde jetzt mit verschiedenen Merkblättern des D.I.B. ergänzt, die als Begleitschriften für den Honiglehrgang empfohlen werden. Dazu gehören die Honigverordnung, die Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B., die Honig-Merkblätter 3.1 – 3.4, Hinweise zur Loskennzeichnung und dem MHD sowie das Merkblatt und Bestellformular zur Gewährverschlussbestellung.

Die Merkblätter sind als kostenloser Download auch im Internet unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?merkblaetterrichtlinien> abrufbar.

### Deutscher Imkertag in Stralsund

Wie bereits in früheren Ausgaben von D.I.B. AKTUELL veröffentlicht, findet der Deutsche Imkertag 2011 am 08./09. Oktober im Radisson Blu Hotel Stralsund statt. Der Vorsitzende des gastgebenden Landesverbandes der Imker Mecklenburg und Vorpommern e. V., Wolf-Dieter Feldkamp, informierte in der Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums im Januar alle Landesverbände über den Stand der Vorbereitungen und lud alle herzlich ein, zu diesem bundesweiten Imkertreffen zu kommen. Wir befinden uns derzeit noch in der Planungs- und Abstimmungsphase, die ein solcher Event nun einmal braucht, möchten sie jedoch nicht versäumen, bereits jetzt für die Teilnahme am Imkertag zu werben. Denn neben dem imkerlichen Programm bietet die Hansestadt Stralsund viele touristische Höhepunkte (mehr dazu unter [www.stralsund.de](http://www.stralsund.de)). Neben der Durchführung der Vertreterversammlung wird es ein interessantes Begleitprogramm und einen sicher unvergesslichen Abend am 08.10.2011 geben, eine Ausstellung und Fachvorträge sowie Programmangebote für Touren im Anschluss an den Imkertag. Auf der Homepage des D.I.B. wird das Programm zum Imkertag ständig aktualisiert.

### Verzögerungen im Gewährverschlussdruck behoben

Im Dezember konnten aufgrund einer ausgebliebenen Papierlieferung keine Gewährverschlüsse gedruckt werden. Entgegen der ersten Mitteilung „Auslieferung Ende Februar“ wurden jedoch erfreulicherweise noch im Januar sämtliche Gewährverschlüsse ausgeliefert. Aufgrund dieser Lieferverzögerung haben sich auch die nachfolgenden Serien wie folgt verschoben.

Bestellannahme Dezember	– Auslieferung Februar statt Januar
Bestellannahme Januar	– Auslieferung März statt Februar
Bestellannahme bis 10. Februar	– Auslieferung März

Seit dem Bestellannahmetermin 15. März sind wir wieder im regelmäßigen Rhythmus.

Wir wissen, dass es bei vielen Imkern zu Problemen aufgrund fehlender Gewährverschlüsse gekommen ist, die nur teilweise mit zwischenzeitlicher Lieferung von neutralen Gewährverschlüssen behoben werden konnten. Wir möchten uns für diese Unannehmlichkeiten nochmals entschuldigen. Für die verzögerte Papierlieferung waren weder wir noch die Druckerei verantwortlich, jedoch sehen wir uns in der Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern. Daher haben wir alles in unserer Macht Stehende getan, um baldmöglichst wieder lieferfähig zu sein.

Wir bedanken uns für die Geduld und das uns mehrheitlich entgegengebrachte Verständnis!

Informieren Sie sich auch über die neuen Möglichkeiten von Zusatzendrucken ins Etikett. Die Geschäftsstelle des D.I.B. berät Sie gern.

### Neue Energiepflanzen

Nachwachsende Rohstoffe sind heute aus der Energiewirtschaft kaum noch wegzudenken. Besonders die energetische Nutzung von Biomasse für Wärme und Strom wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut und ist in verschiedenen Regionen Deutschlands weithin sichtbar.

Lange hat sich die Landwirtschaft auf ausgewählte Einzelkulturen, hier vorrangig Mais, zur Biomassegewinnung fixiert. Dabei sind abwechslungsreiche Fruchtfolgen nicht nur ökologisch die bessere Wahl. Für die Imkerei hat diese Problematik in Teilen Deutschlands dazu geführt, dass das Nahrungsangebot für Blüten bestäubende Insekten massiv zurückgegangen ist, die Reduzierung der Vitalität der Völker zur Folge hat und damit zur Erhöhung der Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Pflanzenschutzmitteln führt.

Jedoch gibt es bereits vielerorts alternative Energiepflanzenanbauversuche, z. B. an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim oder der TLL Jena, die nicht nur der Landwirtschaft Nachhaltigkeit, Bodenfruchtbarkeit und ähnliche Erträge garantieren, sondern vor allem auch die Biodiversität befördern würden.

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin hat sich der D.I.B. an seinem Stand im Januar besonders diesem Thema gewidmet und entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, das auch alle Vereinsvorsitzenden im März mit D.I.B. AKTUELL 1/2011

erhalten haben. Dieses Material soll als Diskussionsgrundlage und Lösungsvorschlag dienen, wenn die genannten Probleme in Ihrer Region eine Rolle spielen.

Weil der D.I.B. immer wieder nach Herstellern von Saatgutmischungen für Bienenweiden gefragt wird, fügen wir hier eine Auflistung von Lieferanten an:

1. Saaten Zeller, Erftalstarke 6, 63928 Riedern, Tel.: 09378/530, E-Mail: info@saaten-zeller.de, www.saaten-zeller.de
2. Samen Fetzer, Lichtensteinstrasse 74, 72770 Reutlingen, Tel.: 07072/912720, E-Mail: info@saamen-fetzer.de, www.saamen-fetzer.de
3. Rudloff Feldsaaten GmbH, Sereetzer Feld 8, 23611 Sereetz, Tel. 0451/3987629, E-Mail: info@rudloff.de, www.rudloff.de
4. Appels Wilde Samen, Brandschneise 2, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151/9292-13, E-Mail: saamen@appelswilde.de, www.appelswilde.de
5. Rieger Hofmann, In den Wildblumen 7, 74572 Blaufelden Rabolzhausen, Tel.: 07952/5682, E-Mail: info@rieger-hofmann.de, www.rieger-hofmann.de
6. ODIN Blühflächen, Neckartalstrasse 151, 64743 Beerfelden Gammelsbach, Tel.: 06068/3535, E-Mail: info@odin-wildaesung.de, www.odin-wildaesung.de
7. Kräuter- und Wildpflanzenversand Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey, Tel. 06731/3831, E-Mail: info@gaertneri-strickler.de, www.gaertneri-strickler.de
8. Hof Berggarten, Lindenweg 17, 79737 Herrischried, Tel.: 07764/239, E-Mail info@hof-berggarten.de, www.hof-berggarten.de.

## Wer möchte ein Honigglas-Display

2003 und 2007 wurde das Imker-Honigglas als Display vielfach vergrößert (Durchmesser 60 cm/Höhe 70 cm) aus PVC aufgelegt und teilweise vom D.I.B. stark subventioniert verkauft.

In D.I.B. AKTUELL 6/2010 haben wir die Imkervereine befragt, ob Interesse an einer dritten Auflage des Kunststoffdisplays „Imker-Honigglas“ (Bild) besteht. Die Aktion kann aber aus Kostengründen nur dann umgesetzt werden, wenn mindestens 100 unserer Mitglieder hier einen Bedarf haben. Die Nachfrage ist nach wie vor groß, jedoch müsste bei der dritten Auflage der normale Herstellungspreis gezahlt werden, der heute zwischen 120,- und 150,- € netto zzgl. MwSt. liegt. Hinzu kämen Versand- und Verpackungskosten etwa in Höhe von 30,- bis 40,- €. Ein Nachteil des Glases ist die Sperrigkeit beim Transport. Deshalb wurde als Alternative ein Glas als aufblasbares Foliendisplay abgefragt, das aber kaum Zustimmung erhielt. Vorteil des Kunststoffglases ist, dass es im Außenbereich einsetzbar ist und als Stauraum genutzt werden kann. Der D.I.B. benutzt das Glas bei Präsentationen außerdem als Sockel für eine aufgelegte Tischplatte. Noch haben wir nicht genügend Interessenten für eine neue Auflage zusammen. Wir bitten deshalb alle Interessenten, sich umgehend in der Geschäftsstelle des D.I.B. zu melden.



# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Donnerstag, 28. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Thema: Ablegerbildung und Aufzucht von Königinnen. Referent: D. Schäffner.

## **BV Alb-Lonetel**

Am Freitag, 8. April, 20.00 Uhr, Stammtisch in der Gaststätte „Zur Gesunden Luft“ in Reutti.

## **BV Aulendorf**

Am Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Imker-Treff im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute. Thema mit Herrn Dr. Neumann: Völkerführung zu Trachtbeginn.

## **BV Backnang**

Am Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Schützenhaus in Heutensbach. Unser

Referent ist Herr Guido Eich, Bienenzuchtberater Laves und tätig im Institut für Bienenkunde in Celle, mit dem vielversprechenden Thema „Spuren lesen im Bienenvolk“.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 17. April, 9.30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung und Zeugnis vom BSV.

## **BV Bad Urach**

Am Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr findet im Linsenberghof, Brunnengasse 37, in Bad Urach-Hengen, die diesjährige Frühjahrsversammlung statt. Neben den üblichen Vereinsregularien wird Herr Dr. Dr. Helmut Horn informieren über die zu beachtenden Vorschriften beim Wandern, sowie über die Frühjahrsdurchsicht und die neuesten Erkenntnisse bei der Varroabehandlung. Hierzu werden Vereinsmitglie-

der, Angehörige und alle Interessierte an der Bienenhaltung herzlich eingeladen. Der erste Imkerstammtisch in diesem Jahr ist am Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr im Gasthaus „Friedrichsau“ in Bad Urach. Thema: Erfahrungsaustausch Auswinterung und Volksentwicklung. Auch hierzu herzliche Einladung.

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 11. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Themen: Aufbau von Trachtvölkern, Der Baurahmen.

## **BV Balingen**

Am Samstag, 2. April, 8.00 Uhr, Baumpflanzaktion, ehem. Erddeponie Schlackenhalde, Balingen-Weilstetten. Bitte Spaten mitbringen. Ende ca. 12.00 Uhr. Am Mittwoch, 20. April, 18.00 Uhr, Honigraumerweiterung am Lehrbienenstand Heselwangen und um

20.00 Uhr, Imkerstammtisch in der „Krone“ in Heselwangen. Vorankündigung: Am Montag, 2. Mai, 17.30 Uhr, Trachtführung in Rosenfeld mit Simon Hummel, BV Kirchheim und Revierförster Rolf Benzing, Treffpunkt beim „Rosenhof“, Rosenfeld. Anschließend um 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Rosenhof“ in Rosenfeld.

## **BV Besigheim**

Am Mittwoch, 20. April, 20.00 Uhr, Vortrag „Das Wandern ist des Imkers Lust“ in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Siehe Homepage www.bvbiberach.de. Ab 19.00 Uhr, Ausgabe der bestellten Mittelwände.

### **BV Blaubeuren**

Am Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Sonnenmoser“ in Blaubeuren-Weiler.

### **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Freitag, 1. April, 18.00 Uhr, Jahreshauptversammlung 2011 in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen. Thema: Biolandimkerei. Referent: Imkermeister Hans Beer. Vorankündigung: Am Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den „Schlossstuben“ in Ehningen. Thema: Imkern mit der Buckfastbiene und der Dadant-Beute. Referent: Helmut Fessler, Maselheim. [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

### **BV Bopfingen**

Am Mittwoch, 6. April, 19.00 Uhr, 2. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Vorführung der 4-Waben Selbstwende-Honigschleudern des Vereins.

### **BV Dettingen**

Am Montag, 11. April, 20.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Adler“ in Horb-Dettingen. Thema: Varroabehandlungskonzept BW – Probleme und Lösungen. Referent: Simon Hummel.

### **BV Ehingen/Donau**

Am Montag, 4. April, 19.30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen. Als Referent kommt Herr Roland Roth von der Wetterwarte Süd aus Bad Schussenried. Sein Thema ist „Volkswisheiten rund ums Wetter“. Ein interessantes Thema für uns Imker, da unsere Bienenarbeiten und die Bienenentwicklung sehr vom Wetter abhängig sind.

### **BV Esslingen**

Am Freitag, 15. April ist um 18.00 Uhr Treffpunkt an den Bienenvölkern im Biengarten. Wir besprechen die aktuellen Arbeiten an den Völkern. Um 19.30 Uhr ist Monatsversammlung mit Referent Richard Odemer, Bieneninstitut Hohenheim. Thema: Aktuelles aus der Varroaforschung. An diesem Abend können Varroosebekämpfungsmittel bei Werner Blumentritt bestellt werden.

### **BV Filder**

Am Freitag, 8. April, 17.30 Uhr, Demonstration: Erweiterung der Völker, Einsatz des Baurahmens mit Dr. Gerhard Liebig und Herr Winkler im Waldfriedhof gegenüber der Gaststätte Waldheim, Heimgarten Sankt Josef, Bruderrain 19, 70597 Stuttgart.

### **BV Freudenstadt**

Am Montag, 4. April, 20.00 Uhr, Diskussionsabend mit allen Mitglie-

dern und Helfern im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Vorbereitung Imkertag. Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April, 100 Jahre BV Freudenstadt und Württembergischer Imkertag im Kurhaus. Programm siehe „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“. Vorankündigung: Am Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung. Referent: Lorenz Hellstern, Horb.

### **BV Frickenhofer Höhe**

Am Sonntag, 17. April, ab 9.45 Uhr, 23. Frickenhofer Imkertag in der Turn- und Festhalle in 74417 Frickenhofen, nähere Infos unter „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“ – „Veranstaltungen der Vereine“.

### **BV Gaildorf**

Am Freitag, 8. April, 19.30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Germania“ in Sulzbach-Laufen. Nach den Regularien und Neuwahlen wird der Film des D.I.B. „Honig – Geschenk der Natur“ gezeigt. Vorankündigung: Am Sonntag, 29. Mai, 33. Gaildorfer Imkertag in der Festhalle Gaildorf-Unterrot.

### **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 13. April, 20.00 Uhr (Achtung Uhrzeitänderung!), Informatiosabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema „Bienenhaltung ohne Schwärme“.

### **BV Gerstetten**

Am Donnerstag, 7. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im „Rössle“ in Gerstetten. Thema: Völkerführung in der Schwarmzeit. Am Sonntag, 17. April, Tag der Imkerei auf dem Brezgenmarkt im Hungerbrunnental bei der Schautafel.

### **BV Göppingen**

Am Freitag, 8. April, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der „Frisch Auf“-Gaststätte in Göppingen. Thema: Übersicht über die derzeit zugelassenen Varroabehandlungsmittel und deren Anwendungsmethoden. Referent: Dr. Klaus Wallner, LAB Hohenheim. Am Dienstag, 12. April, 18.00 Uhr, Anfängerkurs – praktische Schulung bei Fam. Roland Erker in Hohrein. Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt. Vorankündigung: Am Dienstag, 3. Mai, 18.00 Uhr, Anfängerkurs – praktische Schulung bei Fam. Roland Erker in Hohrein. Zuchtstoffabgabe am Bienenstand von U. Schaible-März in Eislingen Nord (zwischen Eislingen

und Krummwälden): Zellen im Käfig und Königinnen auf Vorbestellung am Sa., 30. April, 18.00 bis 19.00 Uhr; Mi., 4. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr; Sa., 7. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr; Mi., 11. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr.

### **BV Haigerloch**

Am Freitag, 1. April, (kein Aprilscherz) ist unser monatlicher Stammtisch. Wir treffen uns um 20.00 Uhr im Sportheim in Gruol. Am heutigen Abend schauen wir uns einen Film an.

### **BV Hechingen**

Der Bezirksimkerverein Hechingen feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass veranstalten das Hohenzollerische Landesmuseum und die Imker eine Ausstellung über die Vereinsgeschichte, das Imkerhandwerk und die Kulturgeschichte der Bienenhaltung. Die Ausstellung „Bienenfleiß und Imkerfreud“ im Alten Schloss in Hechingen dauert vom 13. April bis zum 5. Juni 2011. Zur Ausstellungseröffnung am 13. April um 19.00 Uhr im Alten Schloss hält Dr. Siegfried Becker, Kulturwissenschaftler an der Universität Marburg und Hobbyimker, einen Vortrag über das Thema „Bienen, Gesellschaft und Vereine“. An den Sonntagnachmittagen findet während der Ausstellungsdauer ein Begleitprogramm statt.

### **BV Heidenheim**

Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt. Am Mittwoch, 27. April, Weissacher Imkertag. Vorankündigung: Am Sonntag, 1. Mai, Eröffnung des Insektenlehrpfades im Brenzpark mit Fachvortrag zum Thema „Wirkung von Honig auf die menschliche Gesundheit“ und gemütlichem Beisammensein im Anschluss. Referentin: Karin Laute, Referentin des Landesverbandes.

### **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 12. April, 19.30 Uhr, Vortrag „Spuren lesen im Bienenvolk: Flugloch- Waben- und Gemülldiagnose erleichtern den Umgang mit Bienen“ in der SKG-Gaststätte, HN Böckingen, Viehweide. Referent: Imkermeister Guido Eich. Letzter Termin: Bestellschein für Varroosemittel bei Christian Wölfel abgeben (ab 19.00 Uhr). Vorankündigung: Am Sonntag, 1. Mai, ab 10.30 Uhr, Hocketse im Biengarten mit geräucherten Forellen für Imker und Bienenfreunde aus Nah und Fern. Getränke und Grillfeuer vorhanden. Gute Laune bitte mitbringen. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei: [www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de)

### **BV Herbertingen**

Am Mittwoch, 6. April findet unsere Monatsversammlung statt. Die Freiluftsaison ist hiermit eröffnet! Thema des Monats ist die Auswinterung. Referent ist Konrad Traub aus Langenenslingen. Wir treffen uns um 18.00 Uhr am Parkplatz des Freilichtmuseums Heuneburg.

### **BV Herrenberg**

Am Freitag, 15. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Ökonomische Aspekte in der Imkerei“. Referent: Gerhard Moll. Am Samstag, 2. April, 10.00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent: Wilfried Minak. Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt. Am Mittwoch, 27. April, Weissacher Imkertag, Strudelbachhalle Weissach.

### **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 7. April, 18.00 Uhr, Neu-Imker-Treff im Biengarten in Öhringen und um 20.00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen mit den Themen „Zucht, Ablegerbildung und Volkserweiterung“. Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt.

### **BV Hohenzollern-Alb**

Am Freitag, 15. April, 19.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Hotel „Kreuz“ in Gammertingen. Das Programm kann der persönlichen Einladung entnommen werden. Die Vorstandschaft hofft auf zahlreiches Erscheinen.

### **BV Isny**

Am Dienstag, 12. April, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Erfolgreich überwintert?

### **BV Kirchheim**

Am Dienstag, 12. April, 18.00 Uhr, Vorführungen am Bienenvolk, Lehrbienenstand Kirchheim/Teck. Dr. Liebig zeigt die Erweiterung von Bienenvölkern, anschließend findet eine Nachbesprechung im Lehrbienenstand statt. Am Freitag, 29. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Vorführung am Bienenvolk: mögliche und unmögliche hwarmverhinderungstechniken, Referent: Simon Hummel. Ab 19.00 Uhr werden in der Jungimkersprechstunde Fragen von Neueinsteigern und Anfängern beantwortet.

### **BV Laichingen**

Anfang April, Bienengehölzpflanzung. Am Freitag, 29. April,

20.00 Uhr, Stammtisch in der „Sonne“ in Heroldstatt-Sontheim.

### **BV Laupheim**

Am Donnerstag, 14. April, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Sportheim Orsenhausen. Klaus Fehrenbach, Referent des Landesverbandes, hält einen Vortrag mit dem Thema „Völkerführung unter dem Aspekt Honigertrag und Honigqualität“. Näheres im Internet.

### **BV Leonberg**

Am Freitag, 15. April, 19.00 Uhr findet im „Glemshof“ in Leonberg die Monatsversammlung statt. Wir laden alle Interessierten zur Neuimker-Fragestunde ein.

### **BV Ludwigsburg I**

Die Bedrohung unserer Honigbienen durch die Varroa-Milbe hat sich wieder deutlich gezeigt. Jeder Imker ist aufgerufen, seinen Völkerbestand zu erhalten oder wieder aufzufüllen. Darum ist im Mai die Königinnen-aufzucht erstes Gebot. Wir zeigen am Freitag, 8. April, 19.30 Uhr in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30, unseren Imkerinnen und Imkern die einfache Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen. Vom Pflegevolk richten übers Umlarven bis zur Weiterverwendung im Ableger oder Apidae-Kästchen werden alle Schritte praktisch vorgeführt.

### **BV Markdorf**

Am Freitag, 1. April, ab 14.00 Uhr, Lehrbienenstand reinigen. Am Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand. Themen: Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker, Schwarmtriebelenkung, Baurahmen, Königinnenzucht, imkerliche Maßnahmen bei Feuerbrandalarm.

### **BV Metzingen**

Am Donnerstag, 14. April, 18.00 Uhr, Anfängerkurs – Praktische Demonstration: Erweiterung beim Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen. Zuchtstoffabgabe 2011: Nach vorheriger Absprache mit Zuchtleiter Franz-Lothar Hauser, Hegwiesenstr. 2, 72585 Riederich, Tel. (07123) 34189, Zeitraum ab Sa., 30.04. bis Sa., 28.05.11.

### **BV Mittlere Enz**

Am Mittwoch, 6. April, 18.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2011 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Erweiterung – Honigramm aufsetzen und Einsatz des Baurahmens. Anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“, Ölbronn. Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. Alte Kursteilnehmer/

innen der letzten Jahre und Imker/innen sind herzlich willkommen. Am Samstag, 9. April, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kleintierzüchterheim Mühlacker, Lomersheimer Str. 1. Neben den üblichen Vereinsregularien stehen Ehrungen auf der Tagesordnung. Auf die schriftliche Einladung der Vereinsmitglieder wird hingewiesen.

### **BV Münsingen**

Am Montag, 18. April treffen wir uns um 20.00 Uhr im Gasthaus „Hirsch“ in Dapfen zur Diskussion über die Auswinterung. Imker berichten über ihre Erfahrungen.

### **BV Nagold**

Am Sonntag, 10. April, 14.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sportheim Emmingen. Thema: Meine Betriebsweise und Königinnenzucht. Referent: Herr Hellstern. Am Samstag, 30. April, 9.30 Uhr, Arbeitseinsatz im Bienengarten „Eugen Franz“ (Mindersbach). Wir bitten um rege Beteiligung. Hinweis: Von Mitte Mai bis Mitte Juni gibt unser Zuchtwart Markus Müller nach telefonischer Absprache Zuchtstoff ab, Tel. (0176) 65963214.

### **BV Neresheim-Härtfeld**

Am Sonntag, 3. April, 9.30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Guido Eich, Referent des Landesverbandes, spricht zum Thema „Imkerei und Landwirtschaft im Einklang“. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

### **BV Neuenbürg**

Am Samstag, 9. April, 10.00 bis 16.00 Uhr findet der Theorieeil unseres Anfängerkurses im Lehrbienenstand in den „Schwanner-Schluchten“ statt. Es werden folgende Themen angesprochen: Das Bienenvolk, Volksentwicklung und Völkerführung im Jahresablauf, Honigernte, Vermehrung von Königinnen und Bildung von Jungvölkern, Krankheiten der Honigbiene, Was über das Jahr hinweg zu beachten ist (Futter, Räuberei, Varroa) und Beginn der eigenen Imkerei. Der erste Praxis-termin findet am Samstag, 30. April, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Lehrbienenstand statt.

### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 7. April, 18.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung der Völker – Einsatz des Baurahmens. Referent: Dr. Liebig. Am Samstag, 23. April, 16.00 Uhr, Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand des BV (Anmeldung unter Tel. (07022) 49274 erbeten.

### **BV Oberndorf**

Die Imker treffen sich gemeinsam mit den Imkerfreunden aus Sulz/N.

am Montag, 11. April, 20.00 Uhr in der „Krone“ in Marschalkenzimmern zu einem Referat von Wilfried Minak, Gärtringen, mit dem Titel „Zucht und Ablegerbildung“.

### **BV Ochsenhausen**

Am Samstag, 2. April, 19.00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Pflug“ in Hattenburg. Anschließend ein Vortrag von Frau Dr. Anette Schröder zum Thema „Honig – was macht ihn so wertvoll?“. Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt (Kurhaus).

### **BV Pforzheim**

Am Freitag, 1. April, 19.00 Uhr, Kreisversammlung der Bienenzüchtervereine des Enzkreises mit Vortrag von Ekkehard Hülsmann zum Thema „Vor welchen Herausforderungen steht die Imkerei im 21. Jahrhundert“ im Vereinsheim des Musikvereins Eutingen, Sägewerkstr. 4 a. Am Mittwoch, 6. April, 18.00 Uhr, Praktische Vorführung im Anfängerkurs von Dr. Liebig am Lehrbienenstand Aalkistensee. Anschließend Besprechung im „Bahnhöfle“. Am Freitag, 8. April, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kleintierzüchtervereinsheim Dillweißenstein, Hoheneckstr. 41.

### **BV Pfullendorf**

Am Freitag, 8. April, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

### **BV Ravensburg**

Am Montag, 4. April, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes und des Schriftführers im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Anschließend Vortrag von Ulrich Kinkel, 1. Vorsitzender des LV zum Thema „Organisation und Ablauf im Landesverband“. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.imkerverein-ravensburg.de](http://www.imkerverein-ravensburg.de). Vorankündigung: Am Montag, 2. Mai, 18.30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger zum Erfahrungsaustausch und zur Beantwortung von Fragen durch erfahrene Imker, ab 19.30 Uhr, Vortrag „Zucht, Ableger und Vermehrung“ im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Referent: Ulrich Schaible-März.

### **BV Remstal**

Am Freitag, 8. April findet die Monatsversammlung in der Schlachthofgaststätte in Schorndorf statt. Ab 20.00 Uhr berichtet Frau Söltner über imkerliche Arbeiten im April, anschließend informieren die BSV zu den Themen: Wandern, Spritzschäden und Faulbrut. Vorankündigung: Zum Informationsaustausch am Lehrbienenstand trifft

man sich am Sonntag, 1. Mai, ab 9.30 Uhr. Behandlungsmittel können wieder gegen Vorauskasse bis 10. Mai bei Martin Kuhnle bestellt werden. Kosten: Oxovar 5,- Euro und Api Life Var (2 Streifen) 1,75 Euro. Kreissparkasse Waiblingen, Kto. 1100655, BLZ 602 500 10.

### **BV Reutlingen**

Herzliche Einladung zur Monatsversammlung am Freitag, 1. April, 20.00 Uhr in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Thema: Königinnenzucht. Referent: Dr. Dr. Horn. An alle Ausschussmitglieder: Herzliche Einladung zur 2. Ausschusssitzung am Freitag, 29. April, 20.00 Uhr in der Gutsgaststätte „Alteburg“.

### **BV Rottenburg**

Am Freitag, 8. April, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kleintierzüchterheim. Thema: Neues aus der Varroaforschung. Referentin: Eva Frey, Uni Hohenheim. Zuchtstoffabgabe jeden Freitagabend ab 29. April bis 27. Mai von 18.00 bis 19.00 Uhr. Bestellung Varroa-Behandlungsmittel Api Life Var bis spätestens 30. April bei Stefan Löffler in den Monatsversammlungen (Bestellungen nur gegen Vorauskasse).

### **BV Rottweil**

Am Samstag, 2. April, 19.00 Uhr findet unser Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern statt. Thema: Naturnahe Blühpflanzen als Bienenweide. Redner: Ralf Kempter, Imker und Gärtner aus Schwenningen. Am Montag, 18. April findet die April-Veranstaltung von Dr. Liebig an den Versuchsvölkern am Lehrbienenstand statt. Thema ist die Erweiterung der Völker sowie der Einsatz des Baurahmens.

### **BV Schömburg**

Am Samstag, 9. April, 19.00 Uhr, Hauptversammlung mit Wahlen und Ehrungen im Gasthaus „Hirsch“ in Dotternhausen. Am Samstag, 30. April, 9.00 Uhr, Einführung in die Königinnenzucht am Bienenstand bei Imker Weinmann in Weilen u.d.R.

### **BV Schwäbisch Gmünd**

Am Freitag, 1. April, 17.00 Uhr, Treff am Lehrbienenstand zum Erfahrungsaustausch. Am Samstag, 30. April, 10.00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Zuchtkurs Teil 1 - Vorbereiten der Völker zur Zucht, und umlarven von jüngsten Maden. Referent ist unser Zuchtwart Reinhold Stierl. Im Anschluss findet die Zuchtstoffabgabe statt.

### **BV Schwäbisch-Hall**

Am Dienstag, 26. April, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienen-

stand am Starkholzbacher See. Thema: Arbeiten am Bienenvolk, Honigraum/Baurahmen und ev. Ablegerbildung.

#### **BV Schweningen**

Am Freitag, 1. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63, 78054 Villingen-Schwenningen.

#### **BV Sigmaringen**

Am Samstag, 2. April, 19.30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M. Am Montag, 4. April, 19.30 bis 21.30 Uhr, Einsteiger-schulung – 3. Theorieabend im Gasthaus „Zoller-Hof“ in Sigmaringen.

#### **BV Spaichingen-Heuberg**

Am Freitag, 8. April um 19.00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Felsen“ in Frittlingen statt. Neben den Tätigkeitsberichten, Wahlen und Ehrung gibt es einen interessanten Vortrag mit dem Thema „Mit den Bienen durchs Jahr (Betriebsweise)“. Referent: Lorenz Hellstern. Wünsche und Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 25.03.2011 an den Vorstand zu richten. Bestellung der Varroa-Behandlungsmittel bis 30.04.2011 beim 1. Vorstand Günther Weber. Im April findet kein Imkerstammtisch statt.

#### **BV Stuttgart**

Am Donnerstag, 22. April, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte „Haus am See“ in Stuttgart-Hofen, Mühlhäuser Str. 311 (Haltestelle U 14 – Hofen). Herr Andreas Bosch referiert zum Thema „Königinnenzucht“.

#### **BV Sulz a. N.**

Am Montag, 11. April, 20.00 Uhr, Monatsversammlung zusammen mit dem BV Oberndorf im Gasthaus „Krone“ in Marschalkenzimmern. Wilfried Minak aus Gärtringen spricht über „Zucht und Ablegerbildung“.

#### **BV Tübingen**

Am Freitag, 8. April, von 19.30 Uhr an, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Bläsiberg zum Thema Varroa-Bekämpfung mit Thomas Kustermann, Referent des Landesverbandes. Am Donnerstag, 14. April, von 18.00 Uhr an, Folgekurs mit Remigius Binder, Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen. Thema: Erweiterung. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an Interessierte aus Nachbarvereinen. Aktuelle Termine für den Anfängerkurs bitte im Netznachschauen.

#### **BV Tuttlingen**

Am Dienstag, 5. April, 19.00 Uhr findet im Gasthaus „Schlossstüble“

in Wurmlingen unser Imkergespräch im April statt. An diesem Abend werden die Varroabekämpfungsmittel-Bestellungen angenommen. Vorbestellung ist nur an diesem Termin möglich! Weiter wollen wir die Zuchtstoff-Abgabetermine festlegen.

#### **BV Überlingen**

Siehe BV Markdorf.

#### **BV Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 14. April, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken mit dem Thema „Völkervermehrung“.

#### **BV Unteres Kocher- und Jagsttal**

Am Donnerstag, 21. April, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterraum in Möckmühl-Ruchsen. Themen: Bienenzucht & Vorstellung der Mutterstation in Heilbronn mit Roland Kломann (BV Heilbronn). Am Samstag, 30. April, 18.30 Uhr, Aufstellen des Maibaums mit Vereinstafeln, Umzug von der Roigheimer Straße zum Sportheim Möckmühl.

#### **BV Unterschwarzach**

Am Freitag, 15. April, 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Hirsch“ in Unterschwarzach. Referent ist Dr. Gerhard Liebig zum Thema „Zeitgemäß imkern, wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“.

#### **BV Wangen**

Am Dienstag, 5. April, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Hirsch“ in Deuchelried. Thema: Schwarmverhinderung. Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. April, Württembergischer Imkertag in Freudenstadt.

#### **BV Weinsberg**

Am Donnerstag, 7. April, 19.30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach. Thema: Bestäubungsleistung von Honigbiene und Wildbienen. Referent: Robert Löffler, Imkermeister aus Weil im Schönbuch.

#### **BV Winnenden**

Am Samstag, 16. April, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der Besenstube.

## VERKÄUFE

#### **Verkaufe Ableger und Völker**

DN und Zander F1 Sulzbach Murr, Tel. (07193) 8033.

#### **Buckfast-Bienenvölker Zander-**

maß, Königin 2010 auf 2 Zargen, Preis VB, 72160 Horb, Tel. (07451) 8657.

#### **Verkaufe Bienenvölker auf**

**Zander** mit 10er-Königinnen, AS + OS behandelt, Preis nach Volksstärke, Hans Wonner, Tel. (07133) 16156 od. Mobil (0151) 54614169.

#### **Verkaufe Carnica-Jungvölker**

DN + Zander, 6-Waben-Selbstwendschleuder, Waldhonig sowie abzugeben Blätterstöcke DN + Zander, Rähmchen für Blätterstöcke DN + Zander, Ulrich Breyer, Tel. (07164) 149265.

#### **Nach Auswinterung mehrere**

**Bienenvölker** sowie Blüten- und Sommerhonig zu verkaufen. Tel. (07381) 8891.

#### **Verkaufe nach Auswinterung**

mehrere Jungvölker mit gezeichneten F1-Königinnen 2010 auf Zandermaß, AS + OS behandelt, Fuchs Thomas, Kolomanstr. 4, 89558 Böhmenkirch, Tel. (0174) 1696188.

#### **Nach Auswinterung einige**

Ableger zu verkaufen, Johann Heumader, Hauptstr. 23, 73467 Benzen-Zimmern, Tel. (0160) 6218655.

#### **Verkaufe Schwarzwälder Blüten-,**

Wald- und Tannenhonig sowie **Honigradialschleuder** 40 W Fritz, Tel. (07427) 1774 od. Mobil (0162) 8014284.

#### **Verkaufe an Selbstabholer**

2 Carnica-Reinzuchtvolker mit handbesamten Müttern (2010), 5 Carnica-Völker mit F1-Müttern (2010) Zandermaß, 2 Ganzmetall-Bienenstockwaagen eichfähig (Fa. Soehne), Begattungskästchen Kirchheiner EWK + ZWK je 3,-€, Albrecht Aichele, Werner-Siemens-Str. 16, 73765 Neuhausen (Filder), Tel. (07158) 69774 nach 19 Uhr.

#### **Schwabengoldimkerei**

Verkaufe 10 schöne Ableger, Michael Motzkus, Friedrichshafen, Tel. (07541) 54836.

#### **Verkaufe nach Auswinterung**

8 Bienenvölker auf Zandermaß mit 10er-Königin, behandelt mit organischen Säuren, 85€/Volk, Tel. (0711) 7787880.

#### **Starke Bienenvölker**

auf DN zu verkaufen. Tel. (07576) 7070, Willi Kerle, Mengen-Wulfingen.

#### **Verkaufe Bienenvölker**

auf Zandermaß, eigener Wachskreislauf, im Sommer u. Winter Varroabehandelt.

71272 Renningen, Tel. (07159) 8369 AB.

#### **Verkaufe Anfang Mai mehrere**

**Bienenvölker** auf Deutsch-Normal und Zandermaß! Oskar Müller, Schömbergstr. 7, 78628 Rottweil-Neukirch, Tel. (07427) 2384.

#### **5 Starke Bienenvölker**

auf Zandermaß ohne Magazin mit Gesundheitszeugnis. AS und OS behandelt. Standort: Raum Reutlingen, Stefan Hägele, Tel. (07387) 984994, Mobil (0173) 3221473.

#### **Verkaufe Carnica-Völker**

in Zandermaß + DN, AS + OS behandelt, Tel. (07305) 22455.

#### **20 Bienenvölker**

in Zander- und Langstrothmaß zu verkaufen, Königin 2010 (Nachzucht F1 von Belegstellen begatteten Reinzuchtköniginnen), die Völker wurden ausschließlich mit AS + OS behandelt und Zweiräumig überwintert, Tel. (0171) 4235007 und Tel. (07542) 52894.

#### **Baumwiese 542 qm,**

schöner Bestand mit 5 Apfel- und 4 Kirschbäumen inmitten von schönen Streuobstwiesen, leichte Südhanglage, günstig zu verkaufen, 72555 Metzingen-Neuhausen, Tel. (07123) 6721.

#### **Verkaufe Bienenvölker**

auf Deutschnormal, AS + OS behandelt, mit Gesundheitszeugnis, Tel. (07131) 173106.

#### **Verkaufe Ableger**

DN + Zandermaß, Michael Thiess, Tel. (07191) 970566.

#### **Verkaufe Carnicavölker**

auf Zandermaß, Werner Jauß, 74575 Schrozberg, Tel. (07935) 1584.

#### **Blüten-, Waldhonig + einige**

**Ableger Kunsch** nach Auswinterung zu verkaufen. Martin Walz 89613 Oberstadion, Riedenösch 1, Tel. (07357) 2298.

#### **12 Bienenvölker**

auf Deutschnormalmaß zu AS+OS behandelt, Tel. (07174) 6765.

#### **Verkaufe Carnica Bienenvölker**

mit Königin 2010 auf Zanderwaben. Tel. (0711) 795780 Leinfelden-Echterdingen.

#### **Verkaufe Carnica Bienenvölker**

auf Zandermaß, AS + OS behandelt, nach Bestellung 3-Waben-Ableger mit Königin 2011 Anfang Juni an Selbstabholer, Preis ab 30 €, Tel. (07141) 386255.

#### **Schöne Bienenvölker**

Dadant-Maß zu verkaufen, Tel. (07485) 323 oder (0178) 7983122 ab 18 Uhr.

#### **Mehrere Bienenvölker**

auf Dadant- und Zandermaß zu verkaufen, Tel. (07482) 7079, Mobil (0172) 7130764.

**wer  
wirbt  
gewinnt**

**Mehrere Jungvölker**, Königin 2010 auf DN, AS+OS behandelt. E. Ströbele, Tel. (07391) 1463.

**Blütenhonig** zu verkaufen, Tel. (07333) 4323.

**6-Waben-Selbstwendeschleuder** von Graze, Melitherm, Handfraktometer, Beutenträge für DNM, Bienenstockwaage, DNM-Magazin-Beuten, Dampfwachsschmelzer; Tel. (07573) 1433.

**Verkaufen nach Auswinterung** wegen Krankheitsfall mehrere Carnica-Bienenvölker an Selbstabhöler. Preis Verhandlungsbasis, Tel. (07449) 745 ab 18.00 Uhr, Landkreis Freudenstadt.

**Jungvölker mit Königin 2010** auf Zandermaß zu verkaufen. AS und OS behandelt, ohne Beute, Tel. (07032) 33105.

**Verkaufe Bienenvölker auf Zander u. DN** sowie Weymouths-Kiefer-Blockware in versch. Stärken. Suche Melitherm. Tel. (07340) 921844.

**18 Ableger - Bienenvölker** (Königin 2010) auf Deutsch Normal zu verkaufen. Die Völker sind mit AS. und OS. behandelt. Tel. Zwiefalten, (07373) 1645.

**Verkaufe nach Auswinterung, 10 Bienenvölker** auf DNM mit 10er Königin. Tel. (07145) 7133.

**Schöne Bienenvölker im Zander- u. DN- Maß** zu verkaufen. Gekeler, 72525 Münsingen, Tel. (07381) 2813.

**Carnica -Jungvölker auf Zandermaß** ohne Beute an Selbstabhöler zu verkaufen. Michael Hagmüller, Bodelshausen, Tel. (07471) 975791.

**Carnica Bienenvölker** auf Zander mit F1-Königin 2010 ab Anfang April zu verkaufen. Christian Miller, 88515 Langenenslingen, Tel. (07376) 288.

**Verkaufe mehrere Bienenvölker** auf DN und 1 1/2 DN mit Magazinen (10 DN mit Falz) Fütterer-Zwischenböden, Böden Absperrgitter, angebaute Rähmchen, Rähmchen, 2 Ablegerkästen, Seeberger Beuten. 3 Ablegerböden und 1 Wabenschrank. 88477 Schwendi, Tel. (07347) 929114.

**Leistungsfähige Jungvölker** auf Dadant zu verkaufen. Anrufe ab 18 Uhr unter Tel. (07122) 1335.

**Verkaufe Bienenvölker** auf Zandermaß. Tel. (07021) 41796.

**Verkaufe Jungvölker DN-Maß**, Königin aus 2010, gezeichnet. AS und OS behandelt. PLZ-Gebiet 734, Tel. (0172) 8423327.

**Verkaufe mehrere Ableger** auf Zandermaß nach Auswinterung. Tel. (07381) 8374.

**Verkaufe Carnica Völker** auf Zander und Dadantmaß. Tel. (07051) 30870.

**Starke Bienenvölker** auf ZD zu verkaufen. Tel. (0175) 9603781.

**Verkaufe schöne Bienenvölker** ZN und Dadant mit BF-Königin 2010. W. Eisele, Tel. (07353) 610.

**Carnica Jungvölker** mit und ohne Kasten, sowie ab Ende Mai Ableger zu verkaufen. H. Scherer, Tel. (07966) 368.

**Gepflegtes Obstbaumgrundstück** bei 72555 Metzingen - Glems, ca. 7,6 ar mit Bienenhaus, geteerte Zufahrt, zu verkaufen: Preis 5.900,00 €, oder langfristig zu verpachten. Tel. (07121) 87007.

**Verkaufe: Mehrere Bienenvölker in Zander.** mit und ohne Beuten, Theo Rieg, Inselstr. 2, 74542 Braunsbach, Tel. (07906) 510.

**Verkaufe Carnica-Bienenvölker** mit gez. Königin 2010 auf DN-Maß oder Zander nach Auswinterung, Tel. (07191) 51873.

**Verkaufe nach Auswinterung und Aufgabe der Imkerei** 8 Bienenvölker auf Zander-Maß, Varroabehandelt mit Ameisensäure, sowie 1 Vier-Waben-Selbstwendeschleuder und sonstiges Imkereizubehör. Tel. (07463) 7713.

**Verkaufe nach Auswinterung 5 Bienenvölker** auf Zander-Maß, behandelt mit AS und OS (Mit 10er Königin). Meinrad Volz, Wagnerstr. 1, 89155 Erbach, Tel. (0130) 3090420.

**Verkaufe nach Auswinterung** Carnica-Wirtschaftsvölker und Ableger Zander Hoffmann Königinnen 2009 + 2010. Tel. (07382) 661.

**Einige Bienenvölker Carnica** DNM, F1 Kö. aus überdurchschnittlich leistungsfähigen, instr. bes. Müttern nachgezüchtet, verkauft Ulrich Knobloch. 71739 Oberriexingen, Tel. (07042) 5655.

**Einige Bienenvölker** auf Zandermaß zu verkaufen, Rottweil. Tel. (0741) 46097.

**Verkaufe Jungvölker** in Za, AS u. OS behandelt, Tel. (07166) 213, H. (0170) 3148216.

**Einige Jungvölker (Carnica)** auf „Zander“ wegen Überzahl preisgünstig abzugeben. Hans Hinding, Marienstr. 5, 89604 Allmendingen, Tel. (07391) 6705.

**Carnica Jungvölker auf DN-Maß** mit gez. Königin 2010 zu verkaufen. Karl Krimmer, 71554 Weissach im Tal, Tel. (07191) 52811.

**Carnica Völker** D. normal zu verkaufen. Tel. (07331) 212433.

**Verkaufe Bienenvölker DN**, AS und OS behandelt eigener Wachskreislauf. R. Pfrommer, 75365 Calw/Altburg Tel. (0160) 2022147.

**Carnica Bienenvölker 18 Zanderwaben** (pestizidarm). Nur mit AS / OS behandelt. Preis VB. daniel.michelberger@biozentrum.uni-wuerzburg.de, Austraße 15, 97990 Laudenbach, Tel. (07934) 233526.

**Verkaufe mehrere Bienenvölker auf Zandermaß.** Bruno Leis, Birkenstrasse 5, 74336 Brackenheim-Haberschlacht, Tel. (07135) 3442.

**Verkaufe Jungvölker** mit Carnica-Königinnen aus 2010 in DN und ZA. Imkermeister Erich Rothfuß, Blaufelden, Tel. (07953) 8103.

**Verkaufe Bienenvölker in „DN“** Schramberger Material / Silva, F1-Völker. Verkaufe Sonnenwachsschmelzer, Tel. (07422) 6978.

**Verkaufe wegen Verkleinerung meiner Imkerei** 25 Styropor Kombi Beuten (Warnholz-Vogt) bestehend aus 1 Deckel, 1 Boden, 1 Brutraum, 4 Holzzargen, 1 Futteraufsatz u. Absperrgitter. Zum Preis von 38,- je Beute. Fast alle Beuten sind mit Rähmchen gefüllt. + Reserve Böden und Deckel, + Einige Bienenfluchrahmen + Anflugbretter + 20 Halbzargen. Komplett Gesamtpreis 1000,- nur Abholung. Tel. (07184) 2112, Mobil (0173) 9855375.

**Verkaufe Bienenvölker** auf Zandermaß. 72531 Hohenstein Tel. (07387) 307.

**Verkaufe 3 Ableger** (9 Waben) 50,- Euro. Koe. gez., DNM. Handy Nr. (0152) 02477423.

**Schöne Ableger und Völker** auf DN, Zand. mit 2010 er Königin nach Ausw. abzugeben. Tel. (07387) 98220.

**Verkaufe Wanderwagen (ca. 2 Jahre alt) mit 16 Bienenvölkern** (1 Brutraum Zander/Dadant-waben) im 9er Magazin. Dazu je 3 Flach-Honigzargen mit Waben, Absperrgitter und Futterrog. Sowie 10 weitere Völker mit gleichem Zubehör. Tel. (0151) 26240629.

**Wer verschenkt oder verkauft billig**, an zwei erfahrene Jung-Imker, Ableger oder Jungvölker, Maße Dadant, Zander oder Deutsch-Normal, ohne Beuten. Angebote, Tel. (07441) 7254, Mobil (0160) 901165547.

**Carnica Bienenvölker (ZM) und Sommerhonig**, H. Hoffmann, 89129 Langenau, Tel. (07345) 22799, Email: imker.hoffmann@t-online.de (ab 11.04.2011).

**8 Carnica - Völker** mit F1 Königinnen (2010) gezeichnet, von handbesamter Mutter zu verkaufen, 110 € (auf 10 ZW); AS und OS behandelt. Tel. (0176) 96600980; Kreis Ludwigsburg.

**Verkaufe Carnica-Jungvölker** auf Zandermaß, Imkerei. Günter Harmann, Tel. (06298) 2914.

**Verkaufe Carnica-Jungvölker auf DN** nach der Auswinterung ab April. Edgard Muks, Nürtingen, Tel. (07022) 45086.

**Nach Auswinterung** mehrere Bienenvölker zu verkaufen. Tel. (0160) 96851086.

**Verkaufen Bienenvölker auf Zander**, DN, Schw. Lager Beutel. Lopes, Lindauer Str. 73, Wangen. Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

**Buckfast-Bienenvölker** auf 12er Dadant-Maß mit leistungsfähigen F1-Königinnen mit oder ohne Magazine zu verkaufen. Alfred Fesseler, Hölderlinstr. 7, 89614 Öpfingen, Tel. (07391) 53474.

**Jungvölker auf Zandermaß** mit Königin 2010 zu verkaufen. Andreas Müller, 89547 Gerstetten-Heuchlingen, Tel. (07324) 3499.

**10 Ableger Zandermaß**, 10 Ableger Dadantmaß, Akazien-, Linden- und Waldhonig zu verkaufen, Tel. (07392) 16727.

**Verkaufe preisgünstig starke Jungvölker** mit 2010er Königin F1 Zuchtrichtung Carnica Hohenheim überwintert auf 2 Zargen à 10 Rähmchen Hoffmann-Deutschnormal, Ableger ab Mai/Juni. Wilhelm Ponto, 75417 Mühlacker, Tel. (07042) 6767.

**Carnica Bienenvölker Zandermaß** zu verkaufen, Hubertus Jörg, Tel. (07441) 892776.

**Aus eigener Herstellung** verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,-€. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienenwohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreibauer.com



**Bienenmodell von Bienen/Königinnen** für Unterrichtszwecke gesucht. Tel. (07525) 923177.

**Suche Völker-Ableger** Neuwürtzbg. Maß, Tel. (07031) 651681 (11<sup>30</sup>-12<sup>00</sup> Uhr).

**Suche Bienenvölker ohne Beuten**, Neu-Württemberger Maß zu kaufen, Tel. (07455) 8571.

# Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11

Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

Katalog 2011 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll

NEUERERTE!!!

Preise  
auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 64,00 €  
größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
1 l € 52,10  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,35 €/St.  
ab 50 Stück 2,10 €/St.

**MINI BIVO  
BEGATTUNGS-  
KÄSTCHEN**

zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95

**Imkerschutzhemd BIVO**

Hemd, Hut,  
Schleier in einem!

mit Reißverschluss,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar

ab:  
€ 34,90

**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 79,95

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
- ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
- ⇒ Einfach Varroabehandlung!
- ⇒ Große, homogene Brutnester!
- ⇒ Gewichtsersparnis!
- ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
  - ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Aufлагeschienen
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 24,40

**Profi  
Schlupfschleier**

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln

€ 14,90

**Propolisstücke**

Herkunft EU Rohware

nur: € /kg 85,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
Neu in der 600ml  
Spraydose, um-  
weltfreundlich, nicht  
ozon-schädigend

€ 8,50

**Absperrgitter**

für verschiedene Beuten!  
Rundstab-Kunststoffabsper-  
gitter, silber gespritzt, mit  
passenden Öffnungen und  
runden Gitterstäben! Somit  
können die Bienen besser durch die  
Stäbe schlüpfen.

Stück € 4,80

**HONIGSUMPF**

€ 549,00

passt unter alle Honigschleuder. Funktion wie Klär-  
meister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig  
(Heizeinsatz 230V 700W)

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2011 - jetzt kostenfrei anfordern!

**Inserieren bringt Erfolg!**

## Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Kaufe laufend größere Mengen

**Blütenhonig, Waldhonig  
und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch/Schwarzwald  
Tel. 07681/7139  
Fax: 07681/1699  
E-mail: info@honig-wernet.de  
Mo.-Do. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr

**Wernet**  
Allgemeines  
Bienenzuchtgeschäft



## Wagner Imkertechnik

Im Sand 6 · 69427 Mudau  
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383  
www.imkertechnikwagner.de  
E-Mail: imkernet@web.de

**Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und  
kompatible Magazine**

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander

• Dadant-Beute nach  
Bruder Adam nur 92,00 €



Bestehend aus:  
Boden  
Brutraumzarge  
Absperrgitter  
2 Honigraum-  
zargen  
Innendeckel  
+ Dämmplatte  
Außendeckel

### Angebote für April 2011

**Rähmchen**  
(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten  
liefern wir ab 100 Stück "Frei Haus"

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €

Sie finden uns:  
**16./17. April** Württemberg. Imkertag  
in Freudenstadt  
**27. April** 38. Weissacher Imkertag

- Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen
- Mini-Plus versch. Systeme
- Schleudern
- Mittelwände
- Bienenfutter
- Königinnenzuchtssysteme
- Brutschränke
- Gläser
- und viele andere Produkte

• Zanderbeuten oder DN  
81,00 €  
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel  
Dämmplatte und Außendeckel)

### Unserer Neu- und Weiterentwicklungen:

- Pollenboden
- Wanderboden
- Wanderbock
- Pollenfalle

### Intensive Beratung für Anfänger und Profis

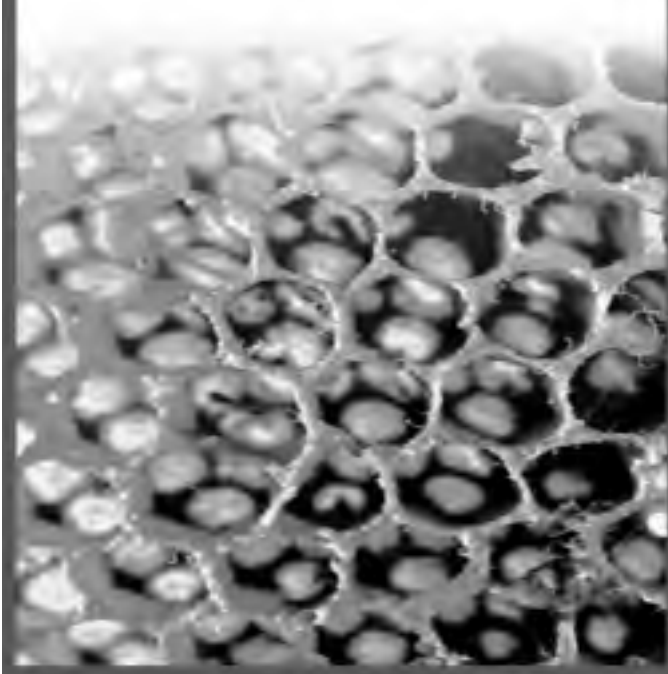
- Schulungen in Theorie und Praxis
- Vorträge



# Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift  
des Landesverbandes  
Württembergischer  
Imker

## Bienen pflege



### Buckfastköniginnen 2011 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!  
Zucht nach Br. Adam  
Verkaufe ab: Ende Mai: **Wirtschaftsköniginnen:** 25,00 €  
Mitte Juni: **Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:** 45,00 €  
Ende Juli: **vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:** 55,00 €  
Vorbestellung erwünscht **künstlich besamte Königinnen:** 110,00 €  
**NEU!! Ableger im ZA-Maß** bitte vorbestellen  
Ab 10 St. Rabatt Unbegattete, Kunstschwärme, Ableger, Völker(DA), Honig.  
Heike Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt /Bay.Wald  
Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138  
E-mail: [Bienen-Aumeier-Honig@online.de](mailto:Bienen-Aumeier-Honig@online.de) / Homepage: [www.imkerei-aumeier.de](http://www.imkerei-aumeier.de)



### Kunstschwärme

Kunstschwärme aus Italien mit 1,5 kg Bienen + Königin 2011 (Buckfast oder Ligustica)

Liefertermin ab ca. den 31.03.2011

nur begrenzte Menge inklusiv Schwarmkiste und Versand

bis 5 Stück	115 €
von 6 bis 15 Stück	105 €
von 16 bis 24 Stück	98 €
ab 25 Stück	95 €
ab 50 Stück	90 €

ab 150 Schwärme auf Anfrage

Weitere Informationen: 0162-1737961

Imkerei Schwaßmann

Am Trockenen Weg 2a, D-17034 Neubrandenburg.

Telefon: 0395-3799775 Telefax 0395-3799798

E-mail: [imkerei-schwaßmann@vodafone.de](mailto:imkerei-schwaßmann@vodafone.de)

### Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo 2,50 Euro (inkl. MwSt.)

Fremdwachsauf (nur süddeutsches Bienenwachs)

Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)

ab 5 Kilo per Kilo 6,50 Euro (inkl. MwSt.)

Württ. Imkertag 16./17. April 2011 in Freudenstadt

Wachsannahme u. Wachsabgabe



Oberschwabengoldimkerei/Technik

Hasengärte 65

88326 Aulendorf

Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro

Fax (0 75 25) 92 31 78

[Hardy.Gerster@t-online.de](mailto:Hardy.Gerster@t-online.de)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10 - 12, 16 - 18 Uhr

Sa. 10 - 12 Uhr

oder nach Vereinbarung



### Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61

Fax (0 82 26) 92 14

**apirecord**

ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK

**RÄHMCHEN AKTION**  
Selbermachen lohnt nicht mehr!



Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; seit 25 Jahren gefertigt durch unsere Behindertengruppe vom Auhof

ab 50 Stück  
je nur € **0,89**

**APIRECORD** • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71/35 98  
Telefax 0 91 71 / 71 52 • Internet: [www.apirecord.de](http://www.apirecord.de)

## KARIN LAUTE / Referenten bringen ihr Wissen auf den neusten Stand Pflanzenschutz - Bienenschäden richtig erkennen

**Seit 25 Jahren treffen sich die Referenten jährlich zur Fortbildung in Reichenbach. Helmut Fessler, der Obmann für die Aus- und Fortbildung im Landesverband hatte mit den Themen „Bienenschutz und Pflanzenschutz“, „Varroaresistente Bienen“, „Imkerei in Südtirol“ und „Stressfaktoren im Bienenvolk“ ein aktuell ansprechendes, praxisnahes und interessantes Programm zusammengestellt.**

Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Ulrich Kinkel begrüßte die Anwesenden und berichtete über seinen Kontakt zum Landwirtschaftsministerium, aus dem eine neue Bienenschutzverordnung hervorging (wir berichteten). Anschließend stellte der Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde, Dr. Peter Rosenkranz die Varroamilbe als Kernproblem der modernen Imkerei heraus und unterrichtete über die Ziele und Aktivitäten des Instituts.

Dr. Michael Glas, Leiter des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums (LTZ) auf dem Augustenberg in Karlsruhe-Durlach:

„Bienenschutz und Pflanzenschutz sind keine Gegensätze?“

Dr. Glas machte gleich zu Beginn seines Vortrags aus dem Fragezeichen ein Ausrufezeichen und versuchte in seinen Ausführungen den Beweis anzutreten, dass der Pflanzenschutz immer auch den Bienenschutz im Blick behält. Die Frage in seinem Thema wurde ausgelöst durch eine Katastrophe:

2008 schädigten die Beizungen des Maissamens gegen den Maiswurzelbohrer ca. 12 000 Bienenvölker. Das LTZ veranlasste umfangreiche Untersuchungen, die ohne dieses Desaster nicht angestellt worden wären. Die runden Tische und Bienenschutzausschüsse wurden wiederbelebt.

Der gesetzliche Grenzwert für Staubabrieb ist auf 0,75 g/100 000 Korn vermindert worden. 2008 galt der 100fache Wert. Die Beizstellen unterliegen jetzt besonderen vertraglichen Vereinbarungen. Vor allem aber wurden die pneumatischen Sämaschinen, die den gebeizten Mais aussäen, mit Deflektoren ausgerüstet, die die Luft zum Boden

hin ableiten. Das LTZ entwarf zusammen mit dem JKI (Julius Kühn Institut Braunschweig) einen Prüfstand für Sämaschinen. Diese Überprüfungsmethode ist bisher weltweit einmalig.



Pflanzenschutzmittel trotz Einhaltung der Grenzwerte jedoch auf das Immunsystem der Biene auswirken, hat Alexander Guth schon im Heft 1/11 der Bienenpflege dargestellt.

Gerade die letzte Kategorie "B4 bienenungefährlich" aus der „Verordnung über die Anwendung bienengefährlicher Mittel“ macht immer wieder große Probleme. Sie wiegt den Landwirt in Sicherheit und veranlasst ihn, die Mittel während des Sammelfluges in blühende Kulturen zu spritzen.

Ein Blick in die Statistik zeigt: In den 70er Jahren gab es Probleme mit Phosphorsäure im Weinbau, 1988 mit Insegar, 2003 mit Spritzungen im Kartoffelanbau. Läuse hatten das Kartoffelkraut befallen und Honigttau ausgeschieden, der von Bienen geholt wurde. Nichtsahnend nebelte der Landwirt die Bienen mit dem Anti-Läuse-Mittel ein.

Vergleicht man die Bienenvergiftungen in den einzelnen Bundesländern, fällt auf, dass es immer die gleichen Länder sind, in denen Schadensfälle auftraten, z.B. am häufigsten in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern und dass die Einsendungen zu Schadensfällen in den Jahren 2008 und 2009 höher lagen als in den Jahren zuvor. Betrachtet man die festgestellten Ursachen, fallen vornehmlich der Raps und der Mais als Problemfelder auf. Weitere Schadstoffe stammen aus dem Haushaltsbereich.

Unter den vom JKI festgestellten Ursachen für Bienenschäden spielen die

Pflanzenschutzmittel (PSM) eine untergeordnete Rolle. Die in 5 Proben (2010) gefundenen PSM zeigten insgesamt 14 Wirkstoffe, konnten aber keinen Hinweis auf Fehler durch Landwirte geben. Als eindeutiges Ergebnis gilt der Nachweis über Mehrfachrückstände im Pollen. Bis heute kann noch niemand sagen, wie sich diese Rückstände im Zusammenspiel auf die Bienen und ihre Brut auswirken.

Letztendlich behindern die Ursachenforschung. Wenn von 16 gemeldeten Schadensfällen (Vergiftungsverdacht) im Jahr 2010 nur 9 Proben korrekt angeliefert wurden, fallen zu viele Fälle unter den Tisch. Dazu kommt, dass Bienenschäden in Baden-Württemberg nicht zentral erfasst werden. Die behördlichen Aktivitäten werden nicht koordiniert. Somit hat man keinen Gesamtüberblick über die tatsächlich aufgetretenen Schäden.

Imker sollten bei jedem Verdacht Pflanzenproben zusammen mit Bienenproben einschicken. Die Vorgehensweise wird im Imkerkalender erklärt, Antrag und Merkblatt sind im Internet zu finden. Da der Verfahrensablauf bei Verdacht auf Bienenvergiftungen generell unter den Imkern noch zu unbekannt ist, soll eine Checkliste entwickelt und an die Imker verteilt werden.

Nach wie vor gibt es keine Zulassung für Neonikotinoid-Beizen in Mais und Getreide. Am 23. November 2011 soll ein Expertengespräch in BW zu diesem Thema stattfinden. Der Einfluss von Guttationswasser auf subletale Effekte benötigt weitere Forschung.

Gegen den Maiswurzelbohrer wird eine biologische Bekämpfungsstrategie erprobt. Insektizide werden noch gebraucht, und biologische Bekämpfungsverfahren haben keine Lobby.

Wichtig jedoch sei, dass der Imker den Kontakt mit den Landwirten suche und auf die Problem-Bereiche hinweise. Für weiter gehendes Interesse: Die Broschüre „Pflanzenschutz im Erwerbsobstbau 2010“ liegt in den Landratsämtern aus.

Karin Laute

**www.holtermann.de**

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt

Zanderbeute nach Dr. Liebig 2375

3920 Wabenkorb

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam

Segeberger Kunststoffbeute

Original Frankenbeute Made in Germany 1007

Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Abspergitter u.v.m. vorrätig

Nirosta Schmelzkombi

Edelstahl-Abfüllkübel

Klassiker der Hartschaumbauten aus unserer deutschen Herstellung 1230

sauber + schnell

leichtgemacht

mit Licht 5106

ApiOptic Refraktometer 5771

Cremig rühren 5761

5811 5810 5812

**HOLTERMANN**

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

**www.holtermann.de**

Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

**Von April bis zu den Betriebsferien im Juli ist unser Ladengeschäft Samstags von 8.00 - 12.00 Uhr geöffnet**

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 042 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.



Sonderangebot im April:

Mittelwände, seuchenfrei,  
in erstklassiger FBA-Qualität, 1 kg € 8,85  
reines Bienenwachs ab 20 kg € 8,35

Mittelwände, rückstandsfrei 1 kg €10,50  
im Zander- und DN-Maß ab 20 kg € 10,00

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

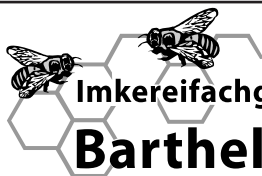
Olgastr. 19-21  
73262 Reichenbach/Fils  
Telefon 07153 / 52019

Lüdinghauser Straße 38  
59387 Ascheberg/Westf.  
Telefon 02593 / 98789

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensding/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

**www.suedd-imker.de**



**Imkereifachgeschäft  
Barthelmeß  
Alles für den Imker**

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr  
14.00 - 18.00 Uhr  
Sa 08.00 - 12.00 Uhr  
Montag geschlossen

**Suche altersbedingt für mein eingeführtes Imkereifachgeschäft und Lagerhaus mit allem für den Kleintierzüchter, kleinem Getränkemarkt und Regionalprodukten einen Einsteiger als Partner, Pächter oder Käufer für sofort oder später. Auch als Filialbetrieb für andere Imkereihandel interessant!**

Imkereifachgeschäft · Getränkhandel · Tiernahrung  
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

■ BayWa

**Imker aufgepasst!**

Unsere Imkerabteilung ist jetzt schöner und größer!

BayWa AG, Baustoffe  
Münsinger Straße 5  
89584 Ehingen  
www.baywa.de  
Tel. (07391) 704415  
Fax (07391) 704439



BayWa

Ihr Partner vom Fach

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER · GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LL  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**

www.flaschenbauer.de

**SPEZIAL-Blütenp.**

**Blütenp.**

**Blütenp.**

**Kürbiskerne**

70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden  
1 kg 17,30  
3 kg je 16,40  
5 kg je 15,40  
10 kg je 14,75  
20 kg je 14,15  
50 kg je 13,35

spanisch ca. 30 Sorten  
16,25  
15,95  
15,45  
14,90  
14,35  
13,75

ungarisch  
12,50  
11,90  
11,40  
10,80

Arzneiqualität  
8,95  
8,45  
7,90

**Propolis Gel. Royale**  
Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.

Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN · NATURHEILMITTEL · 74582 AMLISHAGEN · IBP · TEL. (0 79 52) 52 69 · FAX 12 46

**Der Imkerladen im Kreis Heilbronn**

**Wanderwoche vom 11.04. - 16.04.2011**

Wir führen in diesem Jahr vom 11.04.-16.04.2011 unsere 2. Wanderwoche durch, in der Sie sich über die verschiedenen Wanderhilfsmittel, wie Gurte, Böcke, Pritschen, aber auch Transportmittel informieren können.

Näheres hierzu finden Sie unter [www.fribin-imkereibedarf.de](http://www.fribin-imkereibedarf.de). Vielleicht können Sie auch schon einen Tipp über die bevorstehende Waldtracht erfahren. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie uns. Wir sind in dieser Woche Montag - Freitag von 9.00 - 19.00 Uhr und Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr durchgehend für Sie da.

Vorbestellungen von Ablegern, Kunstschwärmen, Königinnen und Prinzessinnen nehmen wir gerne entgegen.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachsconto.

**FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf**

Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328  
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 - 19.00 Uhr  
Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

## DIRK AHRENS / Regionalgruppe Hessen/Thüringen

# Gemeinsam auf der Suche nach dem Besseren

**Die AGT Regionalgruppen sollten das Zuchtgeschehen in ihren Imkerlandesverbänden führend mitgestalten oder sich sogar positiv davon abheben. Enge Kooperation der Zucht- und Prüfbetriebe in den Regionalgruppen kann ihre Arbeit beispielhaft werden lassen und den Zuchtfortschritt hin zu einer gesunden und leistungsfähigen Biene beschleunigen. Eine intensiv kooperierende Regionalgruppe ist die Gruppe Hessen / Thüringen. Hier arbeiten zurzeit 12 Züchter und 7 Prüfbetriebe Hand in Hand.**

Die Regionalgruppe berichtet folgendes über ihre Arbeit: "Die Bienensaison bringt für uns einige gemeinsame Termine mit sich, die koordiniert sein wollen. Wir treffen uns daher meist Ende März am BI Kirchhain und stimmen unsere Termine (Praxistage, Besamung und Ringtausch) für die kommende Saison ab.

Zum Saisonabschluss im September gibt es eine ähnliche Zusammenkunft am gleichen Ort. Wir ziehen ein Resümee des Jahres und jeder bringt seine Erfahrungen ein, um unsere Arbeit verbessern zu können.

Nur ein Bruchteil der in Deutschland gehaltenen Bienenvölker befindet sich in einer Leistungsprüfung. Wir sind sehr daran interessiert, neue Züchter und Prüfer in unseren Reihen aufzunehmen, die sich auf das spannende Gebiet der Zuchtauslese einlassen wollen.

Aber nur wenn wir die „Neuen“ fachlich ausbilden, können wir die hochwertige Selektionsarbeit leisten, die wir anstreben. Außerdem gilt es, sich untereinander auf einen Prüfungsablauf und ein Bewertungsniveau abzustimmen.

In der Bienensaison veranstalten wir deshalb Praxistage, die genau diesem Zweck dienen. Unter Federführung des Prüfstandbesitzers werden alle Prüfvölker bearbeitet und durchgesprochen. Die Bewertung erfolgt gemeinsam. Arbeitsabläufe werden erlebt und können nachvollzogen werden. Der Einzelne lernt wichtige Details im Standaufbau oder in der Bearbeitung kennen und



Mitglieder der AGT Regionalgruppe Hessen/Thüringen bei der Arbeit.

kann seine Arbeit verbessern. Ein Praxistag im Jahr wird darüber hinaus genutzt, ein spezielles Zuchtthema intensiv zu bearbeiten. Hierzu laden wir auch Wissenschaftler oder Praktiker aus anderen Regionen ein.

In der AGT Population gibt es Königinnen mit hervorragenden Zuchtwerten. Nur einige davon werden als Anpaarung auf sicheren Belegstellen genutzt. In unserer Regionalgruppe nutzen wir aus diesem Pool jährlich zwei Herkünfte für die Besamung. Etwa 240 Königinnen wurden beispielsweise im letzten Jahr von solchem Material besamt. Pflege und Aufzucht der Drohnen werden abwechselnd von den Züchtern geleistet.

### Thema im Fokus: Zucht

überhaupt erst möglich, Besamung in diesem Umfang zu verwirklichen.

Das zentrale Element unserer Zusammenarbeit ist jedoch die gegenseitige

Prüfung von Königinnen. Das setzt viel Vertrauen voraus, denn als Züchter möchte man am liebsten für jede Königin eine abgeschlossene Prüfung mit guten Werten als Ergebnis haben.

Einmal jährlich werden die Königinnen dafür getauscht. In der dritten Juliwoche werden sie nach einem festgelegten Verteilplan mit der Post verschickt. Die Züchter wechseln 1/3 ihrer Prüfplätze gegen fremde, Prüfbetriebe bekommen alle Königinnen auf diesem Weg. Im vergangenen Jahr wurden 110 von 250 Prüfplätzen mit getauschten Königinnen besetzt. Das ist bundesweit ein sehr gutes Ergebnis und zeigt, welchen Stellenwert wir dem Ringtausch als Qualitätsmerkmal der AGT Leistungsprüfung beimessen.

Durch unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit können wir einiges auf die Beine stellen, was die Stärke einer konstruktiven Gemeinschaft ausmacht."

Dirk Ahrens  
AGT Regionalgruppe Hessen/Thüringen  
[www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de)

**KARIN LAUTE / Vortrag Ina Heidinger, Bieneninstitut Kirchhain:**

## **„Auf dem Weg zu einer varroatoleranten Biene – eine Zwischenbilanz“**

**Die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (agt) wurde 2003 gegründet, ist der Züchtung einer varroatoleranten Biene verpflichtet und zählt 160 Mitglieder. Sie betreibt Auslese auf Vitalität und Varroatoleranz. Die Fragestellung ist, ob sich das Fernziel einer varroatoleranten Biene, die ohne Hilfe des Menschen erfolgreich existieren kann, über die Zucht erreichen lässt. Die Auslese macht nur Sinn, wenn vererbare Merkmale gewonnen werden. Über dieses Thema referierte Ina Heidinger bei der Referentenschulung.**

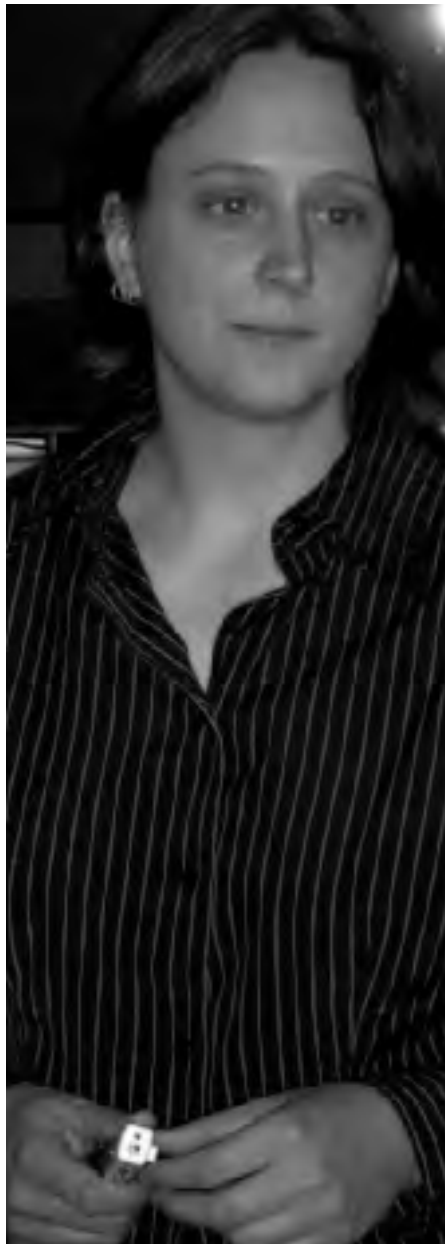
Was ist bisher über die Zucht erreicht worden? Bevor die Frage beantwortet werden kann, müssen Merkmale für das Erkennen guter Völker festgelegt sein, verlässliche und praxistaugliche Prüfmethoden und die Zuchtwertschätzung für schnelleren Zuchtfortschritt entwickelt sein. Die Selektionsstrategie, um geeignete Völker für die Zucht zu gewinnen, ist zweistufig: Zu den klassischen Merkmalen Honigleistung, Sanftmut, Wabenstetigkeit und Schwarmtrieb kommen die Varroatoleranzmerkmale wie Befallsentwicklung und Bruthygiene hinzu. Am Zuchtvorhaben der agt beteiligen sich die Bieneninstitute Hessen, Brandenburg und Veitshöchheim.

Welche Prüf-Verfahren stehen zur Verfügung? Es beginnt mit drei Kontrollen des natürlichen Milbentotenfalls zur Salweidenblüte in wöchentlichem Abstand.

Anfang Juli wird der Milbenbefall über die Auswaschmethode mittels Spülmittel gezählt. Damit sind 2 Messdaten gewonnen, die bereits eine erste Beurteilung erlauben.

Der Nadeltest klärt über das Ausräumverhalten auf: Ein kleines Feld gedeckelter Brutzellen im Stadium heller Augen wird mit Nadeln angestochen. Nach 48 Stunden zählt man die ausgeräumten Puppen. Der Nadeltest wird 2 bis 3mal wiederholt.

In Völkern mit guter Bruthygiene verläuft die Varroa-Befallsentwicklung langsamer. Das ist bereits ein gesicherter



Faktor: Die Toleranzmerkmale Befallsentwicklung und Bruthygiene korrelieren miteinander, d. h. die Befallsentwicklung nimmt mit besserer Bruthygiene ab. Im Vergleich mit der Landrasse weisen agt-Bienen bereits vererbbar einen geringeren Milbenbefall und eine bessere Bruthygiene auf.

### **Auslese auf Vitalität und Winterfestigkeit**

Die Anzahl der jährlich geprüften Völker nahm seit 2004 kontinuierlich zu. 2009

lag sie bei 2000 Völkern. Hier wird also auf breiter Basis selektiert. Alle drei Wochen wird die Volksstärke nach der Liebefelder Schätzmethode ermittelt, die Anzahl der Brutwaben, der Milbenfall und einmalig auch der Nosema- und Virenbefall.

Stufe zwei ist die Bewährung unter Befallsdruck, bei der nur die Völker ohne Behandlung überwintern, die die Schadensschwelle von 2% einhalten. Welche Völker zeigen Vitalität und Winterfestigkeit? Nur diese kommen zur Zucht. Zwischen 2005 und 2007 überlebten 53% der unbehandelten Völker, und zwar jene, die im August mindestens 25 000 Bienen hatten. Schon 2,5 Milben pro 10g Bienen führten zum Untergang. Auf den Toleranzbelegstellen werden die Drohnenvölker kaum gegen Varroa behandelt. Möglichst viele Drohnenvölker mit hohen Toleranzzuchtwerten kommen zur Aufstellung. Es ist wichtig zu wissen, wie viele Drohnenvölker an einer Stelle nötig sind. Auch ein Schutzradius um die Belegstelle wird gebraucht. Toleranzbelegstellen befinden sich auf Norderney, in Jasnitz, im Fläming, in Gehlberg, Hassberge und auf dem Eberskopf. Der Paarungserfolg der Versuchsdrohnen kann gemessen werden. Da Drohnen sehr ortstreu sind, stellt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Völkerzahl und Drohndichte ein. Nur 0,1 % der Drohnen kommt zur Paarung. Es sind gesunde Drohnen aus widerstandsfähigen Völkern.

Ende Juni wird Brut entnommen und die schwachen Völker verlassen die Belegstelle.  
Karin Laute

Weitere Infos gibt es unter

Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht e.V.

Erlenstrasse 9  
D 35274 Kirchhain  
Tel. 0 64 22 / 9 40 60  
Fax. 0 64 22 / 9 40 633

info@toleranzzucht.de  
www.toleranzzucht.de

# STIMMEN AUS DEM LESERKREIS

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

*"Anmerkungen und Fragen zu den Artikeln von Herrn Kinkel und Herrn Guth, Bienenpflege Ausgabe 1/2011*

*In seinem Artikel "Worte zum Jahreswechsel" weist Herr Kinkel darauf hin, dass der LVWI e.V. sich laut Satzung verpflichtet für die Umwelt und den Naturschutz einzusetzen. Meine Frage dazu lautet: Wie setzt sich der LVWI e.V. für eine intakte Umwelt und den Naturschutz ein?*

*Oder ist die Förderung und „Zucht“ von invasiven nicht heimischen Bienenrassen (Apis mellifera Carnica oder Buckfastbiene) Naturschutz?*

*Wo ist in der Satzung bzw. Homepage ein Hinweis zu finden welche Bienenrasse bei uns ursprünglich heimisch war und wo ist für den interessierten Imker ersichtlich wie er Kontakt zu Züchtern der Dunklen Biene aufnehmen kann.*

*Herr Guth beschreibt in seiner Monatsbetrachtung „Imker wie Sie und ich sind die Pfleger unserer Bienen. Wir erleben im Bienenvolk ein Stück Natur, das uns zum Nachdenken über die Größe der Schöpfung anregt. Nur durch den schützenden Umgang des wichtigsten Blütenbesuchers wird der Imker der verantwortungsvollen Aufgabe als Hüter und Wächter einer intakten Umwelt gerecht.“*

*Wie Herr Guth auch schreibt hält er die Carnica Biene, diese hat ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet aber in Kärnten und Slowenien.*

*Hat das Halten von fremdrassischen Bienen nicht eher etwas mit der Zerstörung der Schöpfung zu tun?*

*Kann man sich als Hüter und Wächter einer intakten Natur bezeichnen wenn man nicht mit der heimischen Biene imkert und ist dadurch unsere Umwelt wirklich noch intakt?*

*Was hat das Halten und imkern dieser fremdrassischen Bienen mit Natur und Umweltschutz zu tun?*

*Oder bin ich auch ein Umwelt- und Naturschützer wenn ich Ochsenfrösche, Waschbären und amerikanische Nerze*

*züchte und auswildere? Ich glaube nicht dass wir unter diesen Gesichtspunkten Umwelt-Naturschützer und Bewahrer der Schöpfung sind.*

*Denn eines haben diese sogenannten invasiven durch Menschenhand eingeschleppten Tiere (Neozoen) gemeinsam, sie breiten sich unaufhaltsam aus, verdrängen und bringen z.T. die bei uns einheimischen Tiere an den Rand der Ausrottung.*

*Ein gutes Beispiel dafür ist unsere heimische Dunkle Biene, diese wurde durch die Einfuhr fremder Bienenrassen bewusst und durch tolerierte Verdrängungszucht in Deutschland ausgerottet.*

*Nach dem Biodiversitäts Abkommen von Rio 1992, sind wir verpflichtet uns für den Erhalt unserer heimischen Fauna und Flora einzusetzen.*

*Bin ich also ein Naturschützer wenn ich fremde Bienenrassen halte und verbreite, erfülle ich so die Anforderungen des Abkommens zur Biodiversität zum Erhalt der heimischen Tier und Pflanzenwelt?*

*Diese Frage kann sich sicherlich jeder Imker, Vorstand der Bienenverbände und Bienenwissenschaftler selbst und ehrlich am besten beantworten.*

*Wie Herr Guth auch anmerkt ist die Honigbiene unser wichtigster Blütenbestäuber.*

*Man sollte aber nicht außer Acht lassen, dass die Bienen nicht nur wichtig für unsere Massentracht Nutzpflanzen sind, sondern jede Bienenrasse hat sich in ihrem Ursprungsgebiet in Koevolution mit der heimischen Wildblütenflora entwickelt und lebt mit dieser in einem symbiotischen Verhältnis.*

*Wie kann es sein dass unsere Dunkle Biene ausgerottet werden konnte, wenn der Natur- und Umweltschutz in den Satzungen des LVWI e.V. und des DIB festgeschrieben ist?*

*Mit welcher Rechtfertigung wurde denn unsere Dunkle Biene ausgerottet, mit der etwa, dass der Honigertrag nicht dem der Fremdrassischen Bienen ent-*

*spricht?*

*Sicherlich nicht wenn man den Artikel von Herr Dr. Liebig in der Ausgabe der Bienenpflege 2/06 liest. Was bedeutet biologisch, ökologisch, artgerecht und wesensgemäß imkern :*

*Ist die moderne Bienenzucht auch ein Faktor für die schwindende Vitalität unserer Bienen?*

*Sicherlich spielen viele Faktoren bei dem schon alljährlich stattfindenden Bienensterben eine Rolle, trägt die Einfuhr der fremden Bienenrassen mit ihren dazugehörigen Parasiten (Varroa) und Krankheitserregern (Nosema Cera) nicht auch mit dazu bei?*

*Haben wir somit das Bienensterben nicht selbst zu verantworten?*

*Sind wir es nicht selbst die unser Ökosystem vielleicht unwiederbringlich zerstören und uns immer noch Umwelt- und Naturschützer nennen?*

*Hätten wir nicht mehr erreicht wenn wir uns unserer heimischen Biene im selben Maße angenommen hätten wie wir es für die fremden Rassen getan haben, ohne dass dadurch unser Ökosystem zerstört worden wäre?*

*Oder sind die Worte in den Satzungen und die Aussagen von Imkern, Vorständen und Bienenwissenschaftler über Natur- und Umweltschutz nur Lippenbekenntnisse?*

*Dieser Artikel soll die Imkerschaft dazu anregen (nicht aufregen) sich Gedanken darüber zu machen ob der Weg den wir gehen der richtige ist, oder wäre es nicht an der Zeit neue Wege zu gehen, vielleicht zum Wohle unserer Bienen, der Menschheit selbst, eines intakten Ökosystems und damit wir Imker in Zukunft uns als ehrliche und wahre Umwelt- und Naturschützer bezeichnen können."*

*Horst Pestrin*

*Stellvertretender Vorsitzender der Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene GEDB*

*Info: [www.dunklebiene.de](http://www.dunklebiene.de)*

*"Wie lange lassen wir uns noch an der Nase herumführen? Da wird ein mehrjähriges Monitoringprojekt von Bieneninstituten, BWL, Agrarindustrie und den Imkerverbänden (wohl auch unserm) in Auftrag gegeben und das Ergebnis lautet einfach: Der Befall mit Varroamilben stellt unzweifelhaft die*

*Hauptursache der Überwinterungsprobleme dar. Es wird natürlich nicht erwähnt, dass das Projekt zu 50% aus Zuschüssen von BASF, Bayer und Syngenta stammen, deren Wissenschaftler an der Auswertung teilnahmen und die Studie gegen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Untersuchungen wie*

*Transparenz, Unparteilichkeit und Objektivität verstoßen. Nachzulesen beim dem NABU- Pressedienst. Die Untersuchung soll doch nur zu einem Freispruch im Umgang mit Pestiziden beitragen! "*

*Eberhard Kläger, 72184 Eutingen i.G.*

## Wie verhindert man Schwärme?

**Gute Königinnen und ihr halbes Volk in einem Schwarm zu verlieren bringt Frust und kostet Honig. „Schwarmlust erkennen“ und „Schwärmen verhindern“ ist von Mitte April bis zur Sommersonnenwende Ende Juni daher das Gebot der Stunde.**

### Die gängige Methode

Dauerhaft schwarmunlustig sind gute Völker nur nach starker Schröpfung von Bienen (Flugling) oder Brut (Brutableger mit mehr als 3 Waben).

Doch solche Völker bringen kaum noch Honig. Sanftere Methoden wie der Zwi-



Abb. 1: 3x Fehlalarm – dieses Volk hat nur ungefährliche Spielnäpfchen

schenbodenableger sind material- und zeitintensiv sowie selten nachhaltig. Einzig wer sanft schröpft und regelmäßig Schwarmzellen bricht, kann mit maximalem Ertrag rechnen.

So steht allwöchentliches Wabengucken auf dem Stundenplan vieler Bienenväter: der gesamte Brutraum wird auseinander genommen und auf Schwarmzellen hin untersucht.

„Sicherheitshalber“ werden da auch Spielnäpfchen gebrochen...zeitintensive und vergebliche Liebesmüh', denn die meisten werden nie bestiftet (Abb.1). Und darüber hinaus auch noch sehr riskant, denn wer ständig alle Waben zieht, stört seine Bienen unnötig und erhöht die Gefahr für zerquetschte Königinnen.

### Die Alternative

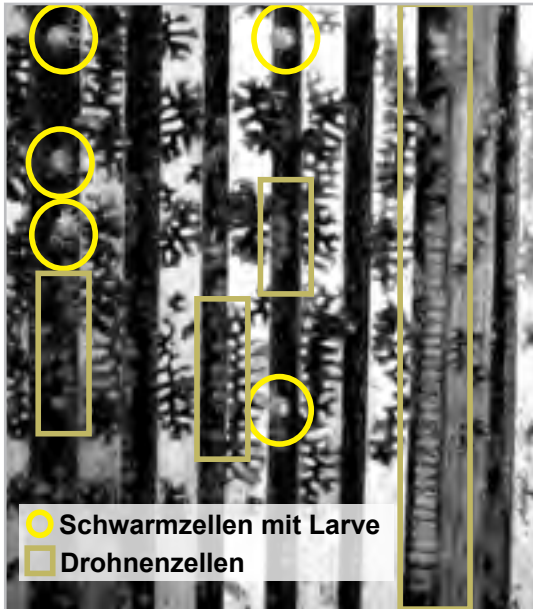
Diagnostizieren Sie sicher Schwarmlust in weniger als 1 Minute!

Ziehen Sie Waben nur noch in schwarmunlustigen Völkern (um die Schwarmzellen zu brechen)!

Wie? Mit der „Kippkontrolle“!

Mit Absperrgitter auf zwei Bruträumen geführt, legen Honigbienen die meisten Schwarmzellen an den Rändern des oberen Brutraumes an. Wer diesen ankippt und seine unteren Ränder inspiziert, kann Schwarmlust mit hoher Sicherheit diagnostizieren oder ausschließen. Ist auch nur eine einzige bestiftete Weiselzelle vorhanden, ist das Volk in Schwarmstimmung. Dann – und nur dann – ziehe ich einzelne Waben: der Honigraum wird abgenommen, zunächst im unteren, dann im oberen

Abb. 3



Brutraum jede Wabe gezogen, abgeschüttelt und auf Schwarmzellen abgesehen. Diese werden zerstört, das Absperrgitter wieder aufgelegt und die Honigräume aufgesetzt. Hört sich kompliziert an, dauert jedoch nur 5 Minuten pro Volk. Und erhält dauerhaft die Stärke des Volkes und damit seine Sammelmotivation! Die Behauptung, dauerhaft schwarmlustige Völker verlor generell ihre Sammellust, ist eine Imkermär!

Voraussetzung für solch effizientes Arbeiten:

- Freiaufstellung der Völker für einfaches Kippen und gute Sicht auf eventuell bestiftete Weiselzellen.
- geteilter Brutraum mit Absperrgitter über der zweiten Zarge für ein kompaktes Brutnest mit den meisten Schwarmzellen am Unterrand der Rähmchen der zweiten Zarge.
- falzlose Magazine für rückenschonendes Ankippen und Nach-Hinten-Ziehen der oberen Zargen. Ein Falz erschwert die Kippkontrolle und geht dabei kaputt (Abb.9).



Abb. 4

- eventuell Taschenlampe, Brille oder Besuch beim Optiker für sicheres Erkennen auch bestifteter Schwarmzellen.
- Essentiell ist auch konsequentes Timing: gekippt wird im Abstand von genau 7 Tagen, denn feste Termine (z.B. jeden Samstag) hält man eher ein. Wer 8 oder 9 Tage wartet, trifft zudem schwarmlustige Völker häufig schon beim „Schnürsenkel-Zubinden“ an. Sie gehen meist auch dann, wenn schnell noch alle Schwarmzellen gebrochen werden.

**Und so klappt's garantiert:**

- 1) Honigräume abnehmen
- 2) oberen Brutraum mit Stirnseite auf unterem Brutraum hochkippen und für freie Sicht Bienen mit Rauch in die Zargen treiben (Abb.2). An den Rähmchenunterkanten des zweiten Brutraumes sind bei intensivem Schwarmdusel zahlreiche Schwarmzellen mit Larve und Futtersaft nicht zu übersehen (Abb.3). Die ebenfalls großen Drohnenzellen (Drohnrahmen an zweiter Wabe von rechts) liegen, anders als die Weiselzellen, horizontal.
- 3) Bis Mitte Mai ist jedoch meist ein zweiter Blick nötig, um Schwarmlust zu entlarven. Denn zu Beginn der Schwarmzeit sind häufig nur bestiftete und damit sehr kleine Schwarmzellen zu finden. Sie verraten sich nicht durch einen glänzend-weißen Futtersaftsee mit Larve, sondern bergen nur ein



Abb. 5





Abb. 6



Abb. 7

nacktes, unscheinbares Ei (Abb.6). Achtung: diese Eier dürfen Sie nicht übersehen! Denn ist das übersehene Ei bereits 3 Tage alt, ist der Schwarm bei der nächsten Kontrolle (in 7 Tagen) weg. Die Larvenzeit einer Königin beträgt nur 5 Tage

und der Schwarm geht bei gutem Wetter ab, sobald die erste Schwarmzelle verdeckelt ist (Abb.10). Fallen bei der Kippkontrolle also nicht sofort Schwarmzellen „mit Inhalt“ auf, sollten die Rähmchenunterkanten mit dem



Abb. 9

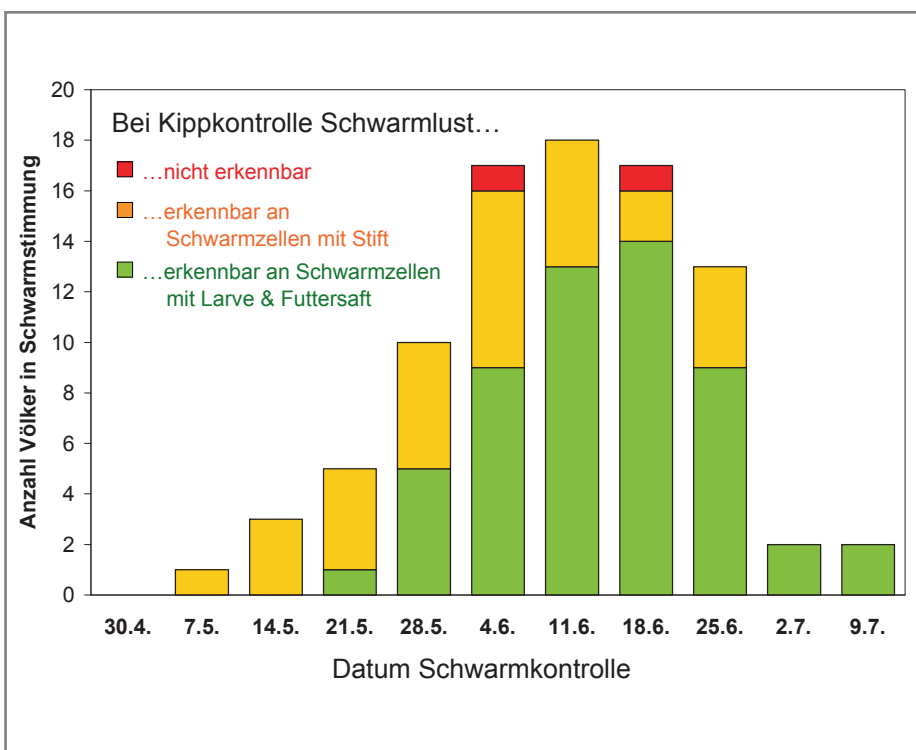


Abb. 8

Stockmeißel auseinander gedrückt (Abb.4) und (falls nötig mit Taschenlampe) die Wabenränder abgesucht werden (besonders die Ecken und der Drohnenrahmen). So fallen auch unscheinbare Schwarmzellen auf (Abb.5). Jede verdächtige Zelle mit dem Stockmeißel aufbiegen und genau inspizieren. Wer noch übt und seinen eigenen Augen nicht über den Weg traut, nimmt sich für die ersten 3 Schwarmkontrollen Zeit und überprüft sein Kippkontrolle-Urteil anschließend durch Ziehen aller Waben des zweiten Brutraumes. Für Fälle der Unsicherheit gibt es jedoch



Abb. 10

noch eine arbeitssparendere Variante: wer meint Eier zu übersehen, aber trotzdem keine Waben ziehen möchte, der diagnostiziert Schwarmlust sicher mit Kippkontrollen im Abstand von nur 4 Tagen! Eier können Sie dann getrost übersehen, bei der nächsten Kontrolle 4 Tage später stechen sie als fette Larve ins Auge.

Mit etwas Erfahrung dauert die Kippkontrolle nur noch maximal 1 Minute je Volk. Denn wer gelernt hat Schwarmzellen sicher zu erkennen, kippt den zweiten Brutraum samt aufgesetztem Honigraum an (Abb.7). Der fällt auch ohne Falz nicht herunter, die Bienen haben ihn samt Absperrgitter angekittet. Räume ankippen – inspizieren – Volk

schließen. Etwa zwei Dritteln meiner Völker machen mir auch während der Schwarmzeit nicht viel Arbeit. Denn wer keine Schwarmzellen anlegt, wird von mir nicht weiter belästigt.

### Harsche Kritik und Härtetest

„Unzuverlässig“, „leidig“ und „untauglich“ – viele Imker hegen nach eigenen Fehlversuchen ein tiefes Misstrauen gegenüber der Kippkontrolle. Ist sie tatsächlich brauchbar oder nicht? Dieser Frage wurde 2008 an 36 Wirtschaftsvölkern nachgegangen. Vom 30.4. bis 9.7. wurden insgesamt 396 Kippkontrollen an ihnen durchgeführt, danach zusätzlich alle Brutwaben gezogen um eventuell übersehene Schwarmzellen zu finden.

Das Resultat: 394 Mal, also in 99,5% der Fälle, wurde durch Kippen korrekt erkannt ob sich das Volk in Schwarmlust befand oder nicht (Abb.8). Besonders zu Beginn der Schwarmzeit musste allerdings genau hingesehen werden, da häufig nur bestiftete Schwarmzellen beim Blick in den zweiten Brutraum zu erkennen waren.

In zwei Völkern hätte die Methode jedoch versagt. Jeweils ein einziges Ei war am oberen Rand der zweiten Zarge versteckt gewesen. Wären nicht zusätzlich

alle Waben gezogen und kontrolliert worden, wären also zwei Völker (=5% aller Völker) eventuell bis zur nächsten Kontrolle abgeschwärmt.

Lohnt sich das aufwändige Wabenziehen also vielleicht doch? Nein, denn das zusätzliche Ziehen und Absuchen aller Brutwaben kostete 20,5 Stunden (für alle Kippkontrollen einschließlich Brechen aller Schwarmzellen wurden übrigens von April bis Juli insgesamt 12,5 Stunden investiert). 20,5 Stunden investiert, zwei Völker vermutlich am Abschwärmen gehindert...das ist eine schlechte Bilanz!

Der faule aber schlaue Imker erspart sich und seinen Immen das Wabenziehen zur Schwarmkontrolle. Als Ersatz für die wenigen verlorenen Schwärme bildet er in der gewonnenen Zeit mit Leichtigkeit einige Ableger...und noch viel mehr!

Dr. Pia Aumeier



Abb. 11

### **Kippen = ohne Wabenziehen**

#### **3 Fliegen mit einer Klappe schlagen!**

- o Schwarmlust einfach und sicher erkennen
- o Reife des Drohnenrahmens beurteilen: wenn bis an die Rähmchen unterkante verdeckelte Zellen zu sehen sind (vgl. Abb.3), kann der Rahmen ausgeschnitten werden.
- o Wabe für Brutablegerbildung auswählen: geeignete (=gut belegte und überwiegend verdeckelte) Waben für Brut- oder Sammelbrutableger sind von unten leicht zu erkennen und können dann gezielt entnommen werden.



## EHRUNG

# Goldene Nadel für Jörg Rapp

Jörg Rapp (links) wurde bei der Hauptversammlung des Bezirksbienenzüchtervereins Schwenningen am Neckar von Helmut Koch (rechts) für 25 Jahre Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins mit der Verdienstnadel des Landesverbandes Württembergischer Imker in Gold ausgezeichnet. Er erhielt Urkunde und Ehrennadel.

Weiter wurde Jörg Rapp für 50-jährige Mitgliedschaft im Landesverband geehrt. Als Vertreter der Vorstandschaft überreichte ihm Ingo Teuber eine Urkunde und einen Geschenkkorb.

Franz Maier wurde auch für 50-jährige Mitgliedschaft in Abwesenheit geehrt. Der Vorsitzende, Jörg Rapp wird Herrn Maier Urkunde und Geschenkkorb zu Hause überreichen.

Foto: Friedrich Holschuh



## GÜNTHER PRITSCH / Pflanzenporträt Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)



Wiesen-Löwenzahn, Kuhblume, Pustelblume, Pfaffenröhrlein  
Korbblütengewächse (Asteraceae)

**Herkunft:** nördliche Hemisphäre

**Wuchs:** Staude, 5 – 60 cm hoch wachsende Wildpflanze mit schrotsägeförmig fiederteiligen Blättern in einer grundständigen Rosette und kahlen, hohlen, Milchsaft führenden Blütenstängeln.

**Blüten:** am Ende der Stängel einzelne, bis 5 cm große, goldgelbe Körbchen mit zahlreichen zwittrigen Zungenblüten. April bis Juni.

**Pollenhöschchenfarbe:** rötlich gelb.

**Nektarwert:** gut.

Auf Grund von Nektaruntersuchungen polnischer Bienenbotaniker wurde ein Honigertrag von etwa 20 kg je Hektar errechnet.

**Pollenwert:** sehr gut.

**Vorkommen, Verwendung:** Auf Wiesen, Weiden, Äckern und Schuttplätzen, an Wegrainen und in Gärten.

In manchen Ländern als Salatpflanze angebaut.

Vermehrung durch Samenverbreitung bzw. Aussaat.

**Große Vielfalt:** Unterteilung in mehr als zehn Sammelarten und über hundert schwer unterscheidbare Kleinarten

## Royale Farbenpracht hilft dem Imker bei der Suche

**Welcher Imker kennt nicht das Problem der „unsichtbaren“ Königin? Man sucht alle Waben nach ihr ab und schließt enttäuscht den Kastendeckel wieder, ohne sie zu Gesicht bekommen zu haben. Wäre die Königin bezeichnet, würde man sich da viel leichter tun.**

Im Handel sind hierzu verschiedene Zeichenstifte und Opalith-Plättchen, selbst in Leuchtfarben und mit Nummer, die den Imker fast schon blenden. Das Problem ist nur: Wie kommt das Zeichen auf die Königin? Gerade solche Imker mit schwächerem Augenlicht tun sich dabei schwer, die Königin zu suchen, zu fangen und dann auch noch das Zeichen auf den Rücken zu zittern.



Mit diesem Problem beschäftigen sich schon seit einigen Jahren verschiedene züchterische und forschende Einrichtungen. Nach längerer Probephase kann nun ein geniales und zugleich einfaches Zeichenverfahren vorgestellt werden: Beim Umlarven wird die Edelmade nass umgelarvt, d.h. in den Weiselbecher wurde zuvor etwas Gelee Royale gestrichen. Das Besondere ist nun, daß dem Gelee Royale spezielle Farbpigmente zugemischt werden. Die Larve nimmt somit von ihrem ersten Bissen an die Farbpigmente auf und lagert diese in ihrem Körper ein. Bei der anschließenden Verpuppung reagieren die Farbpigmente mit den Körperzellen des Chitinpanzers und den Flügelhäutchen. Schlüpft die Königin nun aus ihrer Weiselzelle, so ist

sie durch und durch in der jeweiligen Farbe eingefärbt. Ausgenommen sind nur die Facettenaugen und die Fühler, da diese die Spezialfarbpigmente nicht aufnehmen. Eine auf diese Art gezeichnete Königin ist aus mehreren Metern Entfernung noch sehr gut auf einer Wabe zu erkennen. Versuche haben ergeben, daß die Verfärbungen selbst nach 3-4 Jahren nicht verbleicht oder ausgewachsen waren.

Der einzige zur Zeit bekannte Nachteil dieses Verfahrens ist nur der, daß Carnica- und Buckfast-Königinnen gleich aussehen, da der orange Ring am Körper der Buckfast-Königin natürlich auch in der jeweiligen „geimpften“ Farbe ist. Die entsprechenden Jahresfarben, wel-

che für die Königinnen benötigt werden, funktionieren alle, bis auf blau. Jedoch haben die Forscher ja noch etwas Zeit bis blau wieder die Jahresfarbe wird.

Einige Mutterstationen im Landesverband (LVWI) haben auch hier wieder eine Vorreiterrolle und bieten dieses geniale Zeichenverfahren bei der Zuchtstoffabgabe ab dieser Saison als Service mit an. Bringen sie ihren Zuchtrahmen einfach wie gewohnt zur Larvenabgabe und sie kommen mit gezeichneten Königinnen-Larven wieder nach Hause.

Dr. Poisson d'Avril  
(Picasso of Queens Institut)

### ZUCHT / Einladung nach Zwickau

## Züchtertagung des D.I.B. - Der Drohn, das sonderbare Bienenwesen

**Zur Vortragsveranstaltung anlässlich der Züchtertagung des DIB lädt Zuchtbeirat im DIB F.-K. Tiesler am Sonntag, 10. April, ins Holiday Inn Zwickau ein.**

auf dem Programm stehen neben der Begrüßung ein Vortrag von Dr. G. Koe-

niger aus Oberursel und Prof. Dr. N. Koniger aus Oberursel zum Thema "Der Drohn - das sonderbare Bienenwesen."

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Nach einem Schlusswort findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Informationen unter [www.holiday-inn.com/zwickau](http://www.holiday-inn.com/zwickau) oder per mail unter [guestrelationsmea@ihg.com](mailto:guestrelationsmea@ihg.com)

F.-K. Tiesler  
Zuchtbeirat im DIB

## Erhebung zum Auftreten von Bienenvölkerverlusten 2010/2011

### Antwort

FAX: 0671-92896-101

Fachzentrum Bienen und Imkerei  
Postfach 1631  
D-56706 Mayen

*Immer wieder sterben Bienenvölker. Die Ursachen können sehr verschieden sein. Wir wollen mit den nachfolgenden Fragen wie in den Vorjahren den Umfang der Verluste in den einzelnen Regionen Deutschlands ermitteln und mögliche Ursachen eingrenzen. Bewusst haben wir den Fragebogen anonym gehalten. Lediglich die Angaben zu Postleitzahl und Kfz-Zeichen Ihres Kreises/Ihrer Stadt helfen uns regionale Zusammenfassungen vorzunehmen.*

*Ein Teil der Fragen wurde international vereinheitlicht und wird jetzt in vielen Ländern der Welt in Umfragen verwendet. Die Fragen klingen für mitteleuropäische Verhältnisse eventuell etwas sonderbar. Wir bitten trotzdem um Beantwortung.*

*Vielen Dank!*

Der Fragebogen kann auch online unter [www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de) beantwortet werden.

Völkerbestand/Völkerverluste		
E3	Wie viele Völker hatten Sie am <b>1. Oktober 2010</b> ?	
E9	Wie viele Völker hatten Sie am <b>1. April 2011</b> ?	
E5	Wie viele Ihrer Völker, die zwischen dem 1. Oktober und 1. April starben, waren ohne Bienen in den Beuten bzw. vor den Völkern?	
E12	Welche Bienenrasse halten Sie hauptsächlich? <input type="checkbox"/> A. m. carnica <input type="checkbox"/> A. m. caucasica <input type="checkbox"/> andere:..... <input type="checkbox"/> A. m. mellifera <input type="checkbox"/> Buckfast <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht. <input type="checkbox"/> A. m. ligustica <input type="checkbox"/> Hybride	
E9	Wie viele Völker hatten Sie im letzten Jahr am 1. April 2010?	
E11	Wie viele Völker haben Sie im letzten Jahr zwischen dem 1. April 2010 und dem 1. Oktober 2010 im Laufe der Bienen-saison 2010 verloren?	
M1	Falls vor Winterbeginn bereits Völker starben: In welchem Monat zwischen April 2010 und Oktober 2010 starben die meisten Völker?	
M2	Der Durchschnittsertrag meiner Völker lag 2010 je Volk bei:	kg
E16	Wie viele Ihrer Völker wurden 2010 <b>vertraglich</b> zu Bestäubungszwecken in der Landwirtschaft eingesetzt?	
E19	Wie oft wurde der überwiegende Teil Ihrer Völker im Jahre 2010 gewandert?	
E21	Auf welchen Pflanzen sammelten Ihre Völker im letzten Jahr in nennenswertem Umfang Nektar und/oder Pollen? <input type="checkbox"/> Raps <input type="checkbox"/> Löwenzahn <input type="checkbox"/> andere:..... <input type="checkbox"/> Mais <input type="checkbox"/> Weide <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht. <input type="checkbox"/> Sonnenblumen <input type="checkbox"/> Kastanie <input type="checkbox"/> Heidekraut <input type="checkbox"/> Tautracht/Waldtracht	
M3	Haben Sie während der Tracht Auffälligkeiten bei Ihren Bienenvölkern beobachtet? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht.	
E22	Wenn Ihre Völker eine späte Tautracht nutzten, ist es möglich, dass Tautrachthonig über Winter in Ihren Völkern verblieb? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht.	
E23	Wie viel Prozent Ihrer Waben haben Sie im letzten Jahr in Ihren Völkern erneuert?	%

### Standortinformationen

M4	Höhenlage Ihres Standes:	m über NN
M5	Wie viele andere Bienenstände gibt es im Umkreis von 2 km um Ihren Stand?	
E1	Land (Staat), in dem Ihre Völker stehen:	
E2	Bundesland, in dem Ihre Völker stehen:	
M6	PLZ des Standortes Ihrer Bienenvölker:	
M7	Kfz-Kennzeichen Ihres Landkreises/Ihrer Stadt, in dem Ihre Völker stehen:	

### Varroabehandlung

E15 Wann haben Sie Ihre Völker mit welchem Mittel gegen Varroa behandelt? Geben Sie bitte die Behandlungen je Monat an.

	2009		2010												2011		
	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär
Ameisensäure 60 %																	
Ameisensäure 85 %																	
Apiguard																	
ApiLife																	
Bayvarol																	
Bienenwohl																	
Milchsäure																	
Oxalsäure träufeln																	
Oxalsäure verdampfen																	
Perizin																	
Thymovar																	
Drohnenbrutschneiden																	
sonstiges Mittel: .....																	
keine Behandlung																	
keine Angabe																	

M8 Meine Varroabekämpfung basiert **hauptsächlich** auf Informationen aus/von:

<input type="checkbox"/> Bienenzeitungen	<input type="checkbox"/> eigenen Erfahrungen	<input type="checkbox"/> Vorträgen
<input type="checkbox"/> Informationsbrief <i>Bienen@Imkerei</i>	<input type="checkbox"/> Informationen eines Bieneninstituts/Beraters	<input type="checkbox"/> Broschüre „Varroa unter Kontrolle“
<input type="checkbox"/> Stammtisch/ Kollegen/ Verein	<input type="checkbox"/> Sachverständigen meines Vereins	<input type="checkbox"/> sonstiges:.....
<input type="checkbox"/> Schulungsveranstaltungen		<input type="checkbox"/> Ich wünsche mir mehr Informationen und Betreuung

M9 Vor Behandlung kontrolliere ich den Milbenbefall

<input type="checkbox"/> durch genaues Zählen des natürlichen Abfalls	<input type="checkbox"/> durch Auswaschen von Bienenproben
<input type="checkbox"/> durch Schätzen des natürlichen Abfalls	<input type="checkbox"/> gar nicht

M10 Nach Behandlung erfasse ich den Milbentotenfall

<input type="checkbox"/> durch genaues Zählen	<input type="checkbox"/> durch Schätzen	<input type="checkbox"/> gar nicht
---	---	------------------------------------

### Sonstiges

M11 In welchem Monat haben Sie mit der Einfütterung begonnen?

E24 Welches Futter haben Sie hauptsächlich eingesetzt?

<input type="checkbox"/> Kristallzucker	<input type="checkbox"/> Fruktosereicher Zucker auf Maisbasis	
<input type="checkbox"/> Invertzuckersirup	<input type="checkbox"/> Honig	<input type="checkbox"/> Ich weiß nicht.
<input type="checkbox"/> Futtermittel	<input type="checkbox"/> anderes: .....	

E25 Haben Sie Ihren Völkern im letzten Jahr eiweißhaltiges Futter (Pollenersatzmittel) gegeben?

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Ich weiß nicht.
-----------------------------	-------------------------------	--

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr; Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

**Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“**

<b>DNM Rähmchen</b>	<b>waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht</b>	<b>ab 0,76 €</b>	<b>oder in Teilen</b>	<b>ab 0,43 €</b>
<b>Zander Rähmchen</b>	<b>waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht</b>	<b>ab 0,79 €</b>	<b>oder in Teilen</b>	<b>ab 0,46 €</b>
<b>DNM Hoffm.</b>	<b>waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht</b>	<b>ab 0,81 €</b>	<b>oder in Teilen</b>	<b>ab 0,54 €</b>
<b>Zander Hoffm.</b>	<b>waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht</b>	<b>ab 0,81 €</b>	<b>oder in Teilen</b>	<b>ab 0,57 €</b>

Die Rähmchen sind **genutat, gezapft und gelocht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei, „frei Haus“**, alle Preise inkl. MwSt.

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkerbedarf-bienenweber.de](http://www.imkerbedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!

**Imkerkleidung**

Auch Jacken, Kombis und Handschuhe



Rufe bei der Bestellung Konfektionsgröße angeben

Imkerhut mit Schleier	13,60 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 28,70 €
Imkerjacke Hut und Schleier	ab 31,80 €

**Mittelwände garantiert seuchenfrei**

1 kg	9,00 €	(ab 20 kg je kg 8,50 €)
pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat	1 kg	14,10 € (ab 20 kg je kg 13,30 €)

**Mini-Plus – Zuchtmagazin**

garantiert von „steht“  
Ideal zur Begattung, Reservehaltung, Überwinterung und zum Zusetzen.  
z. B. neuer Boden, Zarge, Deckel und 5 Rähmchen gedrahtet **ab 22,64 €**

**Nicot Königinnen Zuchtsystem**

 (mit Beschreibung)  
z. B. Komplettsatz **57,90 €**

**Die Beuten mit der besonderen Ausstattung**



**Zanderbeuten, Langstrohbeuten** für 10 Waben u. **DNM Beuten** für 12 Waben Grundausstatt. **ab 92,80 €**



**Dadantbeuten** nach Günther Res. Grundausstattung mit 2 Honigraumzargen **ab 93,70 €**



**Sageberger Beuten** für DNM Waben mit 3 Zargen garantiert von „steht“ Grundausstatt. **ab 93,70 €**



**Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse**

Spitzenqualität in Preis-Leistung und Verarbeitung.  
Abfüllbehälter von 25 kg bis 300 kg, Abflüsse eben am Boden  
z. B. Abfüllbehälter 25 kg, Edelstahl, Plastikquetschhahn **69,- €**  
Abfüllbehälter 100 kg, Edelstahl, Plastikquetschhahn **148,- €**  
z. B. 3- Waben Schleudern, Handantrieb mit Freilauf und Bremse **ab 289,- €**  
4- Waben Schleudern mit Handantrieb, eben am Boden liegender Auslauf, Kessel und Korb Edelstahl **ab 439,- €**  
4- bis 16- Waben Selbstwendeschleudern, auch mit modernster vollenlektronischer Steuerung (8 Programme)  
z. B. 4- Waben Selbstwendeschleudern, Motor und Handsteuerung **ab 999,- €**  
4- Waben Selbstwendeschleudern mit Programmautomatik **ab 1549,- €**  
3- bis 56-Waben Radialschleudern, auch mit vollenlektronischer Steuerung, ab 24 W. - Profiqualität, z. B. mit Motor und Handsteuerung **ab 1299,- €**

Landesverband Württ. Imker e.V.  
Olgastraße 23  
73262 Reichenbach/Fils

 <p><b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELTHERM®</b> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für <b>Meliliosenhonig</b> geeignet <b>3 Jahre Garantie</b></p> <p>Modell: Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produziert mit System <b>Ross Rounds™</b> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtssystem</b> So macht pachten erst richtig Spaß. Wir führen das Gesamtprogramm!</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben: Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p><b>Rold's</b> Wabendrahtanker</p>
<p>Calmet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien</p> <p>Calmet Aesünder wirkt bei allen Wabenfüßen!</p> <p>Calmet Rauchmaterial aus Meik - und Wabenholz, tangenhaltend, angenehmer Rauch!</p>	<p><b>Camica-</b> <b>Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - So 10:00 bis 18:00 Uhr (Di - Do 11 - 15 Uhr, 16:00 - 18:00 Uhr) <b>Frasisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGINGHOR</b> Imkereibedarf Tentelger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ 07621 9341 3434 - FAX 07621 7548 1883 E-Mail: <a href="mailto:info@spueringhor.de">info@spueringhor.de</a></p>
<p><b>Totat-Katalog anfordern</b></p>		

 	 	
<p><b>Honig - abfüllfertig im 25 kg-Einweg-Eimer.</b> Alle Honige erhalten Sie auch im handlichen 12,5 kg Einweg-Eimer.</p> <p><b>Unsere Spezialitäten</b> Eukalyptushonig aus Argentinien, <i>würzig</i> Heidehonig Calluna aus Frankreich, <i>kräftig und herb</i> Lavendelhonig aus Frankreich, <i>edel und fein</i> Manukahonig aus Neuseeland, <i>leicht herb</i> Orangenhonig aus Mexiko, <i>zart-blumig</i> Pinienhonig aus Griechenland/Türkei, <i>leicht harzig</i> Tannenhonig aus Süd-/Osteuropa, <i>intensives Aroma</i></p> <p><b>Bio-Honig</b> Blütenhonig aus Mittel-/Südamerika, <i>vollmundig</i> Lindenhonig aus Osteuropa, <i>blumig</i> Kastanienhonig aus Italien, <i>herbwürzig</i> Waldhonig aus Italien, <i>kräftig und aromatisch</i></p>	<p><b>Unsere Honigempfehlung:</b> <b>Ulmohonig</b> <i>Chile, mild-aromatisch und leicht blumig</i> <b>ab 3,95 € /kg</b></p> <p><b>Unser Standardsortiment</b> Blütenhonig Hellgoldig aus Osteuropa, <i>vollmundig</i> Blütenhonig Mittelhell aus Mittel-/Südamerika, <i>vollmundig</i> Kastanienhonig aus Italien, <i>herbwürzig</i> Lindenhonig aus Osteuropa, <i>blumig und dezent</i> Rapshonig aus Osteuropa, <i>mild und leicht</i> Sonnenblumenhonig aus Osteuropa, <i>ausgewogen</i> Waldhonig aus Spanien/Italien, <i>kräftig und aromatisch</i></p> <p>Viele weitere Sorten aus unserem Angebot auf Anfrage.</p>	<p>Sie finden alle Angebote zu unserem umfangreichen Sortiment auch im Internet. Gleichzeitig haben Sie dort die Möglichkeit, direkt zu bestellen und weitere <b>Muster</b> anzufordern. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.</p> <p>Alle Preise freibleibend ab Lager Bremen, zzgl. Mehrwertsteuer gültig bis Ende Juni 2011. Einen Zwischenverkauf behalten wir uns vor.</p> <p><b>Sonnentracht - Die Bioland-Imkerei</b> der <b>Walter Lang GmbH</b> Am Alten Sicherheitshafen 2-4 D-28197 Bremen </p> <p>Tel.: 0421-52 71 74-62 Fax: 0421-52 71 74-70 <a href="mailto:info@sonnentracht.de">info@sonnentracht.de</a> <a href="http://www.sonnentracht.de">www.sonnentracht.de</a></p> <p><b>Erfahren Sie mehr über unsere Produkte im Internet, unter <a href="http://www.sonnentracht.de">www.sonnentracht.de</a></b></p>
<p><b>IMKEREIKOMPETENZ VON DER ERZEUGUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG</b></p>		